

Für unseren Standort.



Interessenvertretung

Was wir 2023 für unsere Mitglieder erreicht haben.

Entlastungen für Unternehmen
in Höhe von insgesamt

€ 5,3 Mrd.

z. B. Energiekostenzuschuss 2,
Lohnnebenkostensenkung,
KöSt-Senkung, Investitionsfreibetrag

350

Kollektivverträge verhandelt

278

Begutachtungen von Gesetzen
und Verordnungen in Österreich
und auf EU-Ebene

Bildung/Weiterbildung

Wie viel Wissen wir 2023 vermitteln konnten.

96.250

Bildungs- und Berufsberatungen
durchgeführt



337.402

Teilnehmer:innen an
WIFI-Kursen

207.000

Jugendliche durch Messe-Angebote
der Wirtschaftskammern erreicht

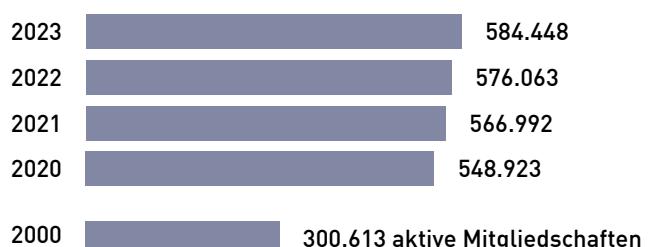
Mitgliederentwicklung seit 2000

Wie wir wachsen.



81,2 %

mehr Mitgliedschaften
seit 2000*



* Hier werden aktive und ruhende
Mitglieder berücksichtigt.

Service

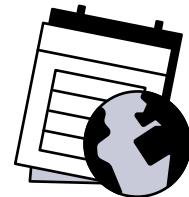
Wie wir 2023 unsere Mitglieder unterstützt haben.



AUSSENWIRTSCHAFT-Standorte in

72

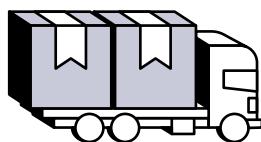
Ländern



AUSSENWIRTSCHAFT-Veranstaltungen
(inkl. Webinaren) mit

34.000

Teilnehmer:innen

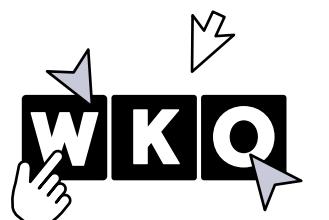


54.000

Exportberatungen (WKÖ/AW) für

63.700

Exportbetriebe



80 Mio.

Zugriffe auf wko.at



370.000

Zugriffe auf den Energie-Infopoint



48.981

Gründungsberatungen

↑ Das Jahr in Zahlen

Wir unterstützen unsere Betriebe mit umfassenden Leistungen, damit Wertschöpfung, Wohlstand und Arbeit in Österreich daheim sind.

Dr. Harald Mahrer
Präsident der Wirtschaftskammer Österreich



Vorwort

Auf Österreichs Wirtschaft kommt es mehr denn je an: Breiter Wohlstand, soziale Sicherheit und eine nachhaltige Entwicklung sind ohne die Leistungen unserer Betriebe und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich. Gerade angesichts der geopolitischen Risiken, der fordernden konjunkturellen Lage und des verschärften internationalen Wettbewerbs müssen wir alles dafür tun, dass unsere Betriebe wettbewerbsfähig bleiben.

Auch im Jahr 2023 ist es der Wirtschaftskammer gelungen, bedeutende Verbesserungen für ihre Mitglieder durchzusetzen. Dies gilt einerseits für die Interessenvertretung, wo wir eine spürbare steuerliche Entlastung – etwa bei der kalten Progression, der Einkommensteuer oder der KöSt – und neue wirtschaftliche Impulse – etwa durch den Investitionsfreibetrag und den erhöhten Gewinnfreibetrag – ermöglichen konnten. Dies gilt aber andererseits auch für unser Serviceangebot, das wir entlang der Bedürfnisse unserer vielfältigen Mitglieder gezielt weiterentwickelt haben. Neue Services für digitale und nachhaltige Transformation sind dabei besondere Schwerpunkte.

Der vorliegende Geschäftsbericht macht deutlich, dass eine breit und stark aufgestellte gesetzliche Interessenvertretung für Österreichs Unternehmen unverzichtbar ist. Eine verantwortungsbewusste und durchsetzungsstarke Wirtschaftskammer ist und bleibt Garant der österreichischen Erfolgsgeschichte – und Motor unseres Wirtschafts- und Lebensmodells.

In diesem Sinn wünschen wir Ihnen nicht nur eine interessante und zukunftsträchtige Lektüre mit unserem neuen Geschäftsbericht 2023. Wir bedanken uns bei allen unseren Funktionärinnen und Funktionären, bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und auch bei Ihnen dafür, dass Sie Österreichs Betriebe tatkräftig unterstützt haben und weiter unterstützen werden. Unsere Wirtschaft macht möglich, worüber viele – gerade im Super-Wahljahr 2024 – nur reden: Wachstum, Wohlstand und Sicherheit. Unsere Wirtschaft bringt auch in fordernden Zeiten ganz Österreich weiter.

Von links:

Dr. Herwig HÖLLINGER
Generalsekretär-Stellvertreter

Mag. Mariana KÜHNEL, M. A.
Generalsekretär-Stellvertreterin

Dr. Harald MAHRER
Präsident

Abg. z. NR Karlheinz KOPF
Generalsekretär

Inhalt

1

Einleitung

Interview mit dem Präsidenten	8
Wirtschaftsstandort Österreich.....	11

4

Kontrolle, Compliance & Krisenmanagement

Gebarung.....	70
Compliance	71
Krisenmanagement	72

2

Finanzierung, Leistungen & Erfolge

Finanzierung der Wirtschaftskammer.....	16
Wirksame Interessenvertretung.....	21
Serviceleistungen nach Maß.....	29
Zukunftsorientierte Bildung.....	47
Tätigkeiten der Sparten.....	50

3

Organisation, Struktur & Governance

Organisation.....	60
Staatliche Aufgaben.....	63
Spitzenfunktionär:innen & Funktionsentschädigungen.....	64
Wählergruppen-Förderungen.....	66

5

Human Resources & Mitarbeiter:innen

Unsere Mitarbeiter:innen.....	76
-------------------------------	----

6

Corporate Responsibility

Nichtfinanzielle Berichterstattung	80
Nachhaltigkeit bewusst stärken	82
Nachhaltig wirksam.....	84
Soziales Engagement in der WKÖ	92

Anlagen:

Kennzahlen 2023 im Überblick.....	93
Abkürzungsverzeichnis.....	97
Impressum	100

Für unseren Standort.



Anpacken heißt mehr
aus der Zukunft machen.

Einleitung

Interview

Weniger ist mehr

Wo Österreichs Betriebe mehr Entlastung brauchen und auf welche Herausforderungen es neue Antworten braucht: WKÖ Präsident Harald Mahrer über die Zukunft von Standort und Wettbewerbsfähigkeit.

© WKÖ

Herr Präsident, was waren aus Ihrer Sicht die wichtigsten Erfolge der Wirtschaftskammer im Jahr 2023?

Mit Blick auf unsere Leistungen war das vor allem der Ausbau der digitalen Services. Wir haben diesen Bereich wieder deutlich erweitert, um unseren Mitgliedern rund um die Uhr beste Servicequalität und ein breites Ausbildungangebot bieten zu können. Schnell, flexibel, individuell – so muss modernes Service für Betriebe funktionieren, damit sie ihre unternehmerischen Handlungsspielräume und Freiheiten bestmöglich nutzen können. Und wenn wir in die Zukunft schauen, freue ich mich über die Zusage der Bundesregierung, bis 2030 rund 4,5 Mrd. Euro in die Kinderbetreuung und Kinderbildung zu investieren. Bessere Betreuung nützt den Kindern für bessere Startchancen, den Eltern bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie den Betrieben, die Fachkräfte brauchen.

„Wir brauchen auf europäischer und österreichischer Ebene mehr unternehmerische Freiheit durch weniger Bürokratie.“

Apropos Werte: Wie ist es um den Wert der unternehmerischen Freiheit bestellt?

Da haben wir Luft nach oben. Denn die Freiheit unserer Unternehmerinnen und Unternehmer wird von vielen bedrängt, die den Betrieben noch mehr Aufgaben aufzubürden wollen. Die EU-Kommission predigt zwar Bürokratieabbau, belastet Betriebe aber laufend mit neuen Auflagen, Stichwort Lieferkettengesetz und Verpackungsverordnung. Der Green Deal entwickelt

sich zum „Bürokratie-Berg“, der unseren Betrieben beim Wachstum im Weg steht. Auflagen, Restriktionen und Berichtspflichten kosten die Betriebe viel Zeit und Geld – und halten unsere Unternehmerinnen und Unternehmer davon ab, Unternehmer zu sein. Laut WKO Wirtschaftsbrometer leiden 86 % der Unternehmen darunter, dass sie in den vergangenen fünf Jahren immer mehr Zeit und Kosten für Bürokratie aufwenden mussten. Damit muss Schluss sein.

Das heißt konkret?

Wir brauchen auf europäischer und österreichischer Ebene mehr unternehmerische Freiheit durch weniger Bürokratie. Das macht unsere Betriebe wettbewerbsfähiger und den ganzen Standort erfolgreicher. Wir brauchen Entbürokratisierung und Bürokratie-Checks auf allen Ebenen. Wir müssen als Österreich und Europa ja nicht weniger, sondern noch viel mehr unternehmerisch denken und handeln. Wer unternehmerisch denkt und handelt, der steht der Zukunft nicht macht- und hilflos gegenüber. Der packt an und setzt um.

Das tun in Österreich immer mehr Menschen ...

... und diese Entwicklung wollen wir verstärken. Mit 584.448 aktiven Kammermitgliedschaften hatten wir 2023 ein Plus von 1,5 % im Vergleich zu 2022. 36.380 der Betriebe sind Neugründungen, womit es auch hier ein Plus von 5,2 % gab. Was mich besonders freut: Der Frauenanteil bei den Neugründungen liegt bei 44,5 %. Wir unterstützen alle Betriebe mit unseren laufend erweiterten Services. Dass die wirken, zeigt auch unsere im EU-Vergleich überdurchschnittlich hohe Erfolgsquote: Sieben von zehn Unternehmen, die 2019 gegründet wurden, waren 2023 noch aktiv.



Entlastung ist für alle Betriebe ein großes Thema. Wie soll es da weitergehen?

Die nächste Bundesregierung muss hier einen klaren Schwerpunkt setzen. Wir brauchen keine neuen Steuern – egal, unter welchem Titel –, wir brauchen weniger Steuern und Abgaben. Wir müssen runter bei den Einkommensteuern, wo wir mit 42,7% im Jahr 2023 im EU-Vergleich die dritthöchste Steuer- und Abgabenquote hatten. Wir müssen weiter runter bei der Körperschaftsteuer und wir müssen vor allem runter bei den Lohnnebenkosten. Wir haben beim Faktor Arbeit die drittgrößte Belastung innerhalb der OECD. Das ist eine enorme Hürde im Wettbewerb. Wir müssen daher die Dienstgeber-Lohnnebenkosten mittelfristig zumindest um 5% senken und an das deutsche Niveau anpassen. Das WIFO hat berechnet: Mittelfristig erhöht diese Senkung die Beschäftigung pro Prozentpunkt um 11.200 Arbeitsplätze. Der Selbstfinanzierungsgrad dieser Maßnahme liegt bei mehr als zwei Dritteln. Das ist also ein sehr guter Deal für ganz Österreich.

„Wir brauchen eine ökologische Transformation mit der und nicht gegen die Wirtschaft.“

Gilt Ihr Grundsatz „Weniger ist mehr“ auch für die Kammer?

Bei den Leistungen sicher nicht, da gilt: „Je mehr und je wirksamer, desto besser.“ Aber auch wir arbeiten – wie jedes Unternehmen – daran, noch effizienter zu werden. Einsparungen durch Effizienzsteigerungen werden unmittelbar an die Mitgliedsbetriebe weitergegeben, deren Anzahl übrigens stetig steigt. So haben wir mit Wirkung ab 2024 die Kammerumlagen der WKÖ um 12% gegenüber dem Betrag reduziert, der ohne Senkung zu entrichten gewesen wäre. Das entlastet die Mitglieder um 35 Mio. Euro.

Ein wichtiges Thema für den Standort und seine Betriebe ist die Entwicklung der Investitionen. Eine Studie im Auftrag der Wirtschaftskammer hat gezeigt, dass Betriebe zunehmend anderswo investieren. Wie kann man hier gegensteuern?

Unsere Befragung hat gezeigt, dass 90% der Betriebe ein Sinken der Standortattraktivität beobachten. 41% haben schon Teile ihrer Wertschöpfungskette verlagert. Das ist ein Alarmsignal. Wie gesagt: Wer da über neue Steuern auch nur nachdenkt, ist auf dem Holzweg unterwegs. Wir brauchen ein leistungsförderndes Steuersystem, wir brauchen eine ökologische Transformation mit der und nicht gegen die Wirtschaft, und wir brauchen wirksame Anreize für Investitionen. Der Investitionsfreibetrag soll verzehnfacht werden. Für Investitionen in Digitalisierung und Ökologisierung soll ein erhöhter Satz gelten. Das schafft Entlastung für alle, die in unsere Zukunft investieren. Und zwar in Österreich. Bei uns soll die Zukunft daheim sein – und nicht irgendwo.

Wirtschaftsstandort Österreich

Starke Leistungen für ganz Österreich

Auch in fordernden Zeiten erbringen Österreichs Betriebe unverzichtbare Leistungen für Wachstum, Beschäftigung und Wohlstand im ganzen Land. Wichtige Säulen dafür sind eine starke KMU-Landschaft, eine erfolgreiche Exportwirtschaft und zukunftsorientierte Investitionen. Weniger Belastungen ermöglichen mehr unternehmerische Erfolgsgeschichten für Österreich.

Österreichs Unternehmen schaffen Wertschöpfung, die Beschäftigung und Wohlstand sichert. Der Wert aller produzierten Waren und Dienstleistungen der gewerblichen Wirtschaft (Bruttowertschöpfung) lag 2023 bei 285,1 Mrd. Euro. Das ist ein Plus von 7% gegenüber dem Jahr 2022. Nun gilt es, alles daranzusetzen, dass sich die unternehmerische Dynamik weiterhin positiv entwickelt. Mit 584.448 aktiven Kammermitgliedschaften gab es 2023 im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 1,5%. 36.380 Betriebe sind Neugründungen, die damit gegenüber dem Vorjahr um 5,2% zulegten. Der Frauenanteil an den Neugründungen (ohne Personenbetreuer:innen) lag bei 44,5% und ist damit auf konstantem Niveau. Dass heimische Gründungen überdurchschnittlich erfolgreich sind, zeigt der internationale Vergleich: Sieben von zehn Unternehmen, die 2019 gegründet wurden, waren 2023 noch aktiv. Das ist im europäischen Vergleich überdurchschnittlich viel.

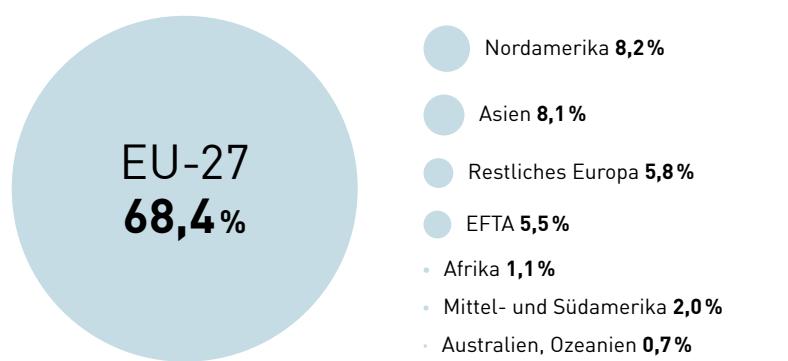
Neuer Exportrekord

Der Export spielt in Österreich traditionell eine besondere Rolle für den Standort. Lagen die österreichischen Warenexporte vor knapp 30 Jahren zum Zeitpunkt des EU-Beitritts (1995) noch bei 42 Mrd. Euro, so konnte im Jahr 2023 mit 200,5 Mrd. Euro ein neuer Exportrekord erzielt werden. Österreichs Exportquote inklusive Dienstleistungen lag 2023 bei 59,5%. 63.700 österreichische Exportunternehmen erwirtschafteten 2023 im Vergleich zum Vorjahr einen Ausfuhrplus von 3%.

Europa bleibt im Jahr 2023 unangefochten Exportregion Nummer eins (siehe Grafik): Der Anteil der EU-27 am Export beträgt 68,4%. Die drei wichtigsten Exportregionen österreichischer Unternehmen waren Deutschland, die USA und Italien. Rund 69 % des Exportumsatzes entfallen auf die zehn wichtigsten Exportländer.

Österreichische Exporte nach Regionen

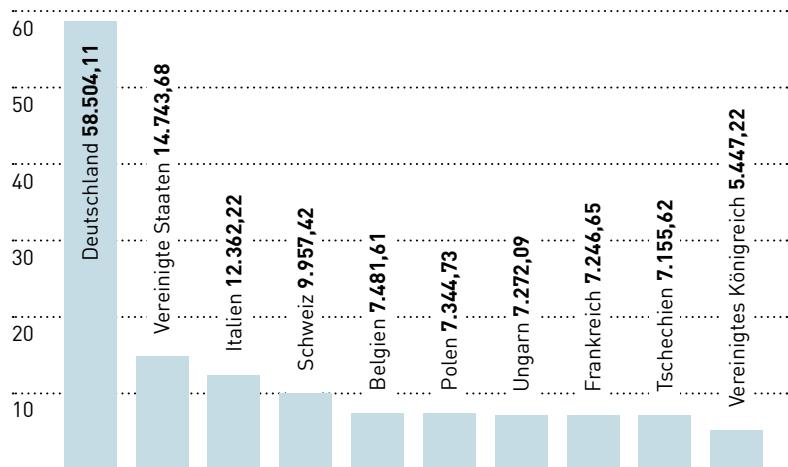
Anteil der österreichischen Warenexporte



Quelle: Statistik Austria, Außenhandelsstatistik

Die 10 wichtigsten österr. Exportdestinationen

Österreichische Warenexporte in Mio. Euro



Quelle: Statistik Austria, Außenhandelsstatistik

Motor für Beschäftigung, Ausbildung und Einkommen

Das Rückgrat des wirtschaftlichen Erfolgs in Österreich sind kleine und mittlere Unternehmen [KMU]. Sie stellen 99,7% der heimischen Betriebe. Die starke Rolle der KMU zeigt sich auch bei der Beschäftigung: Zwei Drittel aller Beschäftigten in Österreich haben ihren Arbeitsplatz in einem KMU. 2023 gab es in der gewerblichen Wirtschaft 2,8 Mio. unselbstständig Beschäftigte. Das ist gegenüber dem Jahr 2022 ein Plus von 1,3% (35.605 Personen).

Die Fachkräfte von morgen sind die Lehrlinge von heute. 2023 gab es 108.266 Lehrlinge (+0,2% im Vergleich zu 2022) in 27.083 österreichischen Lehrbetrieben. Die duale Ausbildung ist ein entscheidender Erfolgsfaktor der heimischen Wirtschaft. Auch in Klima- und Umweltberufen werden Lehrlinge immer wichtiger.

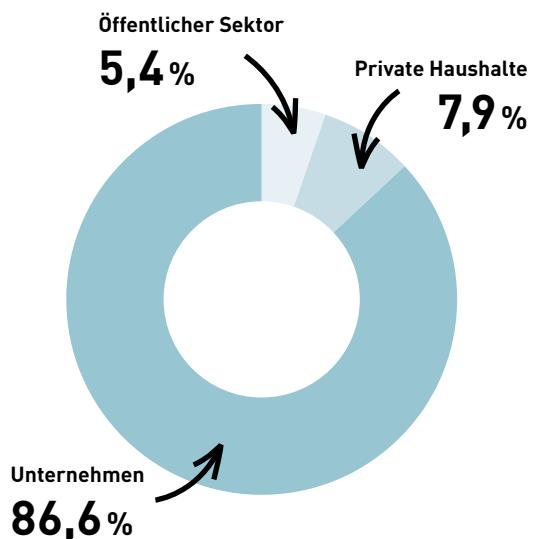
Mit Ausbildungs- und Arbeitsplätzen sind Österreichs Betriebe der Garant für breiten Wohlstand: Rund 163,2 Mrd. Euro an Löhnen und Gehältern zahlten die österreichischen Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft im Jahr 2023 aus. Das ist ein Plus von 9% gegenüber 2022.

Investitionen sichern Zukunft

Investitionen sind wichtige Hebel für das Wirtschaftswachstum und unseren künftigen Wohlstand. 2023 investierten die Unternehmen rund 62,6 Mrd. Euro in den Wirtschaftsstandort Österreich.

Besonders entscheidend für die Innovationsfähigkeit eines Landes und für die Sicherung der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit sind Investitionen in Wissenschaft und Forschung. Österreich liegt mit einer F&E-Quote von 3,26% des BIP unter den Top-3-Ländern der EU und somit deutlich über dem Eurozonen- und EU-27-Schnitt. Allein im Jahr 2023 gaben die österreichischen Unternehmen 9,2 Mrd. Euro für ihre Forschungs- und Entwicklungstätigkeit aus – das ist ein Plus von rund 2,2% gegenüber dem Jahr 2022.

Wer in Klima- und Umweltschutz investiert



Eine entscheidende Rolle spielen Investitionen auch für den Umwelt- und Klimaschutz. 2021 wurden in Österreich Ausgaben für den Umweltschutz in Höhe von 14,6 Mrd. Euro getätigt.

Diese entfielen

- zu **5,4%** (rund 0,8 Mrd. Euro) auf den öffentlichen Sektor,
- zu **7,9%** (knapp 1,2 Mrd. Euro) auf private Haushalte und
- zu **86,6%** (12,6 Mrd. Euro) auf Unternehmen.

Quelle: Statistik Austria, Umweltschutzausgabenrechnung

Leistungen der österreichischen Unternehmen 2023 auf einen Blick

584.448

aktive Betriebe
(+1,5 % gegenüber 2022)

Quelle: WKO, Mitgliederstatistik

36.380

Neugründungen
(+5,2 % gegenüber 2022)

Quelle: WKO, Gründungsstatistik (ohne Personenbetreuer:innen, vorläufige Daten)

€ 200,5 Mrd.

nominelle Warenexporte
(+3,0 % gegenüber 2022)

Quelle: Statistik Austria, Außenhandelsstatistik

€ 62,6 Mrd.

Investitionen
(+3,1 % gegenüber 2022)

Quelle: Statistik Austria/Eurostat, volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

€ 9,2 Mrd.

F&E-Ausgaben
(+2,2 % gegenüber 2022)

Quelle: Statistik Austria, F&E-Globalschätzung

€ 163,2 Mrd.

Lohn- und Gehaltszahlungen
(+9,0 % gegenüber 2022)

Quelle: Statistik Austria/Eurostat, volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

108.266

Lehrlinge
(+0,2 % gegenüber 2022)

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

2,8 Mio.

unselbstständig Beschäftigte in
der gewerblichen Wirtschaft
(+1,3 % gegenüber 2022)

Quelle: WKO, Beschäftigungsstatistik

Entlastung ist das wichtigste Wirtschafts- programm für die Zukunft.





Finanzierung, Leistungen & Erfolge

Finanzierung der Wirtschaftskammer

Finanzielle Unabhängigkeit sichert starke Leistungen

Unverzichtbare Basis für die Leistungen der Wirtschaftskammer ist neben Selbstverwaltung und Interessenausgleich ihre finanzielle Stärke und Unabhängigkeit. Wie jedes erfolgreiche Unternehmen sichert auch die Wirtschaftskammer ihre künftige Handlungsfähigkeit ab – und entwickelt ihr Leistungsspektrum effizient weiter.

Die Wirtschaftskammer Österreich vertritt gemeinsam mit den neun Landeskammern als starke gesetzliche Interessenvertretung mehr als 580.000 Mitgliedsbetriebe und deren Interessen. Dabei setzt sie sich für spürbare Entlastungen und wirksame Förderungen der heimischen Wirtschaft ein (siehe „Wichtige Erfolge für Österreichs Unternehmen“, Seite 21 ff.).

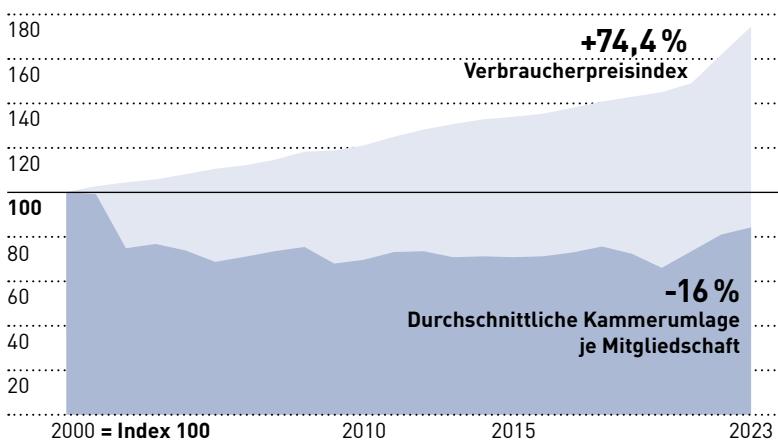
Mitgliederzuwachs von 2000 bis 2023



Dieser Wert bezieht sich auf alle Wirtschaftskammern.

Quelle: WKÖ, Mitgliederstatistik

Verbraucherpreisindex und Kammerumlage im Vergleich



Quelle: Statistik Austria; WKÖ, Mitgliederstatistik

HINWEIS: Die nachfolgenden Zahlen beziehen sich auf die Wirtschaftskammer Österreich. Landeskammern und Fachorganisationen sind nicht erfasst.



Mehr Mitglieder, weniger Umlage pro Mitglied

Die WKÖ finanziert sich aus den Kammerumlagen, die 2023 insgesamt 273 Mio. Euro betragen. Das sind um 11,4 Mio. Euro bzw. 4,4 % mehr als 2022. Die Einnahmen aus der Kammerumlage 1 betrugen 108 Mio. Euro, jene aus der Kammerumlage 2 lagen bei 165 Mio. Euro. Hinter den gestiegenen Einnahmen stehen auch deutlich mehr Mitgliedsbetriebe. Seit dem Jahr 2000 stiegen die Mitgliedschaften um über 81 %. Die durchschnittliche Kammerumlage pro Mitgliedschaft sank im selben Zeitraum um 16 %. Vor allem durch die gute Konjunktur im Jahr 2022 sowie durch Effizienzsteigerungen ist ein finanzieller Spielraum entstanden, den die WKÖ genutzt hat, um mit einer Beitragssenkung ab 1. Jänner 2024 einen deutlichen Entlastungsschritt für ihre Mitglieder zu setzen. Dies geschieht bei stetig wachsender Mitgliederanzahl und Aufrechterhaltung bzw. Ausbau des Leistungsspektrums.

Rücklagen sichern Handlungsfähigkeit

Die Ausgleichsrücklage der WKÖ belief sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 auf rund 123 Mio. Euro. Diese Rücklage dient dazu, bei unvorhergesehenen Entwicklungen die finanzielle Stabilität und Handlungsfähigkeit der WKÖ sicherzustellen. Neben der Ausgleichsrücklage verfügt die WKÖ auch über zweckgebundene Rücklagen, z. B. für Gebäude, IT und mitgliederbezogene Aktivitäten im In- und Ausland.



Offenlegung – Vollversion
Rechnungsabschluss 2023

Bilanz und GuV auf einen Blick

Zu Beginn des Jahres 2023 hat sich die österreichische Wirtschaft trotz schwieriger Rahmenbedingungen und der anhaltend hohen Inflation noch gut entwickelt und ein positives BIP-Wachstum ausgewiesen. Das spiegelt sich auch im Rechnungsabschluss 2023 der WKÖ wider.

Rechnungsabschluss 2023

Bilanz zum 31. Dezember 2023, Wirtschaftskammer Österreich

AKTIVA	Bilanz 2023 in T€	PASSIVA	Bilanz 2023 in T€
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	Stammkapital	0,0
Sachanlagen	35.742,3	Kapitalrücklagen	70.558,3
Finanzanlagen	184.212,8	Zweckgebundene Rücklagen	255.909,4
Summe Anlagevermögen	219.955,1	Bilanzgewinn	0,0
		Summe Eigenkapital	326.467,7
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	54.248,4
Vorräte	0,0		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	77.766,5		
Wertpapiere und Anteile	0,0		
Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	118.081,8		
Summe Umlaufvermögen	195.848,2		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.111,2	C. Verbindlichkeiten	36.208,9
D. Versorgungs- und Unterstützungs-einrichtungen	178.947,7	D. Rechnungsabgrenzungsposten	4.783,3
E. Treuhandvermögen	1.114,3	E. Versorgungs- und Unterstützungs-einrichtungen	179.154,1
Summe Aktiva	601.976,7	G. Treuhandkapital	1.114,3
		Summe Passiva	601.976,7

Durch die Darstellung in T€ können sich Rundungsdifferenzen ergeben.
www.wko.at/offenlegung-transparenz

Gewinn- und Verlustrechnung 2023, Wirtschaftskammer Österreich

Bezeichnung	GuV 2023 in €
Umsatzerlöse, Umlagen und Gebühren	293.852.731,92
Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	37.332.481,69
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	0,00
Personalaufwand	152.071.508,96
Abschreibungen	1.207.978,38
Sonstige betriebliche Aufwendungen	151.895.617,90
Betriebserfolg	26.010.108,37
Finanzerfolg	2.416.198,64
Ergebnis vor Steuern	28.426.307,01
Steuern von Einkommen und Ertrag	413.941,34
Ergebnis nach Steuern	28.012.365,67
Auflösungen von und Zuweisungen zu Rücklagen	28.012.365,67
Bilanzgewinn	0,00

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Umsatzerlöse, Umlagen und Gebühren

Die Wirtschaftskammer Österreich finanziert sich nahezu ausschließlich aus den Kammerumlagen 1 und 2. Die Kammerumlage 1 hängt vom Vorsteuervolumen der Mitgliedsunternehmen ab, die Kammerumlage 2 von der Brutto-Lohn- und -gehaltssumme der Beschäftigten. Die gute wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2022 hat sich trotz schwieriger Rahmenbedingungen und der anhaltend hohen Inflation auch im ersten Quartal 2023 mit einem positiven BIP-Wachstum fortgesetzt. Die Einnahmen aus den Kammerumlagen im Rechnungsabschluss 2023 betragen 273,4 Mio. Euro.

Dazu kommen Waren- und Leistungserlöse von 20,4 Mio. Euro. Diese resultieren vorwiegend aus den Tätigkeiten des Messebereichs und der Internationalen Schiedsinstanzion der Wirtschaftskammer Österreich, aber auch aus der Internationalisierungsoffensive go-international.

Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge betragen 37,3 Mio. Euro. In dieser Position sind Förderungsbeiträge und Zuschüsse in Höhe von 21,3 Mio. Euro enthalten. Dabei handelt es sich zum Großteil um Einnahmen für kofinanzierte Projekte wie die Internationalisierungsoffensive go-international, KMU.DIGITAL oder die EXPO Osaka. Weiters sind in dieser Position auch Kostenersätze für Personal- und Sachaufwand ausgewiesen.

Personalaufwand

Der gesamte Personalaufwand beläuft sich in Summe auf 152,1 Mio. Euro. Er enthält alle Gehälter inklusive Nebenkosten für das Kammerpersonal, für das lokale Personal der AußenwirtschaftsCenter und für alle an andere Organisationen überlassenen Mitarbeiter:innen sowie für das Personal für die kofinanzierten Projekte.

Zudem enthält der Personalaufwand Aufwendungen für die Altersversorgung und Aufwendungen für die Zuweisungen zu Personalrückstellungen. Die WKÖ strebt an, den versicherungsmathematisch berechneten Wert gemäß UGB rückzustellen, was mit Ausnahme der Abfertigungsrückstellung mittlerweile erreicht ist.

Zur Vorsorge für die Pensionsfondsverpflichtungen der WKÖ und ihrer Fachverbände wurde die Rückstellung für Adaptierungen im Pensionsystem der WKÖ plangemäß dotiert. Bei den Pensionsfondsverpflichtungen handelt es sich um Altverträge. Wegen der gesetzten Reformsschritte im Pensionsrecht der WKÖ, deren Frühzeitigkeit auch seitens des Rechnungshofs in seiner Prüfung gewürdigt wurde, haben Neuzugänge seit über 25 Jahren keinen Zugang mehr zu diesem Pensionssystem. Es handelt sich bei dieser Rückstellung um zweckgebundene Mittel gemäß § 94 Z 6 EStG, die in der Bilanz in einer eigenen Position unter den Versorgungs- und Unterstützungseinrichtungen dargestellt sind. Diesen stehen auf der Aktivseite von der Kapitalertragsteuer befreite Veranlagungen gegenüber.

Sachaufwand

Der Sachaufwand setzt sich aus den Abschreibungen und den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen zusammen und beläuft sich 2023 insgesamt auf 153,1 Mio. Euro.

Gemäß Haushaltsoordnung sind im hoheitlichen Bereich mit Ausnahme der Immobilien und Beteiligungen an juristischen Personen alle Anlagegüter im Anschaffungsjahr zu 100% abzuschreiben. Diese Abschreibungen belaufen sich 2023 auf 1,2 Mio. Euro. Es handelt sich hier vor allem um Investitionen in Möbel, aber auch um Kommunikationsanlagen, Audio-, Video- und Präsentationsgeräte sowie Kraftfahrzeuge im Bereich der AußenwirtschaftsCenter.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 151,9 Mio. Euro. Neben den Infrastrukturkosten im In- und Ausland sind hier die Sachkosten für die direkt mitgliedsbezogenen Leistungen enthalten. Das Leistungsangebot wurde 2023 weiter ausgebaut.

- + Den größten Block bei den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen stellen mit 59,4 Mio. Euro die Aufwendungen für Mitgliederbetreuung und Kommunikation sowie der Büroaufwand dar. In dieser Position befinden sich Aufwendungen für mitgliederbezogene Veranstaltungen und Informationsformate, wie z. B. die #schaffenwir-Forderungskampagne der WKÖ oder die Kampagne zum Thema Arbeitszeit, aber auch Aufwendungen für LOOKAUT, die BOLD Community sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Internationalisierungsoffensive go-international und dem Messegescchen.
- + Ebenfalls einen hohen Anteil an den Sachkosten haben mit 39,1 Mio. Euro die Förderungsbeiträge und Zuschüsse, u. a. für die Internationalisierungsoffensive go-international, das Förderungsprogramm KMU.DIGITAL oder die Zinsstützungen im Rahmen der Exportfinanzierungsverfahren mit der OeKB.
- + Weitere Sachaufwandspositionen sind Aufwendungen für Vortragende und Prüfer:innen, beigestelltes Personal sowie die Funktionsentschädigungen, aber auch
- + Aufwendungen für die Infrastruktur und den laufenden Betrieb wie Instandhaltung und Reinigung durch Dritte, Energie und Entsorgung, der Miet-, Pacht-, Leasing- und Lizenzaufwand sowie der Transport-, Reise- und Fahrtaufwand und der Nachrichtenaufwand.

Ergebnis, Finanzerfolg, Rücklagengestaltung und Eigenkapital

Der Betriebserfolg liegt bei 26 Mio. Euro, hinzu kommt der Finanzerfolg von rund 2,4 Mio. Euro, wodurch sich ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 28,4 Mio. Euro ergibt.

Nach Berücksichtigung der Position Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 0,4 Mio. Euro verbleibt ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 28 Mio. Euro.

Der Ausgleichsrücklage wurden gemäß § 8 Abs. 1 Haushaltsgesetz 8 Mio. Euro zugeführt, um den Deckungsgrad stabil zu halten. Des Weiteren wurde die Gebäuderücklage für Auslandsobjekte für notwendige Investitionen in die Infrastruktur unseres Auslandsnetzwerks um 20 Mio. Euro aufgestockt.

Das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital beläuft sich inklusive der Rücklagengestaltung zum Bilanzstichtag somit auf 326,5 Mio. Euro. Es handelt sich um

- + die gebundenen Kapitalrücklagen in Höhe von 70,6 Mio. Euro,
- + die Ausgleichsrücklage gemäß § 8 Abs. 1 Haushaltsgesetz in Höhe von 123,3 Mio. Euro und
- + die zur Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben gebildeten zweckgebundenen Rücklagen gemäß § 8 Abs. 4 Haushaltsgesetz in Höhe von 132,6 Mio. Euro.

Wirksame Interessenvertretung

Wichtige Erfolge für Österreichs Unternehmen

Trotz herausfordernder Rahmenbedingungen hat die Wirtschaftskammer auch 2023 bedeutende Erfolge für ihre Mitglieder erreicht. Im Mittelpunkt standen spürbare Entlastungen, Verbesserungen beim Fachkräfteangebot und mehr Unterstützung bei der digitalen und nachhaltigen Transformation.

ENTLASTUNG

- ✓ Weniger Steuern und Abgaben
- ✓ Mehr Impulse
- ✓ Höhere Liquidität
- ✓ Mehr Unterstützung bei Energiekosten
- ✓ Schritte in Richtung weniger Bürokratie

FACHKRÄFTE-ANGEBOT

- ✓ Mehr Arbeits- und Fachkräfte aus dem Inland
- ✓ Mehr Arbeits- und Fachkräfte aus dem Ausland
- ✓ Mehr Bildung durch bessere Standards

TRANSFORMATION

- ✓ Mehr Unterstützung bei der Energiewende
- ✓ Mehr Innovation
- ✓ Mehr Digitalisierung

2023 waren die heimischen Betriebe mit den Nachwirkungen des Energiepreis-Schocks von 2022, stark gestiegenen Zinsen, einer überdurchschnittlich hohen Inflation und einer globalen Konjunkturabkühlung konfrontiert. 2023 ist das BIP in Österreich um 0,8% gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist eine wirksame Interessenvertretung für Österreichs Unternehmen besonders wichtig. 2023 konnte die Wirtschaftskammer wichtige Erfolge für ihre Mitglieder erzielen, die positive Auswirkungen auch auf künftiges Wachstum haben.

Betriebe entlastet

Der Wirtschaftskammer ist es 2023 gelungen, wesentliche Entlastungen für Unternehmen durch- und umzusetzen. Die Bandbreite reicht von der Abschaffung der kalten Progression bis zur besseren Unterstützung der Kinderbetreuung. Weniger Belastungen ermöglichen mehr wirtschaftliche Erfolge.

Weniger Steuern und Abgaben

Abschaffung der kalten Progression

Ab 2023 wurden die Einkommensteuerstufen zum Großteil automatisch an die Inflation angepasst. Die schleichende Höherbesteuerung durch die Teuerung wurde abgeschafft. Von der Anpassung der Grenzbeträge profitieren rund 500.000 Steuerpflichtige mit selbstständigen Einkommen. Damit werden insbesondere Ein-Personen-Unternehmen (EPU) und Gesellschafter von Personengesellschaften in KMU entlastet. Die Entlastung für Selbstständige 2024 bis 2027 beträgt insgesamt 450 Mio. Euro.

Einkommensteuer-Tarifsenkung

Zusätzlich wurden die Steuersätze der Einkommensteuer weiter gesenkt. Mitte 2023 folgte die schrittweise Satzsenkung in der Stufe 4 (Steuersatz Stufe 4 2022: 42%, 2023: 41%, 2024: 40%). Die Entlastung für Selbstständige beträgt für 2023 rund 250 Mio. Euro.

Lohnnebenkostensenkung durch Reduktion des Arbeitslosenversicherungsbeitrags

Der Arbeitslosenversicherungsbeitrag ist seit 1. Jänner 2024 auf 5,9% gesenkt. Damit betragen die Dienstgeber- und Dienstnehmerbeiträge jeweils 2,95% statt wie bisher 3%. Für Lehrlinge ist eine Beitragsreduktion von 2,4% auf 2,3% geplant. Die Staffelung des Dienstnehmerbeitrags zur Arbeitslosenversicherung bei geringem Entgelt bleibt aufrecht. Das Entlastungsvolumen beträgt rund 70 Mio. Euro.

KöSt-Senkung auf 24 %

Für 2023 konnte die Wirtschaftskammer eine Senkung der KöSt durchsetzen. Diese erfolgte per Jahresbeginn 2023 von zuvor 25% auf 24% und im Jahr 2024 von 24% auf 23%. Die Entlastungsvolumina für die betroffenen Betriebe betragen 2023 rund 300 Mio. Euro und 2024 rund 700 Mio. Euro. Die WKÖ setzt sich weiter für eine Abschaffung der Mindest-KöSt ein.

Keine Erhöhung des Nachschwerarbeitsbeitrags

Auch 2024 bleibt der Nachschwerarbeitsbeitrag unverändert bei 3,8% und wird nicht – wie eigentlich vorgesehen – auf 5,2% erhöht. Das entlastet Betriebe um rund 22 Mio. Euro.

Mehr Impulse

Höherer Gewinnfreibetrag

Der Gewinnfreibetrag für Selbstständige setzt sich aus einem Grundfreibetrag für Gewinne bis zu 30.000 Euro und einem investitionsbedingten Gewinnfreibetrag zusammen. Von der Erhöhung des Grundfreibetrags-Prozentsatzes von 13% auf 15% profitieren potenziell rund 500.000 Selbstständige mit rund 50 Mio. Euro pro Jahr. Damit werden vor allem Einzelunternehmen und Personengesellschaften im KMU-Bereich entlastet. Der Grundfreibetrag wird ab 2024 von 30.000 Euro auf 33.000 Euro angehoben. Bis zu 150.000 Einkommensteuerpflichtige profitieren davon potenziell im Ausmaß von rund 9 Mio. Euro pro Jahr.

Neuer Investitionsfreibetrag

Um Unternehmensinvestitionen zu erleichtern, wurde ein Investitionsfreibetrag in der Höhe von 10% als zusätzliche Betriebsausgabe eingeführt. Bei Investitionen im Bereich der Ökologisierung erhöht sich der Freibetrag auf 15%. Investitionen eines Unternehmens werden max. in der Höhe von 1 Mio. Euro jährlich gefördert. Unternehmen profitieren davon seit 2023 im Ausmaß von max. 350 Mio. Euro jährlich.

Erhöhung der Grenze für geringwertige Wirtschaftsgüter auf 1.000 Euro

Die Grenze für die Sofortabschreibung von geringwertigen Wirtschaftsgütern wurde mit 1. Jänner 2023 von 800 auf 1.000 Euro angehoben.

Kleinunternehmerpauschalierung auf 40.000 Euro angehoben

Die Umsatzgrenze für die Kleinunternehmerpauschalierung in der Einkommensteuer wurde von 35.000 auf 40.000 Euro angehoben. Diese Pauschalierung bringt eine erhebliche Verwaltungsvereinfachung für kleine Unternehmen.

Internationalisierungsoffensive verlängert

Durch die Internationalisierungsoffensive des BMAW und der WKÖ wurden bereits mehr als 41.800 Unternehmen unterstützt. 2023 konnte die achte Auflage der Internationalisierungsoffensive fixiert werden. Das zur Verfügung gestellte Budget beträgt 51,2 Mio. Euro, die Laufzeit wurde auf vier statt bisher zwei Jahre

Abschaffung der kalten Progression:

500.000 profitieren

Erhöhung des Gewinnfreibetrags

von 13 % auf 15 %

Senkung der KöSt

von 25 % auf 24 %

erhöht. Direktförderungen unterstützen Unternehmen auch finanziell bei ihren ersten Internationalisierungsschritten.

Höhere Liquidität

Senkung des GmbH-Mindeststammkapitals auf 10.000 Euro

Das GmbH-Mindeststammkapital für Neugründungen wurde von 35.000 Euro auf 10.000 Euro gesenkt. Auch bestehende GmbHs können bei Vorliegen aller Voraussetzungen ihr Stammkapital auf 10.000 Euro herabsetzen. Die Mindest-KöSt reduziert sich in diesen Fällen auf 500 Euro pro Jahr.

Begünstigung für Mitarbeiterbeteiligung in Startups

Mit dem Startup-Förderungsgesetz gibt es eine eigene abgabenrechtliche Begünstigung für Startup-Mitarbeiterbeteiligungen. Durch einen Besteuerungsaufschub bis zur tatsächlichen Veräußerung der Anteile soll die Dry-Income-Problematik gelöst werden. Die Besteuerung erfolgt für 75 % mit dem festen Satz in Höhe von 27,5 %. Zur Verminderung des Aufwands ist eine Pauschalierung der Bewertung des geldwerten Vorteils vorgesehen. Die Entlastung für Unternehmen und ihre Beschäftigten beträgt rund 6 Mio. Euro jährlich.

Neue Rechtsform für Startups

Die Flexible Kapitalgesellschaft (FlexKap) wurde mit Wirkung ab Jänner 2024 als zweiter Teil des Startup-Pakets am 15. Dezember 2023 vom Nationalrat beschlossen. Damit wurde – wie von der WKÖ gefordert – eine neue Rechtsform geschaffen, die besonders für innovative Startups und Gründer:innen in der Frühphase interessant ist und bessere Mitarbeiterbeteiligungsmodelle ermöglicht.

Wagniskapitalfonds als Aktiengesellschaft

Mit dem Wagniskapitalfondsgesetz wird die Bildung von Wagniskapitalfonds in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft ermöglicht. Damit soll die Bereitstellung von Eigenkapital bzw. die Beteiligung an Unternehmen mit dem Ziel der Eigenkapital- und Liquiditätsstärkung erleichtert werden.

Leerstehende Betriebsgebäude einfacher nutzen

Um die Bodenversiegelung einzudämmen, wird die außerbetriebliche Nutzung leerstehender Betriebsgebäude (z. B. für Wohnzwecke oder zur Vermietung) steuerlich erleichtert. Die Entnahme von Gebäuden aus dem Betriebsvermögen wird – wie schon bisher die Entnahme von Grund und Boden – zu Buchwerten statt zum Teilwert erfolgen.

Mehr Unterstützung bei Energiekosten

Entlastung durch Zuschüsse und Garantien

Durch den Energiekostenzuschuss und die Energiekostenpauschale wurden die Unternehmen auch 2023 massiv unterstützt. Die Entlastung beträgt etwa 2 Mrd. Euro (vorläufige Schätzung, inkl. 2024).

Entlastung bei Energiekosten rund
€ 2 Mrd.

Entlastung für energieintensive Unternehmen

Mit dem Strompreiskosten-Ausgleichsgesetz (SAG) 2022 wurde eine langjährige Forderung der WKÖ erfüllt und Österreichs energieintensive Industrie im Rahmen des europäischen Beihilfenrechts entlastet. Das SAG ermöglicht die Förderung des mit einem CO₂-Preis belasteten Strompreises in der Höhe von max. 75 % der Mehrkosten. Das Volumen für 2022 betrug rund 233 Mio. Euro. Die Auszahlung erfolgte 2023. Dies ist ein wichtiges Instrument für die Standortsicherung energieintensiver Betriebe.

Senkung des GmbH-Mindeststammkapitals auf
€ 10.000

Befristete Reduktion der Elektrizitäts- und der Erdgasabgabe

Wegen der stark gestiegenen Energiepreise wurden die Elektrizitätsabgabe sowie die Erdgasabgabe mit 1. Mai 2022 befristet auf das EU-Mindestbesteuerungsniveau gesenkt. Die Befristung wurde von Ende Juni 2023 auf Ende Dezember 2023 verlängert. Das bringt eine Entlastung von rund 800 Mio. Euro pro Jahr. Diese Maßnahme wird auch 2024 fortgesetzt.

Bei CO₂-Bemautung planbare Vorgangsweise gesichert

Seit 1. Jänner 2024 muss Österreich im Mautrecht verpflichtende Vorgaben des EU-Rechts umsetzen. Der WKÖ sind dabei wichtige Entschärfungen gelungen. Die Tarifvalorisierung 2024 wird ausgesetzt. Dadurch entfällt die sonst eingetretene Erhöhung der Infrastrukturkostenmaut um 8,6 %. Bei der EU-rechtlich vorgegebenen CO₂-Bemautung erfolgt nur eine Teilanlastung der CO₂-Kosten, eine stufenweise und planbare Vorgangsweise ist gesichert. Die Entlastung der betroffenen Betriebe 2024 bis 2029 liegt bei rund 600 Mio. Euro.

Schritte in Richtung weniger Bürokratie

Schnellere UVP-Verfahren

Bei der Novelle zum Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (UVP-Gesetz) konnten mehr als 20 neue Regelungen durchgesetzt werden, durch die Genehmigungen von Großprojekten spürbar beschleunigt und vereinfacht werden. Die Novelle bringt einen „Turbo“ für Energiewende-Projekte. Die Verbesserungen gelten auch für bereits laufende Genehmigungsverfahren.

Unbürokratische Auftragsvergabe

Die Schwellenwerteverordnung wurde bis zum 31. Dezember 2025 verlängert. Damit können kleinere Aufträge im Bau-, Liefer- und Dienstleistungsbereich auch weiterhin unbürokratisch vergeben werden. Davon profitieren insbesondere KMU in den Regionen.

Abschaffung der Veröffentlichungspflichten

Die Pflichtveröffentlichungen für im Firmenbuch eingetragene Einzelunternehmen und auch für Personengesellschaften im Amtsblatt der „Wiener Zeitung“ – und damit auch die dafür zu entrichtenden Gebühren – wurden abgeschafft. Das Entlastungsvolumen für Unternehmen liegt bei rund 20 Mio. Euro pro Jahr.

WKÖ entlastet Mitgliedsunternehmen um 35 Mio. Euro

Neben interessenpolitischen Erfolgen zur Entlastung der Mitglieder ist es der Wirtschaftskammer Österreich gelungen, ihre Effizienz weiter zu steigern und die Effizienzsteigerung und die (daraus resultierenden) Einsparungen in Form einer Beitragssenkung an die Mitgliedsbetriebe weiterzugeben – und das bei Ausbau der Serviceleistungen für Betriebe.

Ab 2024 wird die
Kammerumlage 1



und die Kammerumlage 2



Das bringt ein Entlastungsvolumen für
die gewerbliche Wirtschaft in Höhe von

€ 35 Mio.

Fachkräfteangebot verbessert

Der Arbeits- und Fachkräftemangel stellt viele Betriebe vor ernsthafte Probleme – und verhindert wichtige Wachstumsprojekte. Die Wirtschaftskammer forciert ein umfassendes Maßnahmen- und Forderungspaket für mehr Fachkräfte aus dem In- und Ausland. In die Kinderbetreuung werden zusätzlich 4,5 Mrd. Euro investiert.

Mehr Arbeits- und Fachkräfte aus dem Inland

Leistungspaket „Länger Arbeiten“

Bei einer Erwerbstätigkeit neben der Alterspension entfallen nun bis zu einem Verdienst in Höhe der doppelten Geringfügigkeitsgrenze die Pensionsversicherungsbeiträge. Der Pensionsversicherungsbeitrag (PV-Beitrag) für erwerbstätige GSVG-Pensionist:innen entfällt im selben Ausmaß. Durch den Entfall des PV-Beitrags profitieren ältere Mitarbeiter:innen im Ausmaß von rund 1.000 Euro pro Jahr. Bei Aufschub der Alterspension wird der Pensionsbonus von 4,2% auf 5,1% erhöht. Die Erhöhung des Pensionsbonus bedeutet bei einer Pension von 2.200 Euro ein höheres Lebenspensionseinkommen von rund 20.000 Euro, wenn drei Jahre länger gearbeitet wird.

4,5 Mrd. Euro für Kinderbetreuung bis 2030

Mit der „Agenda Kinderbildung & Kinderbetreuung“ hat die Wirtschaftskammer einen systematischen Stufenplan für diesen Zukunftsbereich erarbeitet. Die Bundesregierung hat daraus wichtige Anliegen aufgegriffen: Bis 2030 werden 4,5 Mrd. Euro in die Kinderbetreuung investiert und die Länder bei den Personalkosten der Pädagog:innen unterstützt. Der Fokus liegt auf dem Ausbau der Betreuungsplätze, dem Ausbau der Öffnungszeiten und der Verbesserung der Qualität der fröhkindlichen Bildung. Die Betreuungsquote bei den unter Dreijährigen soll bis zum Ende der Finanzausgleichsperiode in jedem Bundesland auf zumindest 38% oder um einen Prozentpunkt pro Jahr erhöht werden. Jeder in fröhkindliche Bildung investierte Euro kommt achtfach in die Gesellschaft zurück.

Ausweitung der steuerlichen Begünstigung von Überstunden

Um Mehrleistung steuerlich besser anzuerkennen, wird ab 1. Jänner 2024 der höchstmögliche steuerfreie Zuschlag für die ersten zehn Überstunden im Monat von 86 auf 120 Euro erhöht. Für 2024 und 2025 können für die ersten 18 Überstunden im Monat bis zu 200 Euro steuerfrei ausbezahlt werden. Das Entlastungsvolumen für Mitarbeiter:innen liegt 2024 bei 180 Mio. Euro, 2025 bei 200 Mio. Euro, 2026 bei 65 Mio. Euro und 2027 bei 50 Mio. Euro.

3.000 Euro steuer- und abgabenfreie Mitarbeiterprämie

Unternehmen können ihren Mitarbeiter:innen auch 2024 eine Prämie von bis zu 3.000 Euro steuer- und abgabenfrei gewähren. Dadurch werden nicht nur die Bevölkerung und die Wirtschaft entlastet sowie die Kaufkraft gestärkt, sondern auch die Mitarbeiterbindung und die Anreize für Arbeit verbessert.

Unterjährige Erhöhung der Saisonkontingentplätze

Die Wirtschaftskammer hat erreicht, dass unterjährig die Saisonkontingentplätze für den Tourismus auf 4.287 sowie für die Land- und Forstwirtschaft auf 3.162 erhöht wurden.

Gezieltere Vermittlung durch AMS

Die WKÖ hat die Modernisierung von AMS-Prozessen durchsetzen können. So startete 2023 im AMS das Matching mit Kompetenzen. Zudem müssen arbeitslose Personen künftig auch während einer Sperrfrist der Vermittlung zur Verfügung stehen. Geringfügig Beschäftigte, die Arbeitslosengeld beziehen, müssen sich rasch um die Aufnahme einer vollversicherungspflichtigen Tätigkeit bemühen. Das AMS bietet Unternehmen außerdem Förderungen, damit Vermittlungshemmisse überwunden werden.

Höherer Zuschuss zur Kinderbetreuung und Erweiterung der Betriebskindergärten

Der Höchstbetrag, den Unternehmen ihren Mitarbeiter:innen als Zuschuss für die Kinderbetreuung steuerfrei zur Verfügung stellen können, wird ab 2024 von 1.000 auf 2.000 Euro pro Kalenderjahr angehoben. Zudem wird die Altersgrenze für Kinder von zehn auf 14 Jahre erhöht. Der Besuch eines Betriebskindergartens ist ab 2024 auch dann steuerfrei, wenn betriebsfremde Kinder diesen besuchen können. Dadurch wird es für Unternehmen finanziell attraktiver, einen Betriebskindergarten zu errichten.

SV-Begünstigung von Kinderbetreuungszuschüssen des Dienstgebers

Die steuerliche Begünstigung von betrieblicher Kinderbetreuung und Kinderbetreuungszuschüssen wird ausgeweitet: Dienstgeberzuschüsse bis zu 2.000 Euro pro Jahr unterliegen

€ 4,5
Mrd.
für Kinder-
betreuung

Steuerfreier
Zuschuss für
die Kinder-
betreuung
€ 2.000

ab 2024 nicht mehr der Sozialversicherungspflicht. Die Altersgrenze der Kinder wird von zehn auf 14 Jahre angehoben.

Steuerliche Begünstigungen bei Zulagen

Die steuerfreien Beträge für Schmutz-, Erschwernis- und Gefahrenzulagen (SEG-Zulagen) sowie Zuschläge für Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit (SFN-Zuschläge) – und mit diesen Arbeiten zusammenhängende Überstundenzuschläge – werden von 360 auf 400 Euro erhöht. Das Entlastungsvolumen liegt bei rund 50 Mio. Euro pro Jahr.

Erleichterte grenzüberschreitende Telearbeit

Eine Rahmenvereinbarung zwischen Österreich und 18 EU-Staaten ermöglicht es Beschäftigten, mehr als 25% (max. 50%) der beruflichen Tätigkeit in Form von Telearbeit in einem anderen Staat auszuüben. Das erleichtert heimischen Betrieben grenzüberschreitende Telearbeit.

Mehr Arbeits- und Fachkräfte aus dem Ausland

Verbesserungen bei der Rot-Weiß-Rot-Karte
Die Wirtschaftskammer hat wichtige Verbesserungen bei der Rot-Weiß-Rot-Karte durchsetzen können. Das Punkteschema der Rot-Weiß-Rot-Karte wurde verbessert. Seit April 2023 ist es möglich, für Sprachkenntnisse in Französisch, Spanisch, Bosnisch, Kroatisch und Serbisch Punkte zu erhalten. Dies ist für Österreichs Betriebe wichtig, da insbesondere Bosnien und Herzegowina sowie Serbien zu den antragsstärksten Herkunftsländern zählen.

Ausgeweitete Mangelberufsliste

Die Fachkräfteverordnung für 2024 sieht 110 bundesweit geltende Mangelberufe (2023: 98) und darüber hinaus 48 regionale Mangelberufe für alle neun Bundesländer vor. In diesen Berufen können Betriebe die Rot-Weiß-Rot-Karte unter leichteren Voraussetzungen beantragen.

Strategischer Maßnahmenplan gegen den Fachkräftemangel

Die Strategie der Bundesregierung für mehr qualifizierte Zuwanderung soll mindestens 15.000 internationale Fachkräfte pro Jahr bis 2027 und mindestens 2.000 Personen pro Jahr aus der EU über EURES nach Österreich bringen. Gleichzeitig wird die vollständige Digitalisierung des Verfahrens zur Beantragung der Rot-Weiß-Rot-Karte vorangetrieben. Die Zusammenarbeit und Abstimmung erfolgt über den neuen Strategieausschuss im BMWF, in dem die WKÖ maßgeblich mitwirkt.

Erfolgreiche WKÖ Offensive für internationale Fachkräfte aus Drittstaaten

Im strategischen Maßnahmenplan der Regierung ist die Internationale Fachkräfte-Offensive

der Wirtschaftskammer verankert. Sie erleichtert Betrieben den Zugang zu internationalen Fachkräften aus Mangelberufen. Derzeit gibt es sechs Fokusländer. Ab 1. Jänner 2024 werden in vier AußenwirtschaftsCentern (Albanien, Kosovo, Brasilien und Philippinen) zusätzliche Stellen für österreichische Betriebe aufgebaut, die Unternehmen bei der Fachkräfterekruierung unterstützen.

Memorandum of Understanding mit den Philippinen

Auf Initiative der WKÖ wurde im Oktober 2023 das erste staatliche Abkommen zwischen Österreich und den Philippinen zur verstärkten Fachkräftegewinnung abgeschlossen. Der Arbeitsstandort Österreich soll stärker beworben und die Kooperationen mit Bildungsinstituten sollen vor Ort ausgebaut werden.

Mehr Bildung durch bessere Standards

Bedarfsorientierte Höherqualifikation

Das Bundesgesetz über die höhere berufliche Bildung schafft die Rahmenbedingungen für die bedarfsorientierte Höherqualifikation von Lehrabsolvent:innen und von Personen ohne Lehrabschluss, aber mit mehrjähriger Berufserfahrung. Die dadurch mögliche Steigerung der Unternehmenswertschöpfung liegt laut einer IHS-Studie bei rund 474 Mio. Euro.

Kostenlose Meister- und Befähigungsprüfungen

Mit der Einführung der kostenlosen Meister- und Befähigungsprüfungen wurde eine langjährige Forderung der Wirtschaftskammer umgesetzt. Damit wird die Attraktivität der Berufsbildung gesteigert und ein Schritt zur überfälligen Gleichstellung mit dem tertiären akademisch-schulischen Bereich gesetzt. Der Bund investiert dafür 12 Mio. Euro.

€ 12 Mio.
für kostenlose
Meister- und
Befähigungs-
prüfungen

Mehr Wirtschaftsbildung in der Sekundarstufe I

Durch die Überarbeitung der Lehrpläne der AHS-Sekundarstufe I und der Mittelschule wird im Fach „Geografie und Wirtschaftsbildung“ von der ersten bis zur vierten Klasse mehr Wirtschaftsbildung vermittelt.

Fokus auf:
Entrepreneurship
Education sowie
Wirtschafts-,
Finanz- und Verbraucherbildung

Transformation fördern

Eine erfolgreiche Energiewende kann nur mit und nicht gegen die Wirtschaft gelingen. Die Wirtschaftskammer hat 2023 dafür wichtige Maßnahmen durchgesetzt. Die bessere Förderung von innovativen Ansätzen und Technologien unterstützt Betriebe bei der erfolgreichen Transformation und Weiterentwicklung.

Mehr Unterstützung bei der Energiewende

Keine Umsatzsteuer für Photovoltaik-Anlagen

Für Lieferungen, innergemeinschaftliche Erwerbe, Einführen sowie Installationen von Photovoltaik-Modulen, die nach dem 31. Dezember 2023 und vor dem 1. Jänner 2026 ausgeführt werden, fällt unter bestimmten Voraussetzungen keine Umsatzsteuer mehr an. Unternehmen profitieren durch die erhöhte Nachfrage.

Rechtliche Grundlagen für Energieeffizienz

Mit dem Energieeffizienzgesetz (EEffG) wurde eine rechtliche Grundlage für notwendige Energie-Einsparungsziele und die dafür erforderlichen Maßnahmen geschaffen. Die WKÖ hat dabei Vertragsverletzungsverfahren samt Strafzahlungen verhindert. Durch den Entfall der Lieferantenverpflichtung wurde der kostspielige Administrationsaufwand wesentlich reduziert.

Unternehmerfreundliches Paket für erneuerbare Wärme

Mit dem Erneuerbare-Wärme-Paket wurden die Mittel für Heizungstausch und thermische Sanierung im Rahmen der Umweltförderung massiv aufgestockt. Der Wechsel auf ein mit erneuerbaren Energieträgern betriebenes Heizsystem oder der Anschluss an qualitäts gesicherte Fernwärme wird mit durchschnittlich 75 % der Kosten gefördert. Im Bereich der thermischen Sanierung ist es gelungen, die Förderung von bisher 14.000 auf bis zu 42.000 Euro zu verdreifachen.

Mehr Industriebetriebe förderberechtigt

Für die Umstellung industrieller Prozesse im Zuge der Dekarbonisierung können nun mehr Unternehmen in den Genuss einer Förderung kommen. Bis 2030 stehen insgesamt 2,975 Mrd. Euro aus dem Titel „Transformation der Industrie“ zur Verfügung. 2023 standen für Industrieanlagen 140 Mio. Euro und für Pilot- und Demoanlagen weitere 35 Mio. Euro zur Verfügung. Pro eingereichte Maßnahme kann die Förderung max. 30 Mio. Euro betragen.

Mehr Fachkräfte im Umweltbereich

Auf Initiative der WKÖ fördert die Bundes-

regierung im Rahmen der Umweltstiftung die Ausbildung in Umweltberufen mit 10 Mio. Euro. Bis Ende 2023 sind rund 300 Personen in die Stiftung eingetreten und haben eine arbeitsplatznahe Ausbildung zu Fachkräften für die Energiewende, etwa im Lehrberuf Elektrotechnik, begonnen.

Verstärkte Qualifikationen für Transformation

Transformation erfordert eine Weiterentwicklung von Kompetenzen für und in Unternehmen. Die Förderung von Skills-Schecks, Qualifizierungsprojekten sowie Weiterbildungs-Labs trägt dazu bei. Von 2023 bis 2026 stehen dafür rund 50 Mio. Euro zur Verfügung.

Innovation fördern

Mehr Förderung für Mikroelektronik

Zur Umsetzung des European Chips Act wurden 2023 für innovative Pilotanlagen und die Schaffung eines europäischen Kompetenzzentrums 18 Mio. Euro aus den Mitteln des Fonds Zukunft Österreich bereitgestellt. Die Bundesregierung will Investitionen in die heimische Mikroelektronikindustrie bis 2031 mit 3 Mrd. Euro fördern.

Mehr Forschungsförderung für Transformation

Im Rahmen der Klima- und Transformations offensive stehen für die Forschungs- und Technologieentwicklungs-Förderung von 2023 bis 2026 rund 300 Mio. Euro zur Verfügung. Einzelne Projekte können mit bis zu 3 Mio. Euro gefördert werden. Im Fokus stehen die Schlüsselsektoren Automotive, Halbleiterindustrie, Life Sciences und Digitalisierung.

Exzellenzcluster eingerichtet

Mit der Exzellenzinitiative „excellent = austria“ schlägt Österreich ein neues Kapitel in der Grundlagenforschung auf, das besonders für innovative Betriebe interessant ist. Ab Sommer 2023 starteten fünf Exzellenzcluster an elf Standorten kooperative Projekte, um Spitzenforschung zu Zukunftsthemen voranzutreiben. Das Investitionsvolumen liegt bei 135 Mio. Euro.

**Förderung der thermischen Sanierung auf
€ 42.000 verdreifacht**

5 Exzellenzcluster an 11 Standorten für Spitzenforschung

Einrichtung des FWIT-Rats

Mit der Einrichtung des Forschungs-, Wissenschafts-, Innovations- und Technologieent-

wicklungs-Rats (FWIT-Rats) folgte die Bundesregierung einer langjährigen Forderung der Wirtschaftskammer und einer OECD-Empfehlung zur Zusammenlegung verschiedener bestehender Räte. Die Beratung der Bundesregierung in diesen für die Wirtschaft wichtigen Fragen erfolgt damit fokussiert und abgestimmt.

Mehr Mittel für Fraunhofer Austria und Austrian Cooperative Research

Ab 2024 wird die Finanzierung der beiden außeruniversitären Forschungseinrichtungen Fraunhofer Austria und Austrian Cooperative Research erhöht. Damit wird die Brücke zwischen Wissenschaft und Wirtschaft gestärkt.

Kreativwirtschaftsstrategie für Innovation und Transformation

Kreativunternehmen und Startups profitieren von Förderungen und Innovationsmaßnahmen in der Höhe von rund 6 Mio. Euro pro Jahr.

Mehr Digitalisierung

Für die Förderung von digitalen Technologien konnte eine Aufstockung der Fördergelder erreicht werden. Die Projektförderung „Mit Regulierung und Souveränität zur Innovation – Digitale Technologien 2023“ des BMK umfasst nunmehr 10 Mio. Euro.

Förderung für Cybersecurity-Schecks

Cybersecurity-Schecks unterstützen österreichische KMU, die zur Anwendung der Cybersicherheitsrichtlinie NIS2 verpflichtet sind, bei der Umsetzung von Cybersecurity-Maßnahmen. Gefördert werden Kosten für Technologien sowie für technische Beratungsleistungen mit Zuschüssen von max. 10.000 Euro. Das gesamte Fördervolumen beträgt 2 Mio. Euro.

Stärkung von KI-Förderung

Künstliche Intelligenz wurde 2023 als eigener Schwerpunkt im Budget des Fonds Zukunft Österreich etabliert. Damit stehen zusätzlich bis zu 10 Mio. Euro an Förderungen für angewandte KI-Forschung vorrangig in Unternehmen zur Verfügung.

Maßnahmen zur KI-Bildung umgesetzt

Auch Maßnahmen zur Digitalisierung werden um den Schwerpunkt Künstliche Intelligenz ergänzt. In das Maßnahmenpaket des BMBWF und des BMF wurden 2023 zahlreiche Forderungen der Wirtschaftskammer aufgenommen, damit KI-Bildung rasch in den Schulen umgesetzt werden kann. Die WKÖ wirkt an einer bundesweiten Strategie für KI-Bildung mit.

Kofinanzierung des „DIGITAL Europe Programme“

Mit Fördermitteln des Programms können Projekte zu Themenschwerpunkten wie Cloud, Data and Artificial Intelligence, Cybersecurity sowie European Digital Innovation Hubs umgesetzt werden. Die Kofinanzierung im „DIGITAL Europe Programme“ wird mit 8 Mio. Euro aus Mitteln des Fonds Zukunft Österreich gefördert.

€10 Mio.
Förderungen
für KI-Forschung
zusätzlich

€6 Mio.
für Startups
und Kreativ-
unternehmen

Serviceleistungen nach Maß

Service für alle

Österreichs Wirtschaft ist unteilbar. Die solidarisch finanzierten Serviceleistungen der Wirtschaftskammer richten sich an Unternehmen aller Größen und Branchen. Auch für besondere unternehmerische Situationen und Zielgruppen entwickelte die Wirtschaftskammer 2023 ihre Serviceleistungen gezielt weiter – offline wie online.

Auf einen Blick



**Service für
grenzenlos Erfolgreiche**



**Service für
Gründer:innen**



**Service für
Unternehmerinnen**



**Service für
Junge**



**Service für
Kreative**



**Service für
EPU und KMU**



**Service
immer und überall**



**Service für
Nachhaltigkeit**



**Service für
Innovation und
Zukunft**



**Service für
Streitbeilegung**

Mit der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA weltweit erfolgreich

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen konnten österreichische Exportbetriebe 2023 beeindruckende Erfolge verzeichnen – und damit Wohlstand und Arbeitsplätze in Österreich sichern. Die Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen erreichten 2023 ein All-Time High von 284 Mrd. Euro. Die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA der Wirtschaftskammer machte auch im vergangenen Jahr viele weltweite Erfolge möglich.



Für Sie dort,
für Sie da:
die Services der
**AUSSENWIRTSCHAFT
AUSTRIA**



Jetzt reinhören:
**LOOKAUT
AUSSENWIRTSCHAFT
Podcast**

Egal, ob Export-Profi oder -Neuling, Großbetrieb, KMU oder EPU: Die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA war auch 2023 eine verlässliche und innovative Partnerin für Österreichs Betriebe im Ausland. Mit lokalen Teams an 97 Standorten in über 70 Ländern führte die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA 2023 mehr als 54.000 Beratungen für österreichische Unternehmen durch. Insgesamt betreute die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA 18.000 österreichische Kund:innen und 17.000 internationale Geschäftspartner:innen sowie 2.500 österreichische Niederlassungen. Bei 890 Veranstaltungen im In- und Ausland mit rund 34.000 Teilnehmenden konnten Firmen ihre internationalen Geschäftskontakte ausbauen, neue Märkte erschließen und an globale Innovationsnetzwerke anknüpfen. Besondere Highlights waren neben dem Exporttag 2023 – mit 3.000 Besucher:innen die größte Konferenz

für Internationalisierung, Export und Innovation Österreichs – Events zu Wachstumsregionen wie der Africa Day, der Latin America Day sowie der Asien Tag 2023.

Maßgeschneiderte Serviceleistungen

Um die Bedürfnisse von exportorientierten Unternehmen noch besser abdecken und die weltweiten Serviceleistungen noch zielorientierter vermitteln zu können, wurden 2023 das Serviceangebot und seine Kommunikation auf Basis einer Zielgruppenanalyse weiterentwickelt. So zeigen u.a. Videos mit Firmen-Testimonials anschaulich, wie die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA rasche, unkomplizierte und vor allem individuelle Unterstützung möglich macht.

●
Warenexporte

●
Waren- und Dienstleistungsexporte

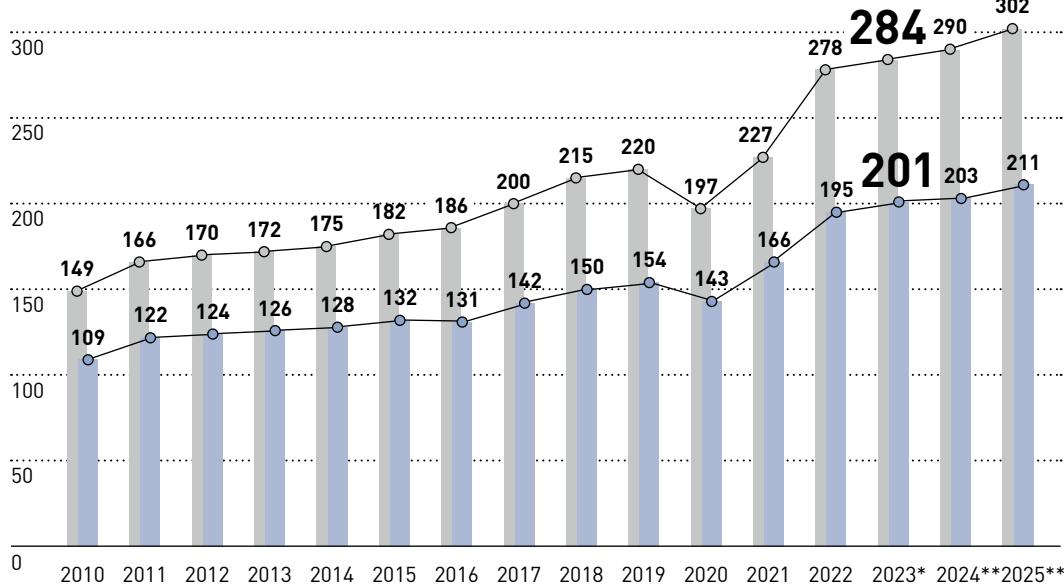
Österreich ist ein erfolgreiches Exportland und hat der Welt auch in Zukunft viel zu bieten. Die Wirtschaftskammer unterstützt Erfolgsgeschichten im Export mit vielfältigen Leistungen.

* Vorl. Werte
** WIFO-Prognose

Quelle: Statistik Austria

Anstieg der Ausfuhren seit 2010

In Mrd. Euro



Geopolitische Expertise im Fokus

Da Protektionismus sowie handelspolitische und militärische Konflikte neue Anforderungen an das Risikomanagement österreichischer Firmen stellen, bündelte die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ihr Know-how zu diesen Themen auch im Jahr 2023 gelauchten Podcast „LOOKAUT AUSSENWIRTSCHAFT“. WKÖ Wirtschaftsdelegierte, internationale Expert:innen und Unternehmer:innen erörtern darin vielfältige Themen – von den Effekten geopolitischer Spannungen über neue Geschäftschancen in aussichtsreichen Märkten bis hin zu den unterschiedlichen Leistungskulturen – und liefern konkrete Tipps.

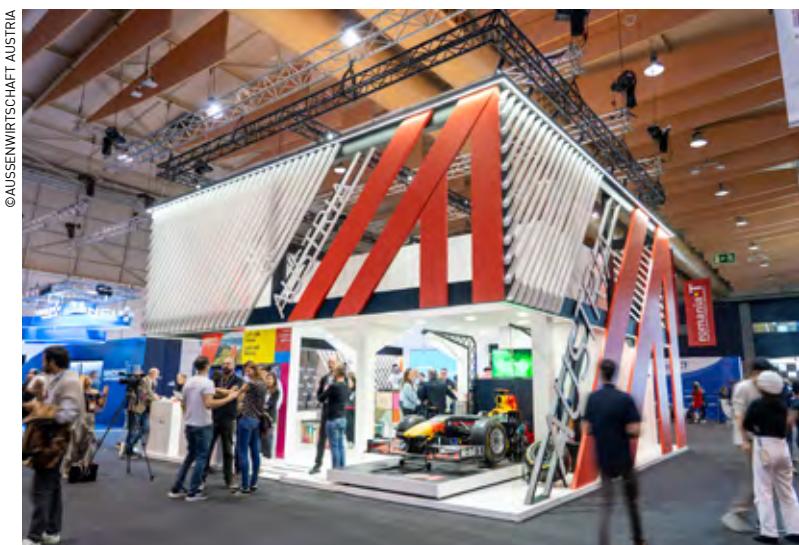
Starke Innovationsimpulse

Die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA sorgt nicht nur für Exportunterstützung, sondern auch für wertvolle Innovationsimpulse – sowohl für Betriebe als auch für den gesamten Standort. Auf Europas wichtigstem Tech-Event – dem Web Summit in Lissabon – positionierte die Wirtschaftskammer mit dem bisher größten rot-weiß-roten Auftritt Österreich als führenden Innovations- und Wirtschaftsstandort. Mehr als 600 österreichische Firmen waren vor Ort – darunter Startups, EPU, Investor:innen und Großunternehmen –, um von internationalen Innovationskontakten zu profitieren. Das innovative und kreative Potenzial österreichischer Unternehmen präsentierte die Wirtschaftskammer auch bei der South-by-Southwest-Konferenz (SXSW) in Austin – dem bedeutendsten Digital- und Zukunftsestival der Welt –, bei der von der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA organisierten MIT Europe Conference 2023 sowie bei der dritten Ausgabe der Born Global Academy (www.bornglobalacademy.com), dem Internationalisierungsprogramm für österreichische Scale-ups.

go-international erfolgreich verlängert

2023 startete die Internationalisierungsoffensive go-international des BMAW und der WKÖ in die bereits achte Runde. Österreichische Betriebe werden dabei unterstützt, neue Exportmärkte zu erschließen, Netzwerke aufzubauen und Zukunftstrends früh zu erkennen. Das BMAW stellt dafür vom 1. April 2023 bis 31. März 2027 ein Budget von 51,2 Mio. Euro zur Verfügung. Die Wirtschaftskammer hat sich dabei erfolgreich für eine längere Laufzeit von vier statt bisher zwei Jahren eingesetzt. Vom 1. April 2021 bis 31. März 2023 profitierten österreichische Firmen von 1.624 Direktförderungen sowie von 340 Veranstaltungen im Inland und 517 Veranstaltungen im Ausland.

→ www.go-international.at/foerderungen/uebersicht-foerderungen.html



Beim Web Summit in Lissabon war der neu designete Österreich-Stand Treffpunkt für die heimische und internationale Tech-Community.



Starke Online-Präsenz mit ADVANTAGE AUSTRIA

Gezielte digitale Kampagnen der Wirtschaftskammer unterstützen den erfolgreichen Auftritt der österreichischen Wirtschaft im Ausland. 2023 gelang es, zahlreiche Besucher:innen für das Portal der österreichischen Wirtschaft im Ausland www.advantageaustria.org zu interessieren (2023: 2,3 Mio. Seitenaufrufe und 1,5 Mio. Sitzungen). Österreichisches Know-how rund um #greentechaustria, #mobilityaustria und #smartfactory stand dabei im Fokus. Allein die Auslands-Social-Media-Kanäle von ADVANTAGE AUSTRIA erzielten rund 10 Mio. Impressions und Interaktionen.

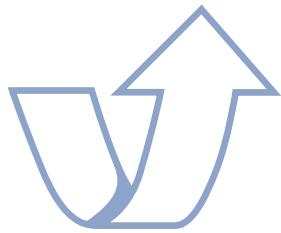
Road to EXPO 2025

2023 begannen die Vorbereitungen für die österreichische Beteiligung an der EXPO 2025 in Osaka. Österreich wird sich mit einem hochmodernen Länderpavillon unter dem Motto „Composing the Future“ präsentieren. Die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA wird im Sinn der größtmöglichen Nachhaltigkeit der EXPO-Teilnahme einen besonderen Schwerpunkt auf die Vertiefung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Japan und Österreich setzen. Gemeinsam mit Stakeholdern werden zahlreiche Aktivitäten und Events in Österreich und Japan organisiert.



go-international-Förderungen im Überblick

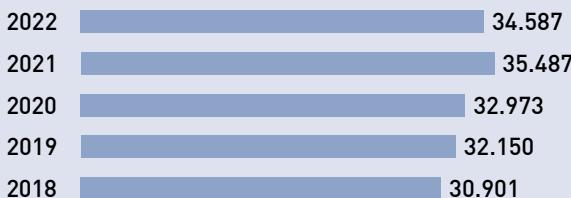
Noch mehr Service für Gründer:innen



Mit 36.380 Gründungen war 2023 ein Rekordjahr für die Selbstständigkeit in Österreich. Damit Gründer:innen von Anfang an bestmöglich durchstarten können, baute die Wirtschaftskammer ihre vielfältigen Services für Gründer:innen 2023 weiter aus.

Neugründungen 2023

36.380*



* Stand: Jänner 2024; alle Werte ohne Personenbetreuer:innen

Quelle: WKO

7 von 10

Unternehmen

sind nach 5 Jahren immer noch aktiv.

36,2

Jahre

ist das Durchschnittsalter bei der Gründung.

Top-3-Motive zum Gründen

1

70,7 %

wollen in der Zeit- und Lebens- gestaltung flexibel sein.

2

69,3 %

hegten lange den Wunsch, ihr:e eigene:r Chef:in zu sein.

3

63,3 %

wollen die Verantwortung, die sie als Angestellte:r zu tragen haben, in das eigene Unternehmen einbringen.

Gründungsberatung der Wirtschaftskammer wirkt

49.000

Beratungen pro Jahr

190.000

Kontakte pro Jahr

29.000

elektronische Gewerbe- anmeldungen in der WKO pro Jahr

Das umfassende Serviceangebot der Wirtschaftskammer kommt bei den Gründer:innen gut an: In einer Umfrage nannten über 82% der Befragten Gründerservice und Wirtschaftskammern als empfehlenswerte Stellen für den Unternehmensstart. 90% bezeichneten die Gründerservice-Leistungen als sehr hilfreich oder als hilfreich. Die Leistungen des Gründerservice kann man auch an der hohen Erfolgsquote heimischer Gründungen ablesen. Nach fünf Jahren bestehen nach wie vor sieben von zehn Unternehmen.

Gründerservice fördert Gründungsboom

Für alle Gründer:innen sind die Gründerservices und Bezirks- und Regionalstellen der Wirtschaftskammern an über 90 Standorten in ganz Österreich die erste Anlaufstelle. Sie bieten professionelle Unterstützung in rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Belangen. Vom ersten Ideen-Check bis zur Gewerbeanmeldung begleitet das Gründerservice die Gründer:innen durch den gesamten Prozess. Neben kostenloser, persönlicher Beratung stehen auch moderne Online-Tools wie der [Gründerguide](#), Ratgeber, Rechner und eine innovative [Finanzplanungs-Software](#) zur Verfügung. Wichtiges Gründungswissen bieten u.a. die [Leitfäden zur Gründung](#), [zur Betriebsnachfolge](#) und [zum Franchising](#). 2023 hat das Gründerservice rund 49.000 Beratungen geleistet und Gründer:innen mit 190.000 Info-Kontakten weitergeholfen.



Leitfaden zur
Gründung



Leitfaden zur
Betriebsnachfolge



Leitfaden zum
Franchising



wise up

Kompaktes Wissen bieten die Leitfäden zur Gründung und Betriebsnachfolge.

Viele neue Services

Das Gründerservice entwickelt sich laufend weiter und hat auf Basis einer Evaluierung 2023 seine Produkte ausgebaut und erweitert.

„EINFACH GRÜNDEN – Die Roadmap zum Erfolg“

Schritt für Schritt begleitet diese praktische Übersicht Gründer:innen im Gründungsprozess von der Idee bis zur Umsetzung – mit allen Service- und Beratungsangeboten des Gründerservice im Überblick.

→ wko.at/oe/gruendung/roadmap.pdf

Neuer Auftritt für die Nachfolgebörsé

Betriebsübernahmen sind eine attraktive Alternative zu Gründungen. Die Online-Plattform „Nachfolgebörsé“ wurde 2023 weiterentwickelt und optimiert. Interessante Betriebe suchen und finden ist damit noch einfacher, rascher und kostenlos möglich.

→ nachfolgeboerse.at

Rekord beim Businessplan-Wettbewerb

Die Businessplan-Initiative i2b unterstützt Gründer:innen beim Erstellen ihres schriftlichen Unternehmenskonzepts mit Businessplan-Vorlagen, nützlichen Tipps auf der Online-Plattform i2b.at und wertvollem Experten-Feedback. Mit 469 Businessplänen, die sich für den i2b-Businessplan-Wettbewerb qualifiziert haben, verbuchte die Initiative 2023 einen neuen Rekord – mit einer Steigerung von 14% im Vergleich zum Vorjahr.

→ www.i2b.at

Spezialservices für Startups

Die Wirtschaftskammer setzt sich für ein florierendes Ökosystem der über 3.000 Startups in Österreich ein. Das wird mit spezifischen Services unterstützt.

WKO Open Office Hours

Für den Kontakt mit der Startup-Community und zur Förderung des Austausches bietet die Wirtschaftskammer wöchentliche „Open Office Hours“ mit dem Head of Startup Services. Im Jahr 2023 nutzten dies über 500 Startups bzw. Unternehmen.

inno up

Die Startup-Collaboration-Challenge der Wirtschaftskammern bietet Matchmaking für etablierte Unternehmen und Startups. Bisher konnten bereits 15 Challenges umgesetzt werden.

→ wko.at/inno-up

Startup Landscape Austria

Die österreichweite Gesamtdatenbank zum heimischen Startup-Ökosystem umfasste 2023 bereits mehr als 3.200 Startups. Smarte Suchfunktionen verbinden Startups, Investor:innen, Inkubatoren und andere Interessierte.

→ austria.dealroom.co



i2b-Businessplan-
Wettbewerb

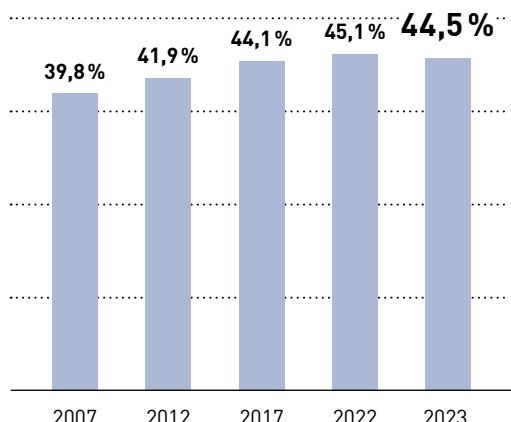
Plattform und Service für Unternehmerinnen

Seit 40 Jahren macht sich „Frau in der Wirtschaft“ für die Anliegen von Österreichs Unternehmerinnen stark. Im Jubiläumsjahr 2023 wurden wichtige Initiativen für Frauen in der Wirtschaft gesetzt.

Netzwerk in ganz Österreich

45% aller Unternehmen in Österreich werden von einer Frau gegründet, jedes dritte Unternehmen wird von einer Frau geführt. Über 140.000 Unternehmerinnen in ganz Österreich sind unverzichtbarer Teil des Wirtschaftsstandorts. Dank „Frau in der Wirtschaft“ (FiW) verfügen sie von der Bundes- über die Landes- bis zur Bezirksebene über eine leistungsstarke Netzwerk- und Serviceorganisation im Rahmen der WKO. Mit rund 600 Unternehmerinnen aus ganz Österreich war der siebente Unternehmerinnenkongress im April 2023 in Baden unter dem Motto „Nachhaltig wirtschaften – Zukunft sichern“ ein voller Erfolg. Auch das Erfolgsformat „Ladies Lounge“ vernetzte hunderte Teilnehmerinnen aus Wirtschaft und Politik. Beim Gründerinnentag 2023 wurde der Schritt in die Selbstständigkeit für Frauen gezielt beworben.

Frauenanteil an Neugründungen



Quelle: WKO, Gründungsstatistik

Erfolg bei Kinderbetreuung

Gemeinsam mit den anderen Sozialpartnern und der Industriellenvereinigung setzte sich „Frau in der Wirtschaft“ für die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. Dazu fand im Jänner der Kinderbetreuungsgipfel 2023 statt. Mit der „Agenda Kinderbildung & Kinderbetreuung“ der WKÖ wurden konkrete Maßnahmen und notwendige Investitionen zur Verbesserung der derzeitigen Angebote aufgezeigt. Die konsequente interessenpolitische Arbeit zahlt sich aus: Im Herbst sagte die Bundesregierung Investitionen von 4,5 Mrd. Euro in die Kinderbildung und -betreuung zu.

Gezielte Information

Die Website von „Frau in der Wirtschaft“ wurde 2023 in das Portal der Wirtschaftskammer integriert. Es ist nunmehr möglich, im „WKO Firmen A-Z“ gezielt nach Unternehmerinnen zu suchen. Dafür wurde ein eigenes FiW-Zertifikat eingerichtet. Mit dem Magazin „unternehmerin“ versorgt „Frau in der Wirtschaft“ Unternehmerinnen und Entscheidungsträgerinnen in der Wirtschaft vierteljährlich mit Serviceinformationen, Erfolgsgeschichten und interessenpolitischen Schwerpunkten.

→ www.unternehmerin.at



Das Magazin „unternehmerin“ bietet als das starke Wirtschafts- und Karrieremagazin für Unternehmerinnen eine große Themenvielfalt.

Weibliche Exportoffensive

Im November 2023 veranstaltete „Frau in der Wirtschaft“ unter dem Motto „Women only“ die sechste WKÖ Unternehmerinnen-Reise. Sie führte 45 Unternehmerinnen aus ganz Österreich nach Sofia. Mit Unterstützung der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA wurde den exportinteressierten Unternehmerinnen ein attraktives Programm geboten, u. a. mit Besuchen bei Top-Unternehmen und Institutionen aus den Sektoren Energie und Lebensmittel, Holzindustrie, Kosmetikbranche und Innovationen sowie einem Austausch mit dem Council of Women in Business in Bulgaria.

Bühne für Unternehmerinnen-Leistungen

Mit der Tageszeitung „Die Presse“ prämierte „Frau in der Wirtschaft“ auch 2023 die „Unternehmerin des Jahres“ in fünf Kategorien (Startup & Gründung, Export, Innovation, Social Entrepreneurship und besondere unternehmerische Leistung). 2023 reichten 251 Unternehmerinnen ihre Bewerbung für den „Unternehmerinnen AWARD '23“ ein.

Führungskräfteprogramm für Frauen

Die Initiative „Zukunft.Frauen“ von Wirtschaftskammer Österreich, Wirtschaftsministerium und Industriellenvereinigung unterstützte auch 2023 wieder 45 bestens qualifizierte Frauen auf ihrem Weg in Aufsichtsrats- und Managementpositionen. 2023 umfasste die Aufsichtsrätinnen-Datenbank bereits mehr als 900 Eintragungen.

→ www.aufsichtsraetin.at



Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums von „Frau in der Wirtschaft“ fand am 22. November 2023 eine Ladies Lounge mit WKÖ Präsident Dr. Harald Mahrer und WKÖ Vizepräsidentin und FiW-Bundesvorsitzender Martha Schultz mit zahlreichen Gratulant:innen statt.

Erfolgs-Netzwerk für junge Unternehmer:innen

Die Junge Wirtschaft (JW) setzt sich dafür ein, das Potenzial von 130.000 Jungunternehmerinnen und Jungunternehmern zu entfalten und zu fördern. Als starke Interessenvertretung bietet sie ein erfolgreiches Netzwerk und innovative Services.



Junge Wirtschaft



Starke JW-Erfolge

Auch 2023 konnte die Wirtschaftskammer wichtige Anliegen der jungen Unternehmer:innen durchsetzen: von der Ausweitung der Steuerbegünstigung bei Überstunden bis hin zur neuen Rechtsform (siehe „Wichtige Erfolge für Österreichs Unternehmen“, Seite 21 ff.).



Als Mitglied der Jungen Wirtschaft hat man wichtige Info- und Servicevorteile wie z.B. das Magazin „die junge wirtschaft“.



Fairnesspakt



JW Summit



Erasmus for Young Entrepreneurs



Im Mittelpunkt der 2023 gestarteten JW-Kampagne stehen Nachhaltigkeit bei Pensionen und Budget, mehr Leistungsanreize, zukunftsgerichtete Investitionen und generationengerechte Klimaziele. Der Fairnesspakt soll Österreich für alle Generationen zukunftsfit machen. Beim halbjährlichen Konjunkturbarometer wurden im Juli 2023 der Fairnesspakt und seine Forderungen öffentlich vorgestellt.



© Elsner/Walter / riccio.at

Der JW Summit ist die größte Veranstaltung für Jungunternehmer:innen des Jahres – mit spannenden Themen, klugen Köpfen und zukunftsentscheidenden Kontakten.

Innovationsservice

Mit dem neuen Veranstaltungsformat „Innovation Unplugged“ der Jungen Wirtschaft wurden Innovationsthemen durch konkrete Anwendungsbeispiele aus der Praxis greifbar gemacht. So wurden 2023 Potenziale und Möglichkeiten von KI erforscht. Anhand der Innovation Map der Wirtschaftskammer Österreich wurden Visionen und Trends konkretisiert.

700 Teilnehmer:innen beim JW Summit

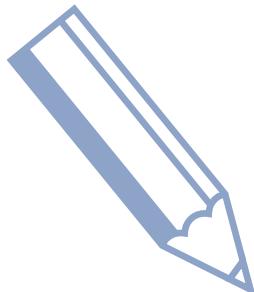
Beim jährlichen JW Summit Ende September mit rund 700 Teilnehmer:innen in Villach standen unter dem Motto „MINT ME UP!“ Meetings, Innovation, Network und Trends im Fokus. Um Zukunftsthemen drehten sich auch die Panels und Talks des JW Summit. Stark genutzt wurden exklusive Insights bei Kärntner Betrieben, Masterclasses rund um Finanzen und Services sowie Netzwerk-Events.

Internationaler Erfahrungsaustausch

Die Junge Wirtschaft bietet mit dem Programm „Erasmus for Young Entrepreneurs“ ein maßgeschneidertes Serviceprodukt für das Sammeln internationaler Erfahrungen. Dabei können junge Gründer:innen einen Business-Austausch mit einem Gastunternehmen im Ausland absolvieren. Im Gegenzug können sich österreichische Gastunternehmen wertvolles internationales Know-how holen.

Neue Wege für Kreative

Um Innovations- und Transformationspotenziale der Kreativwirtschaft für den Wirtschafts- und Innovationsstandort Österreich zu nutzen, setzt die Kreativwirtschaft Austria (KAT) in der WKÖ vielfältige Impulse. 2023 wurde ein EU-weites Innovationsnetzwerk für die Kreativwirtschaft mit einem Standort in Österreich aufgebaut.



© Thaler/Schadenhofer



Innovatives Coaching

Das umfangreiche Leistungsprofil der Kreativwirtschaft Austria wurde auch 2023 stark genutzt und gezielt erweitert. Beim Kreativwirtschaftscoaching „C hoch 3“ bekamen 2023 österreichweit über 100 Kreativschaffende die Möglichkeit, im Netzwerk kokreativ ihr Geschäftsmodell zu modellieren, wirtschaftliche Kompetenzen zu erweitern und neue Ideen in unternehmerische Angebote zu gießen. Erstmals gab es auch ein österreichweites „C hoch 3“-Pilotprojekt zur digitalen, ökologischen und gesellschaftlichen Transformation. Bei einem zweitägigen Netzwerktreffen in Wien konnte die österreichische Kreativwirtschaft in Barcamps neue Kooperationen starten.



Unterstützung bei der Transformation

Die Kreativwirtschaft unterstützt Unternehmen gezielt bei Transformationsprozessen. Welche Tipps Expert:innen aus der Kreativwirtschaft für den heimischen Wintertourismus haben und wie Betriebe mit neuen Kreativansätzen den durch die Energiekrise entstandenen Kosten- und Transformationsdruck meistern, wurde etwa in zwei erfolgreichen Transformationsworkshops zu den Themen „Wintertourismus Reloaded“ und „Gamechanger Energie“ mit Unternehmer:innen aus ganz Österreich ausgearbeitet. Ergebnisse und Tipps der Expert:innen werden online angeboten.

Innovationsnetzwerk EIT Culture & Creativity in Wien

Die WKÖ hat 2023 einen Standort des EU-Wissens- und -Innovationsnetzwerks EIT (European Institute of Innovation and Technology) für „Culture & Creativity“ nach Österreich geholt und in einer ersten Phase den Aufbau des EIT

Bei den European Culture & Creativity Days Vienna fiel der Startschuss für eine neue EU-Institution für die Kreativwirtschaft in der South-East Alps Region in Wien.

Culture & Creativity unterstützt. Für die Start-up-Phase des Netzwerks standen 6 Mio. Euro an Förderung zur Verfügung. Ab 2024 kann die österreichische Kreativwirtschaft von dem europaweiten Angebot an neuen Bildungs- und Wirtschaftsmaßnahmen zur Förderung von kreativwirtschaftsbasierter Innovation und Startups profitieren. An den European Culture & Creativity Days Vienna im Oktober 2023 nahmen über 500 Creatives und Expert:innen aus ganz Europa teil.



Wintertourismus Reloaded



Gamechanger Energie

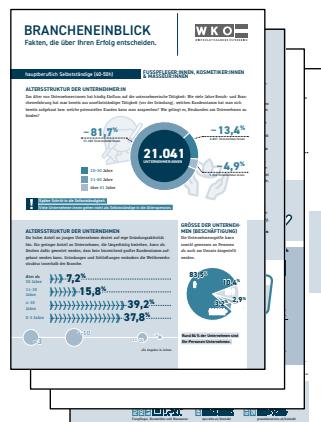
Umfassendes Service für EPU und KMU

Insgesamt 350.981 Unternehmen und damit rund 60 % der Wirtschaftskammer-Mitglieder sind Ein-Personen-Unternehmen (EPU). Die EPU-Services der Wirtschaftskammer wurden 2023 stark weiterentwickelt. Auch für Klein- und Mittelbetriebe (KMU) wurden neue Services angeboten.

Neuer EPU-Webauftritt bündelt Informationen

Der neue österreichweite Webauftritt für EPU bietet Zugang zu EPU-Fokusthemen, maßgeschneiderten Weiterbildungsangeboten und erleichtert die Suche nach relevanten Informationen und Serviceleistungen für den unternehmerischen Alltag. Die Themen reichen von Marketing, Finanzierung und Innovationen bis hin zur Suche nach ersten Mitarbeiter:innen.

→ epu.wko.at



Branchen-Benchmarks zur Orientierung

Die neuen Branchen-Benchmarks geben einen Überblick über die wichtigsten Fakten zur Branche und zu ihren Unternehmen. Die Kennzahlen reichen von der Kosten- und Altersstruktur der EPU bis hin zu branchenüblichen Umsätzen und Arbeitszeiten. Aktuell werden 20 EPU-starke Branchen beleuchtet – wie z. B. Berufsgraf:innen, Handelsagent:innen, Werbung und Marktkommunikation. Die jeweiligen Factsheets sind auch ein wichtiges Informations-Tool für Gründer:innen.

→ [Branchen-Benchmarks – WKO](#)



Finanzierungsformen,
Unternehmens-
finanzierung

Trendguide und Webinare

Damit EPU systematisch über Zukunftsentwicklungen informiert werden und sich für sie neue Geschäftschancen eröffnen, wurde ein eigener Trendguide entwickelt. Für die persönliche Entwicklung, Unternehmensführung sowie Social-Media-Marketing wurden Fach-Webinare angeboten.

→ wko.at/epu/trendguide-epu

→ wko.at/epu/epu-webinare



Online-Tools für den KMU-Alltag

Speziell für KMU mit Liquiditätsproblemen wurde das Tool „Verbindlichkeiten-Aufstellung“ entwickelt. Zusätzlich wurde das Thema „Nachhaltige Finanzierung – EU-Taxonomie“ online aufbereitet. Für den Bereich Personal lag der Fokus 2023 auf Informationen zu Mitarbeiterbindung sowie dem Thema Generationenmanagement.



Geförderte betriebswirtschaftliche Beratung

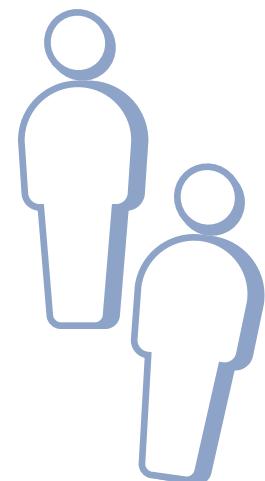
Das KMU-Aktionsprogramm „Perspektive Zukunft“ des BMAW und der WKÖ ging 2023 ins dritte Jahr. Insgesamt standen Fördermittel in der Höhe von 500.000 Euro bereit. Geschäftsmodellentwicklung, Nachhaltigkeit und Unternehmensfinanzierung und -sicherung standen bei den Beratungen im Fokus.

Förderprogramme auf einen Blick

Schnell und gezielt die passenden Förderungen finden – das ist Ziel des neuen Online-Tools „Förderinfo der WKÖ“. Unternehmer:innen können aus rund 350 nationalen und regionalen Förderprogrammen, gefiltert nach Standort, Wirtschaftszweig, Thema und Förderart, auswählen. Über die häufigsten Fragen zu Förderungen informieren eigene FAQs. Zudem wurde ein KI-gestützter Chatbot zum Thema Förderungen entwickelt.



KMU finden mit „**Perspektive Zukunft**“ gezielte Unterstützung bei ihrer betrieblichen Transformation.



Service für Social Entrepreneurs

Aktuell gelten über 2.500 Unternehmen in Österreich als Social Enterprises – Tendenz steigend. Damit diese Unternehmen ihre gesellschaftliche, soziale und nachhaltige Ausrichtung bei Kund:innen und Geldgeber:innen nachweisen können, wurde auf Initiative der WKÖ gemeinsam mit BMAW, SENA und der aws das Label „Verified Social Enterprise“ geschaffen und 2023 erstmals in der Wiener Hofburg verliehen. Zudem hat die WKÖ einen Leitfaden für Social Entrepreneurs mit Informationen zu Rechts- und Steuerfragen, Förderungen sowie Impact-Messung entwickelt.

Unternehmertum an Universitäten fördern

Als Partnerin des SPINTeams-Projekts des Erasmus+-Programms fördert die WKÖ unternehmerische Kompetenzen angehender Entrepreneure an Hochschulen. Im dreijährigen Programm wurden Ausbildungen für Entrepreneurial Coaches und Mentor:innen sowie Unternehmertrainings für Studierende und Guidelines für den Aufbau erfolgreicher Gründungsstrukturen an Universitäten entwickelt.



© aws/Niechmann

Strahlende Gesichter bei der ersten Verleihung des Labels „**Verified Social Enterprise**“ in der Wiener Hofburg.

Services: digital, immer und überall



Die Wirtschaftskammer baut ihre Services für Mitglieder auch im Online-Bereich massiv und zielgruppenorientiert aus. 2023 wurden zahlreiche neue eServices ausgerollt – und in der Folge stark nachgefragt. Auch die Digitalisierung von Betrieben wird gezielt unterstützt.

wko.at #23

80 Mio.
Page Views p.a.

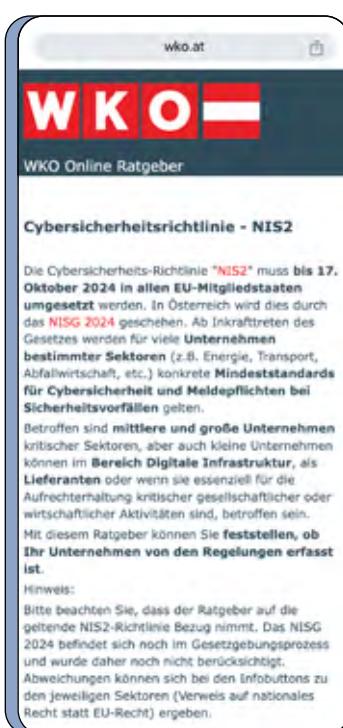
693
Körperschaften

92/100
Domain Authority*

* Beschreibt die Relevanz der Website im Internet. Je höher der Wert, umso besser für das Suchmaschinen-Ranking.



Ratgeber zur Cyber-sicherheitsrichtlinie NIS2



Neues userzentriertes Wirtschaftskammer-Portal wko.at

Mit dem Projekt #23 wurde wko.at, der zentrale, gemeinsame Content Hub der Wirtschaftskammerorganisation, auf ein modernes, der digitalisierten Gegenwart entsprechendes Level gehoben. Mit der neuen Informationsarchitektur und dem neuen Design-System wurde das User- und Benutzererlebnis ins Zentrum gerückt. Kundenzufriedenheit ist das oberste Ziel des Portals. Daher wurde die Navigation mit Mitgliedern entwickelt und die Personalisierung vorangetrieben. Das einmalige Login ermöglicht den Zugriff auf die persönliche „User-Area“ mit allen vertiefenden Leistungsangeboten und eServices der Wirtschaftskammern.

Fundierte Beratung durch Online-Ratgeber

Rund 80.000 digitale Beratungen erfolgten im Jahr 2023 über die WKO Online-Ratgeber. Das bedeutet eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um rund 15%. Durchschnittlich wurde das Ratgeber-Service über 200-mal pro Tag in Anspruch genommen. Mit den Online-Ratgebern werden individuelle Auskünfte über komplexe Sachverhalte qualitätsgesichert erteilt. So informiert der Ratgeber zur Cybersicherheitsrichtlinie NIS2 auf Basis von Nutzereingaben zu Umsatz, Beschäftigtenanzahl und Wirtschaftssektor, ob das anfragende Unternehmen ab Herbst 2024 unter den Anwendungsbereich der Richtlinie fällt. Der Ratgeber listet auch auf, welche Sicherheitsmaßnahmen bis dahin umgesetzt werden müssen.

Online-Ratgeber überwinden auch Sprachbarrieren. Der Ratgeber „Personenbetreuung“ informiert in elf Sprachen über die wichtigsten Grundzüge des Wirtschafts-, Steuer- und Sozialversicherungsrechts – und kann aufgrund seiner „Simultanübersetzungen“ auch beim persönlichen Beratungsgespräch eingesetzt werden.

Entlastung durch eServices

Die Wirtschaftskammer entlastet Unternehmen mit eServices vom administrativen Aufwand rund um Ausbildungsfragen. Die Services wurden 2023 noch intensiver genutzt. Das eService rund um den Lehrvertrag wurde beispielsweise 40.927-mal in Anspruch genommen. Im Bereich der Prüfungsabwicklung wurden 2023 28.909 Verfahrensschritte bei Lehrabschlussprüfungen digital abgewickelt. Bei den Meister- und Befähigungsprüfungen wurde in 20.261 Fällen bei der Prüfungsanmeldung die digitale Variante gewählt.

Digitaler Antrag für Waren- „Reisepass“

Das internationale Zolldokument Carnet ATA dient der vorübergehenden Ein-, Aus- und Durchfuhr von Waren, beispielsweise für Messen und Ausstellungen. Die WKÖ stellt dieses Dokument aus. Im Jahr 2023 wurde die Antragstellung zur Gänze digitalisiert.

Digitale Vereinfachung bei Ursprungszeugnissen

Für Lieferungen in bestimmte Drittländer ist es erforderlich, das Ursprungszeugnis einer Ware zu bestätigen. Im Jahr 2023 wurden in Österreich 101.729 nichtpräferentielle Ursprungszeugnisse ausgestellt. Im österreichweiten Durchschnitt liegt der Anteil der elektronisch beantragten und bestätigten Ursprungszeugnisse bei rund 80 %. Das bedeutet eine enorme Verwaltungsvereinfachung für exportierende Unternehmen, da der gesamte Prozess von der Beantragung bis zur Beglaubigung beschleunigt wird.

Erfolgreiches Förderprogramm KMU.DIGITAL

Auch im Jahr 2023 war die Förderaktion KMU.DIGITAL ein voller Erfolg. Knapp 4.500 Unternehmen meldeten sich zur Förderung an und ließen sich zu E-Commerce und Online-Marketing, Geschäftsmodellen und Prozessen sowie zu IT- und Cybersecurity beraten. Insgesamt wurden 2023 KMU.DIGITAL-Beratungsförderungen in der Höhe von rund 2,5 Mio. Euro ausbezahlt. Die Vorbereitungsarbeiten für einen neuen Förderdurchgang mit mehr Budget und aktualisierten Trends wurden ebenfalls 2023 gestartet.

Mehr als 1.000 Unternehmer:innen beim eDay

Der eDay 23 stand unter dem Motto „Künstliche Intelligenz als Chance sehen und nutzen“. Mehr als 1.000 Unternehmer:innen kamen in die WKÖ, um sich aus erster Hand zu informieren. Die Aufzeichnung aller Vorträge und Diskussionen steht im [YouTube-Kanal der WKÖ](#) zur Verfügung.



Personenbetreuung:
mehrsprachiger
Ratgeber

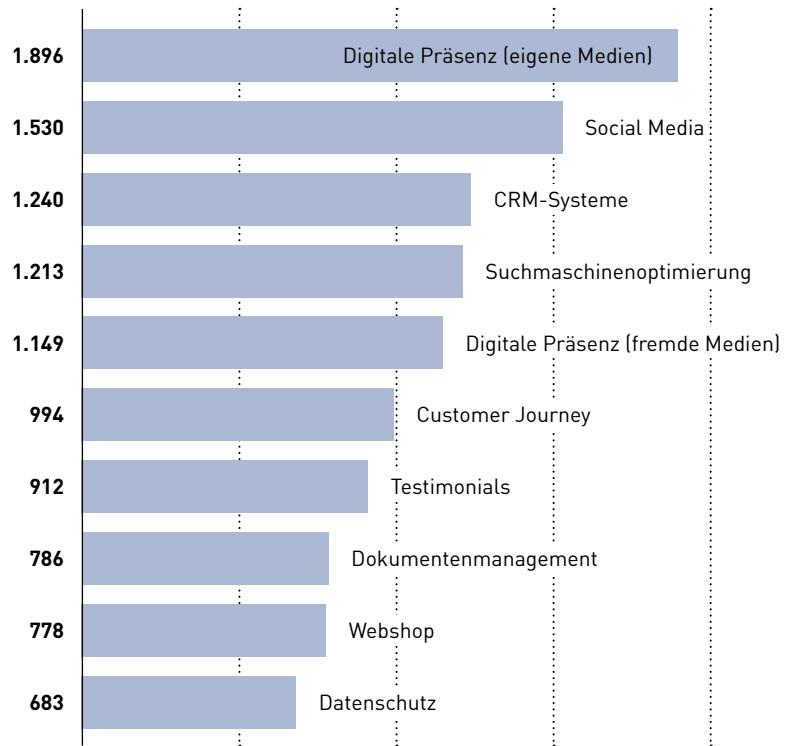
The screenshot shows the WKÖ Online Ratgeber homepage. A sidebar on the left lists various services in multiple languages, including "Personenbetreuung / Ljubica željezna / osobni plečnik / personal care / osobna higijena / testigrafija / Personalka spravilo / poslovni osobljek / živilska zaščita / človek / človeški stvarstvo / Osebna higija / Osebna ritorna". Below this is a language selection menu with options for German, French, English, Croatian, Italian, Polish, Romanian, Slovakian, Slovenian, and Hungarian. The main content area features a banner for "KI-GUIDELINES für KMU" with a QR code.

KI-Guidelines und -Webinare



Aktuelle Informationen zum Thema künstliche Intelligenz liefert seit 2023 die Themenseite wko.at/ki. Sie umfasst u.a. die „KI-Guidelines für KMU“. Zehn Webinare zu „praxisorientierten KI-Lösungen“ zeigen, bei welchen Aufgaben die Künstliche Intelligenz sinnvoll unterstützen kann. Die Themenseite informiert auch über mögliche Stolperfallen und rechtliche Themen.

KMU.DIGITAL: Trends auf einen Blick



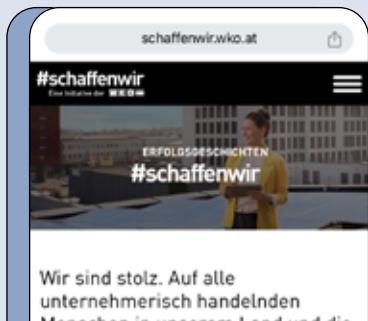
Digital bestens informiert

Digitale Info-Services der Wirtschaftskammer versorgen die Mitglieder laufend mit relevanten Inhalten und nützlichen Informationen.

#schaffenwir: Attraktive Bühne für Mitglieder

Die WKÖ Initiative #schaffenwir stellt die Leistungen aller unternehmerisch handelnden Österreicher:innen in den Mittelpunkt. Sie zeigt, welche Werte, Jobs und Innovationen dadurch geschaffen werden. Die Plattform schaffenwir.wko.at bietet dabei bisher bereits über 2.000 Unternehmen eine Bühne für themenspezifische Erfolgsgeschichten sowie für Forderungen an die Politik. Die Inhalte werden über alle WKÖ Kanäle, wie Social Media, Newsletter und Werbeeinschaltungen, verbreitet.

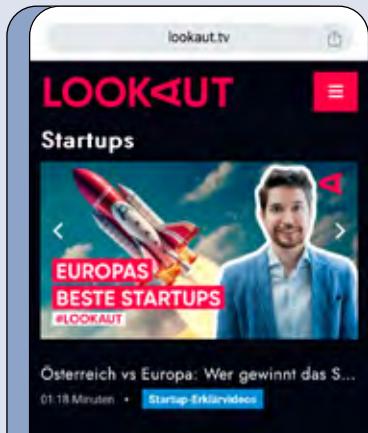
→ schaffenwir.wko.at



LOOKAUT TV: Wirtschaftswissen aus aller Welt

Die digitale Medienmarke der WKÖ präsentiert Videobeiträge rund um Wirtschaft, Internationalisierung, Startups und Innovation. LOOKAUT vermittelt das exklusive Know-how der Außenwirtschaftsfachleute und interessante Branchentrends zeitgemäß, inspirierend und serviceorientiert. Das eröffnet neue Chancen auf internationalen Märkten und im Inland.

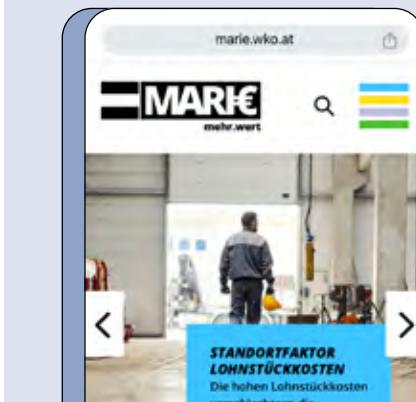
→ www.lookaut.tv



MARI€ mehr.wert: Mehr wirtschaftspolitische Kompetenz

Aktuelle Analysen, spannende Interviews mit Fachleuten, hilfreiche Tipps und vieles mehr aus den Bereichen Unternehmertum, Digitalisierung, Bildung und Nachhaltigkeit: Mit dem Blog MARI€ mehr.wert bringt die WKÖ wirtschaftspolitische Fragen auf den Punkt und macht die Leser:innen fit für Diskussionen rund um das Thema Wirtschaft.

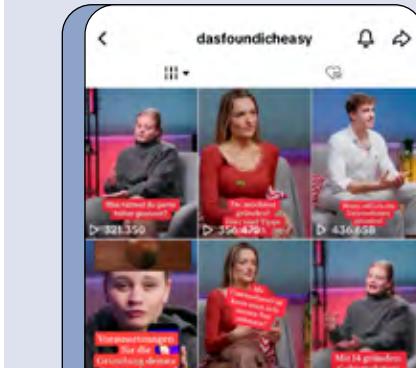
→ marie.wko.at



TikTok-Kanal „dasfoundicheeasy“

Im Mai 2023 startete mit „dasfoundicheeasy“ der erste TikTok-Kanal der Wirtschaftskammer. Hauptzielgruppe sind junge Menschen, die gerne ein Unternehmen gründen und selbstständig sein wollen. Spielerisch werden die Grundlagen erklärt, wertvolle Tipps gegeben und inspirierende Gründungsstorys geteilt. Dafür wurden 2023 über 60 Videos produziert. Das Format entwickelt sich überaus erfolgreich: Ende 2023 zählte der Kanal bereits über 12.000 Follower, 110.000 Likes und über 10 Mio. Views.

→ [@dasfoundicheeasy](https://www.tiktok.com/@dasfoundicheeasy)



Services für unternehmerische Nachhaltigkeit

Viele österreichische Unternehmen erzeugen und exportieren nachhaltige Produkte und Dienstleistungen – und nutzen so die wirtschaftlichen Chancen der Nachhaltigkeit. Die Wirtschaftskammer unterstützt unternehmerische Nachhaltigkeit mit Informationen und digitalen Services.



Mehr Nachhaltigkeitsservices

Die Website wko.at/nachhaltigkeit wurde als Service- und Informationsdrehscheibe zum Thema Nachhaltigkeit 2023 weiter ausgebaut. Um den Bedürfnissen der Wirtschaftskammer-Mitglieder gerecht zu werden, lag der Fokus auf fünf Themenschwerpunkten:

- + Energie und Energieeffizienz
- + Kreislaufwirtschaft und Ressourcenmanagement
- + Richtlinien und gesetzliche Verpflichtungen
- + Lieferkette
- + Mobilität

Online-Ratgeber zum Thema Nachhaltigkeit

In Online-Ratgebern erhalten Betriebe konkrete Informationen und Tipps rund um Nachhaltigkeitsfragen. 2023 wurden drei neue Online-Ratgeber veröffentlicht:



Online-Ratgeber „E-Mobilität“
→ ratgeber.wko.at/emobilitaet



Online-Ratgeber „Energie-Check für Betriebe“
→ ratgeber.wko.at/energieeffizienz



Online-Ratgeber „Nachhaltigkeits-Check für Unternehmen“
→ ratgeber.wko.at/nachhaltigkeit

WKO Klimaportal mit Klimaindikator

Im WKO Klimaportal können seit Ende November 2023 WKO Mitglieder ihre Klimabilanzen erstellen und damit erste Schritte Richtung ESG-Reporting setzen. Der Klimaindikator begleitet Unternehmen auf dem Weg zur Klimaneutralität. Er zeigt an, ob das jährliche Reduktionsziel Richtung null CO₂-Emissionen im Jahr 2040 aktuell erreicht werden kann. Die Anmeldung erfolgt mit dem Wirtschaftskammer-Login.
→ wk.esg-portal.at

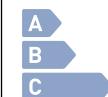
Webinar- und Veranstaltungsreihe

Mit Unterstützung der Wirtschaftskammern Tirol und Vorarlberg fanden im Herbst 2023 drei Webinare mit rund 1.000 Teilnehmer:innen zu den Themenschwerpunkten Nachhaltigkeitsberichterstattung, EU-Taxonomie und EU-Lieferkettengesetz statt. Die Abschlussveranstaltung der Reihe wurde am 17. Oktober 2023 mit Unterstützung der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA im Rahmen der Internationalisierungsoffensive go-international abgehalten.



Top 5

Service-schwerpunkte für Nachhaltigkeit



Energie und Energieeffizienz
+++



Kreislaufwirtschaft und Ressourcenmanagement
++



Richtlinien und gesetzliche Verpflichtungen
++



Lieferkette
++



Mobilität
++



© TRIGOS

WKÖ Vizepräsidentin
Mag. Amelie Groß
begrüßt die Gäste bei
der TRIGOS-Gala im
Palais Liechtenstein.

20 Jahre TRIGOS- Nachhaltigkeits-Award

Am 4. Oktober 2023 fand die 20-Jahre-TRIGOS-Gala statt, bei der nachhaltig orientierte Unternehmen in sechs Kategorien ausgezeichnet wurden.

→ [trigos.at/nominierte-und-gewinner/
uebersicht](https://trigos.at/nominierte-und-gewinner/uebersicht)

Informationen und Initiativen für Nachhaltigkeit

Unternehmerische Nachhaltigkeit wird von der Wirtschaftskammer mit zahlreichen Tools, Initiativen und Informationsangeboten gefördert:



Checklisten zu den Themen
Energiekosten, Mobilität, Geräte
und Produktionsprozesse
→ [unternehmenumwelt.at/
#home-checklisten](https://unternehmenumwelt.at/#home-checklisten)



Enterprise Europe Network –
Nachhaltigkeitsaudits
→ [www.een.at/de/services/
nachhaltigkeit](https://www.een.at/de/services/nachhaltigkeit)



CSR Consultants Expert Group
→ wko.at/csrconsultants



Kooperation mit dem Verein
respACT
→ www.respact.at



MARI€ mehr.wert
→ [marie.wko.at/
nachhaltigkeit](http://marie.wko.at/nachhaltigkeit)



Nachhaltigkeit #schaffenwir
→ [schaffenwir.wko.at/
erfolgsgeschichte/
nachhaltigkeit](http://schaffenwir.wko.at/erfolgsgeschichte/nachhaltigkeit)



Wirtschaft für morgen
→ [schaffenwir.wko.at/
erfolgsgeschichte/
wirtschaft-fuer-morgen](http://schaffenwir.wko.at/erfolgsgeschichte/wirtschaft-fuer-morgen)



Junge Wirtschaft –
#UnternehmenUmwelt
→ www.unternehmenumwelt.at

Services für Innovation und Zukunft

Mit innovativen Services unterstützt die Wirtschaftskammer Betriebe dabei, sich in jeder Hinsicht fit für die Zukunft zu machen. Mehr Innovationskraft heißt mehr Zukunft für Betriebe und Standort.



Weiterentwicklung der Innovation Map

Mit ihrer Innovation Map hat die Wirtschaftskammer Österreich ein innovatives und zukunftsorientiertes Produkt für Unternehmen entwickelt. Die interaktive Map bietet einen globalen, dynamischen Überblick über 105 Innovationen und Technologien – und das stets am Puls der Zukunft. Im Rahmen eines breiten Open-Innovation-Prozesses wird die Innovation Map regelmäßig von nationalen und internationalen Expert:innen sowie von renommierten Hochschulen aktualisiert.

Die Innovation Map wurde 2023 um 35 neue Technologien weiterentwickelt und am 23. Oktober 2023 unter dem Titel „Destination Tomorrow“ als Innovation Map 24/25 präsentiert.

Österreichs Unternehmen steht mit der Innovation Map ein fundierter „Kompass“ zur Verfügung, um zukunftsfähige Strategien zu entwickeln. Das Innovations- und Zukunftsservice wird stark genutzt: 2023 wurde die Innovation Map über 70.000-mal aufgerufen. In rund 30 Workshops inspirierte sie über 850 Teilnehmer:innen.

Innovationsempfehlungen internationaler Expert:innen

Die BOLD Community ist eine globale Initiative der Wirtschaftskammer Österreich zur fokussierten Förderung von Innovation und Kollaboration. Österreichischen Betrieben werden mit diesem einzigartigen Netzwerk strukturierte, branchenspezifische Empfehlungen für Innovationen zur Verfügung gestellt. Zudem werden Kontakte zu globalen Pionier:innen hergestellt.

Bei der BOLD UnConference Anfang September 2023 versammelte die WKÖ über 60 internationale Vordenker:innen – sogenannte BOLD Minds – aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politikgestaltung und dem Kreativsektor, um im Austausch unkonventionelle Ideen und neue Impulse für

die Bereiche Gesundheit, Digitalisierung, Kreislaufwirtschaft und Tourismus zu entwickeln.

Die Ergebnisse und Empfehlungen der BOLD UnConference 2023 wurden den WKO Mitgliedern auf allen Kanälen (Print, Audio, Video, Digital) zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig fördert die Initiative auch die internationale Sichtbarkeit des Innovationsstandorts Österreich: Die teilnehmenden BOLD Minds konnten den Standort und die österreichische Wirtschaft als innovativ und zukunftsorientiert kennenlernen. Zahlreiche Partnerschaften und Kooperationen wurden bereits initiiert.



Innovation Map



Service für Streitbeilegung

Die Wirtschaftskammer Österreich hat wegen der Nachfrage nach effizienter Streitbeilegung Unternehmer:innen aus dem In- und Ausland das Vienna International Arbitral Centre (VIAC) zur Verfügung gestellt. 2023 ist die Nutzung stark angestiegen.

Die 7 wichtigsten Vorteile der Schiedsgerichtsbarkeit

Wahl des Schiedsgerichts

Parteien können die Bestellung von sachkundigen und erfahrenen Schiedsrichter:innen sicherstellen.

Flexibilität

Parteien können beispielsweise Schiedsort und Verfahrenssprache wählen und parteibenannte Sachverständige hinzuziehen.

Verfahrenseffizienz

Meist findet nur eine umfassende mündliche Verhandlung statt und das Verfahren kann effizient und kostenschonend abgewickelt werden.

Schnelligkeit

Bei Vereinbarung der Regeln über beschleunigte Verfahren

ergeht ein Schiedsspruch innerhalb von sechs Monaten ab Fallübergabe an das Schiedsgericht.

Kein Instanzenzug

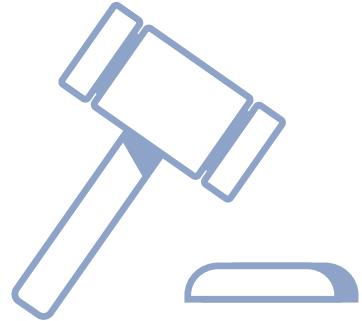
Nur bei schweren Mängeln des Schiedsverfahrens kann die Aufhebung des Schiedsspruchs direkt beim Obersten Gerichtshof als erster und letzter Instanz beantragt werden, der darüber innerhalb von etwa drei Monaten entscheidet.

Vertraulichkeit

Die Öffentlichkeit ist in Schiedsverfahren ausgeschlossen.

Durchsetzbarkeit

Schiedssprüche sind nahezu weltweit durchsetzbar.

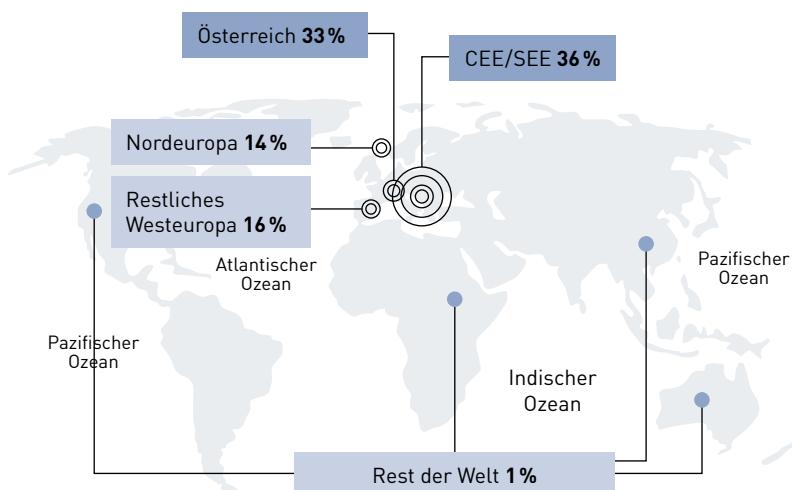


Das VIAC ist mittlerweile die wichtigste internationale Schiedsinstanz in Mittel- und Osteuropa. Es bietet institutionelle Schiedsgerichtsbarkeit mit einer modernen Schiedsordnung, hoher Effizienz in der Fallabwicklung und raschen, kostengünstigen Verfahren. Im Schnitt erlassen Schiedsrichter:innen in VIAC-Verfahren nach zwölf Monaten einen Schiedsspruch. Die Präsenz des VIAC stärkt Österreich als Wirtschaftsstandort. In 87% der Verfahren war 2023 Wien als Sitz des Schiedsgerichts und in 52% das österreichische Recht vereinbart. Das VIAC bietet neben der klassischen Handels- und Investitionsschiedsgerichtsbarkeit auch Mediationsverfahren und eine breite Palette weiterer Dienstleistungen an.

VIAC-Bilanz 2023

Im Jahr 2023 wurden 54 neue nationale und internationale VIAC-Schieds- und -Mediationsverfahren eröffnet. Das ist ein Anstieg von 32% im Vergleich zu 2022. Rund 17% dieser Fälle waren rein nationale Verfahren. Am 31. Dezember 2023 waren 72 Fälle mit einem Gesamtstreitwert von rund 2 Mrd. Euro anhängig. Das entspricht einem Anstieg des Gesamtstreitwerts von 87% gegenüber 2022. Dies zeigt, dass Unternehmen das VIAC auch bei Streitigkeiten mit großem Volumen mit der Abwicklung der Verfahren trauen. 22% der im Jahr 2023 eingegangenen Fälle hatten einen Streitwert von über 10 Mio. Euro. Der höchste Streitwert betrug rund 500 Mio. Euro. Das VIAC ist aber auch für mittelgroße Streitigkeiten die Schiedsinstanz der Wahl: Bei 26% der 2023 eingegangenen Fälle lag der Streitwert zwischen 100.001 und 500.000 Euro, bei 15% zwischen 1 und 5 Mio. Euro. Die vor dem VIAC verhandelten Streitigkeiten sind vielfältig. Im Jahr 2023 führten die Bereiche Energie und Bauwesen (je 15%), gefolgt von Technologie und Transport (je 13%). Die restlichen Fälle betrafen u.a. die Bereiche Gesundheitswesen sowie Groß- und Einzelhandel.

Herkunft der Parteien 2023



Das VIAC ist die bevorzugte Schiedsinstanz im CEE/SEE-Raum: 36 % aller Schiedsparteien im Jahr 2023 stammten aus dieser Region.

Zukunftsorientierte Bildung

Mit besserer Bildung mehr unternehmen

Die WKÖ hat 2023 eine Reihe von Meilensteinen für Bildung erreicht, die Menschen und Betriebe weiterbringen. Die Bandbreite reicht von der fröhkindlichen Bildung bis zur flexiblen Weiterbildung bestehender Fachkräfte.

Meilenstein für höhere berufliche Bildung

Die Verankerung der höheren Berufsbildung als eigene Säule im österreichischen Bildungssystem war seit Jahren Ziel der Wirtschaftskammer. Mit dem 2023 beschlossenen Bundesgesetz über die höhere berufliche Bildung (HBB-Gesetz) wurde dieser Meilenstein erreicht. Fachleute vergleichen dies mit der Einführung der Fachhochschulen vor 30 Jahren. Durch das Gesetz ist es möglich, formale Qualifikationen der Berufsbildung auf tertiärem Niveau zu schaffen. Die Qualifikationen der höheren Berufsbildung orientieren sich am Bedarf des Arbeitsmarkts und werden von den gesetzlichen Interessenvertretungen definiert. Fachkräfte mit Lehrabschluss und weitere beruflich Qualifizierte können sich so höher qualifizieren und formale Abschlüsse der Berufsbildung erwerben. Davon profitieren Arbeitskräfte, Unternehmen und der gesamte Standort.

Kostenlose Meisterprüfung durchgesetzt

Ein wichtiges Signal zur Aufwertung der Lehre ist die kostenlose Meisterprüfung. Seit 1. Jänner 2024 sind Erst- und Zweitantritte zu Meister- und Befähigungsprüfungen sowie zur Unternehmerprüfung kostenlos. Rückwirkend ab dem 1. Juli 2023 werden bereits bezahlte Prüfungsgebühren vom Bund rückerstattet. In Summe stellt der Bund 12 Mio. Euro für die Umsetzung im Jahr 2024 zur Verfügung. Die Meisterprüfungsstellen der Landeskammern sorgen für die reibungslose Abwicklung.

WKO Bildungsoffensive für Lehre und Wirtschaftsbildung

2023 setzte die Wirtschaftskammer die zahlreichen Angebote und Services ihrer Bildungsoffensive (www.wirbildenzukunft.at) fort. Schwerpunkte waren Berufsinformation, Lehre und Wirtschaftsbildung.

Berufsinformation und Bildungsberatung

Die Angebote der Berufsinformation und Bildungsberatung wurden 2023 weiterentwickelt. Das Online-Portal für Berufswege BIC.at verzeichnete 2023 über 1,6 Mio. Berufsaufrufe. Die Ausweitung der Talente-Checks auch für 17- bis 25-Jährige brachte zusätzlich über 2.000 Karriere-Checks. Bereits über 170 Bildungspfade von der Lehre bis zu höheren beruflichen und akademischen Abschlüssen zeigen neue Karrierechancen auf (www.bildungderwirtschaft.at). Lehrberufe mit Virtual Reality (VR) zu erleben war 2023 bereits mit 50 Videos und Informationen zu insgesamt 90 Lehrberufen sowie mit mehr als 235 VR-Brillen österreichweit möglich (www.berufe-vr.at). Darüber hinaus stehen seit 2023 in einer internationalen Version acht Berufsvideos in vier Sprachen (Englisch, Albanisch, Portugiesisch und Indonesisch) zusätzlich zur Verfügung (www.international.berufe-vr.at). Insgesamt 142 Spürnasenecken wurden in sieben Bundesländern Österreichs in Kindergärten etabliert (www.spuernasenecke.com) – und fördern dort den MINT-Nachwuchs.

Moderne Lehrlingsausbildung

Die Leistungen von Lehrlingen und die Bedeutung einer modernen Ausbildung vermittelte die



Bildungsoffensive



Bildung der Wirtschaft



Virtuelle Betriebsbesichtigungen



Spürnasenecke



CodingDay



wîse up

Wirtschaftskammer 2023 auf vielfältige Weise. Digitale Kompetenzen von Lehrlingen standen u.a. bei Hackathons am Programm. 134 Lehrlinge stellten 2023 beim WKÖ Bundeshackathon ihre Programmierfähigkeiten unter Beweis. Weitere 350 Lehrlinge nahmen im Vorfeld an regionalen Hackathons teil, die 2023 erstmals in allen neun Bundesländern stattfanden (www.codingday.at). Österreichs Jungfachkräfte triumphierten bei den EuroSkills 2023 in Danzig mit 27 Medaillen (sieben Gold-, sechs Silber-, fünf Bronzemedaillen, neun „Medallions for Excellence“). Die Administration der Lehrlingsausbildung wird zunehmend digital abgewickelt, was den Aufwand für Betriebe und Lehrlinge erleichtert: 2023 wurden bereits über 123.000 Anmeldungen für Lehrverträge (seit Oktober 2019) und knapp 98.000 Anmeldungen für Prüfungen (seit Februar 2021) online eingebracht.

Skills Week Austria

Vom 20. bis 24. März 2023 fand erstmals die Skills Week Austria statt. Dabei wurden die vielfältigen Möglichkeiten, die Unternehmen und Wirtschaftskammern rund um Berufsbildung und Berufsorientierung bieten, zielgruppenorientiert kommuniziert.

Bessere Wirtschaftsbildung in der Schule

Die Wirtschaftskammer förderte auch 2023 unternehmerisches Denken und Handeln bereits in der Schule mit vielfältigen Initiativen. Die Plattform „Schule trifft Wirtschaft“ (www.schule-trifft-wirtschaft.at) umfasst 460 Angebote zu Wirtschaftsbildung, Financial Literacy, Entrepreneurship Education sowie Berufsorientierung und Bildungsberatung. Sie verzeichnete 2023 rund 8.000 Aufrufe. Zudem wurden bisher über 150 „Youth Entrepreneurship Weeks“ durchgeführt und dabei rund 10.500 Schüler:innen aus 183 Schulen erreicht (www.entrepreneurshipwoche.at). Die Stiftung für Wirtschaftsbildung startete ab dem Schuljahr 2022/23 an 32 Pilotenschulen in ganz Österreich eine neue Initiative: Wirtschaftsbildung wird dabei fächerübergreifend (in 15 Schulen) und als eigenes Fach (in 17 Schulen) vermittelt. Seit Beginn wurden bereits rund 3.600 Stunden in 149 Klassen abgehalten (stiftung-wirtschaftsbildung.at/angebot/schulpilot).

Neue Dimension der Berufsbildung mit wîse up

wîse up

2023 wurde die innovative digitale Bildungsplattform wîse up mit über 20.000 Inhalten ausgebaut. Die strategische Ausrichtung liegt auf

den für die Wirtschaftskammer so wichtigen Bereichen Lehre, Gründer:innen und EPU.

Im Bereich Lehre zeigt das große Interesse der heimischen Berufsschulen wie auch von Betrieben – vom KMU bis zum Großbetrieb –, dass mit wîse up ein richtungsweisendes Angebot für die duale Ausbildung zur Verfügung steht. Denn damit können Lehrlinge, Ausbilder:innen und Berufsschullehrer:innen flexibel auf qualitätsgesicherte Lerninhalte zugreifen – und das unabhängig von Zeit und Ort.

Die Auswahl der Bildungsangebote und Lernstrecken wird kontinuierlich mit Expert:innen erweitert, darüber hinaus stehen umfassende digitale Lernangebote im Bereich der Grundkompetenzen Mathematik, Deutsch und Englisch zur Verfügung.

→ wise-up.at

wîse up für Gründer:innen

Gerade für Gründer:innen ist zeit- und ortsunabhängige digitale Weiterbildung ein Gewinn. Das Gründerservice bietet in Kooperation mit der digitalen Aus- und Weiterbildungsplattform wîse up praktisches Wissen für den unternehmerischen Erfolg. wîse up unterstützt Gründer:innen dabei, sowohl fachliche als auch betriebswirtschaftliche und rechtliche Kompetenzen weiterzuentwickeln.

→ wise-up.at/loesungen-fuer-gruender

wîse-up-Weiterbildung für EPU

Auf der digitalen Aus- und Weiterbildungsplattform wîse up wurden für EPU Lernstrecken zu den Themenschwerpunkten Social Media, Soft Skills, Marketing & Vertrieb, Cybersecurity, Export, Finanzmanagement und künstliche Intelligenz erstellt.

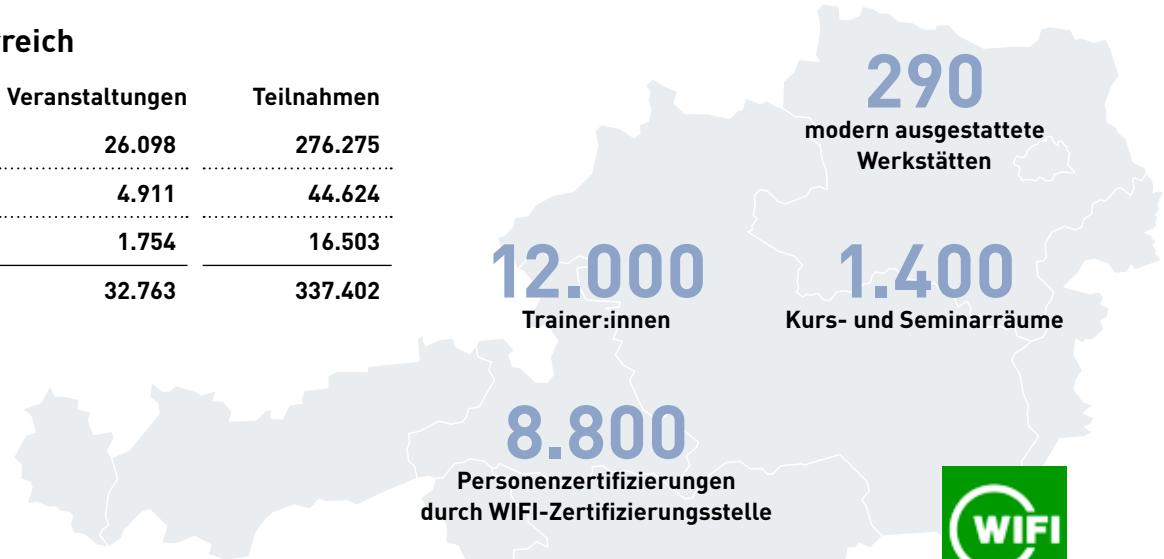
→ wise-up.at/epu

Breites WIFI-Bildungsangebot

Unter dem Leitthema „Mehr für eine krisenfeste Wirtschaft und eine nachhaltige Zukunft bewegen“ leistet der WIFI-Verbund, inklusive WIFI International und WIFI-Zertifizierungsstelle, einen wesentlichen Beitrag für die Sicherung des Wirtschaftsstandorts Österreich. Mit einem modernen und flexibel gestalteten Bildungsangebot positionieren sich die WIFIs mit ihrer Markenbekanntheit in Österreich von über 90% als führender Anbieter für berufliche Aus- und Weiterbildung. Eine Weiterempfehlungsrate von 87% zeigt: Die WIFIs sind ein unverzichtbarer Faktor in Österreichs Bildungssystem.

WIFI Österreich

Bereich	Veranstaltungen	Teilnahmen
Offen	26.098	276.275
FIT	4.911	44.624
AMS	1.754	16.503
Ö gesamt	32.763	337.402



WIFI in Zahlen

Im Kursjahr 2022/23 hatte der WIFI-Verbund österreichweit mehr als 337.000 Teilnehmer:innen, verteilt auf knapp 33.000 Veranstaltungen. Das entspricht mehr als 17 Mio. Teilnehmerstunden im vergangenen Kursjahr. Mit einem Netzwerk von über 12.000 Trainer:innen und 290 modern ausgestatteten Werkstätten deckt das WIFI-Kursangebot bedarfsgerecht die aktuellen Anforderungen der Wirtschaft – sowohl in Präsenz als auch online oder in Mischform.

Im selben Kursjahr wurden 8.800 national und international anerkannte Personenzertifikate in ganz Österreich im Bereich Schweißtechnik, Qualitätswesen, Prozessmanagement, Energietechnik und Dienstleistung sowie weiteren Programmen ausgestellt. Zudem wurden 23 Verfahrensprüfungen und 14 Produktzertifizierungen durchgeführt. Das WIFI International führte mit einem Netzwerk von mehr als 500 WIFI-Trainer:innen 255 Kurse und Lehrgänge für österreichische Unternehmen im Ausland durch.

Online-Auftritt WIFI-Verbund

Rund 4,3 Mio. Websitebesucher:innen konnten auf wfi.at oder der entsprechenden Bundesland-Website ihre passende Aus- oder Weiterbildung finden und sich über generelle Themen und Artikel auf den WIFI-Blogs informieren. In Summe konnten die WIFI-Websites im vergangenen Kursjahr mehr als 30 Mio. Seitenaufrufe verzeichnen. Auch auf Social Media ist WIFI Österreich mit mehr als 21.400 Instagram-Abonnent:innen und über 182.000 Facebook Page Likes sehr präsent.

Bessere Rahmenbedingungen für die Erwachsenenbildung

Unter der Prämisse „Erwachsenenbildung als Teil des staatlichen Bildungssystems sichtba-

rer machen“ fanden weitere Verhandlungen mit dem Bildungsressort statt. Ein wichtiger Erfolg war eine erneute Erhöhung des Förderbetrags für die Periode 2024–2025 um 7%.

Neue Lernformate

Im WIFI-Verbund werden laufend innovative Lernformate entwickelt. Mit dem Lernmodell LENA (LEbendig und NAchhaltig) kommt ein eigenes, praxis- und anwendungsorientiertes Methodenset in den Kursen zum Einsatz und wird kontinuierlich weiterentwickelt – zusammen mit der wertvollsten WIFI-Ressource, den Trainer:innen. Auch der Lernort bzw. das Lernformat ist flexibel. Egal, ob physisch im Kursraum oder in der Werkstatt bzw. mobil vor dem digitalen Endgerät – jede:r Lernende findet die passende Lernform. Der Zukunftstrend Blended Learning ist im WIFI-Verbund bereits gelebt. Digital erworbene Inhalte werden unter fachkundiger Anleitung in der Praxis erprobt, in Präsenz gelernte Themen digital gefestigt. Auch rein digitale Lernformate finden sich im breiten WIFI-Angebot.

Nachhaltigkeit im WIFI-Verbund

Um sich dem sich ständig weiterentwickelnden „New Normal“ dynamisch anpassen zu können, entwickelt der WIFI-Verbund laufend innovative Lernformate für Kund:innen. So wurde für Organisationen ein WIFI-Zertifizierungsprogramm zur Nachhaltigkeitsexpertin und zum Nachhaltigkeitsexperten entwickelt, das maßgeblich zur Anerkennung der Kompetenzen in diesem Bereich beiträgt. Zusätzlich im Kursprogramm zu finden sind Kurse und Ausbildungen zu den Themen Photovoltaik und erneuerbare Energie sowie Green Filming.



WIFI

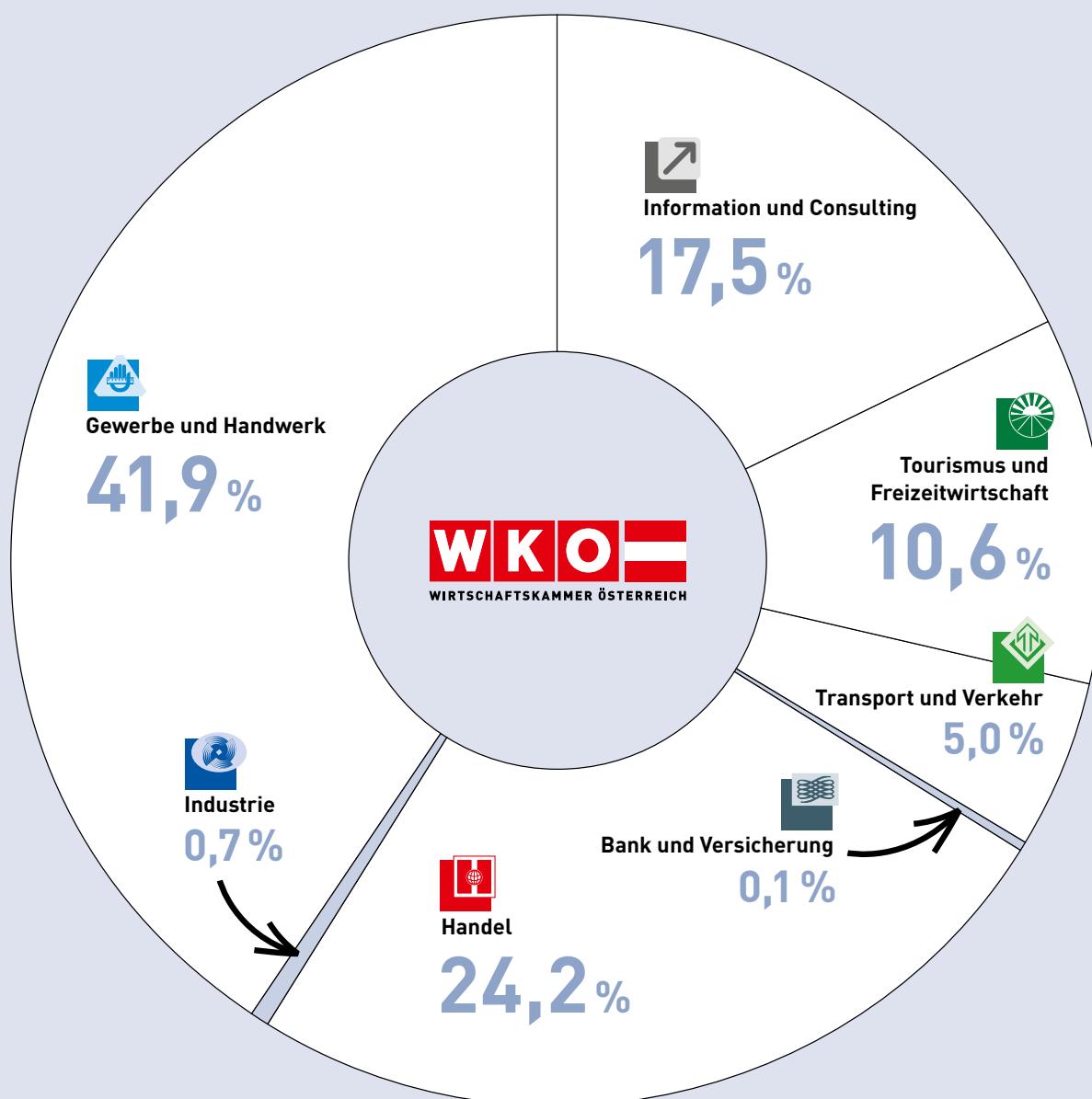
Tätigkeiten der Sparten

Starke Sparten für erfolgreiche Mitglieder

Die sieben Bundessparten der WKÖ haben auch im Jahr 2023 wertvolle Verbesserungen und Leistungen für ihre Mitglieder ermöglicht. Je drei Erfolgsbeispiele pro Sparte zeigen, was Österreichs Branchen stärkt.

Spartenanteile Mitgliedschaften 2023

Die sieben WKÖ-Bundessparten decken die ganze Breite und Vielfalt der österreichischen Wirtschaft ab. Ihr Einsatz stärkt den gesamten Standort.



Bundessparte Gewerbe und Handwerk

Qualifikationen nachhaltig gestärkt

Nach der kompetenzorientierten Gestaltung der Meister- und Befähigungsprüfungen wurden im September 2023 31 Befähigungsprüfungen im Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) auf Level 6 eingestuft. Damit wurde dieser berufliche Abschluss offiziell dem akademischen Grad „Bachelor“ gleichgestellt. Die Sparte wirkte zudem an einer Verordnungsnovelle mit, durch die ab 1. Juli 2023 sämtliche Gebühren für die ersten zwei Antritte zu Meister- und Befähigungsprüfungen entfallen. Außerdem hat die Sparte maßgeblich die Entwicklung der höheren beruflichen Bildung (HBB) unterstützt, die nach dem Grundsatz „Qualifikation schafft Qualität“ einen Meilenstein für das österreichische Bildungssystem darstellt.

Mehr Fachkräfte mit Green Skills

Auch die Energiezukunft braucht gut ausgebildete Arbeits- und Fachkräfte. Daher wurden Green Skills in 45 Lehrberufen und 18 Meister- und Befähigungsprüfungsordnungen kompetenz-

orientiert eingearbeitet. Damit ist die Grundlage für die Fachkräftesicherung in den Schlüsselbereichen der Klimawende geschaffen. Zusätzlich wurden weitere zehn klimarelevante Qualifikationen auf NQR-5-Niveau im Rahmen der HBB vorbereitet. Ein Gesamtbild der Green Skills in Gewerbe und Handwerk bietet die „Green-Skills-Landkarte“.

→ wko.at/greenskills

Attraktivere Klimaförderungen

Neben den Fördermaßnahmen zum Ausgleich der massiv gestiegenen Energiekosten wurden 2023 weitere für das Gewerbe und Handwerk relevante Förderungen zur Unterstützung der Energiewende durchgesetzt: Die Umsatzsteuerbefreiung für Photovoltaikanlagen bis 35 kWp bis Ende 2025 zählt ebenso dazu wie die Aufstockung der Förderungen für den Kesseltausch. Seit 1. Juli 2023 können viele Umweltförderungen auch noch nach Beginn der Arbeiten beantragt werden. Das bringt den Unternehmen mehr Flexibilität bei der Umsetzung von Aufträgen.

292.636

aktive Spartenmitgliedschaften

Veränderungsrate 2022/2023

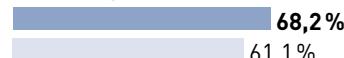
Sparte +1,8 %

Gesamt +1,5 %

Frauenanteil



EPU-Anteil



Lehrlinge

46.666 Lehrlinge in der gewerblichen Wirtschaft



● Aktive Spartenmitgliedschaften

● Vergleichswert aktive

Kammermitgliedschaften gesamt

Quelle: WKO

**Der Grundsatz,
dass Qualifikation
Qualität schafft,
wird immer wichtiger.
Höhere berufliche
Bildung ist ein Gewinn
für unser gesamtes
Bildungssystem.**



© WKO/Studieny

BSO MSt. Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster



Bundessparte Industrie

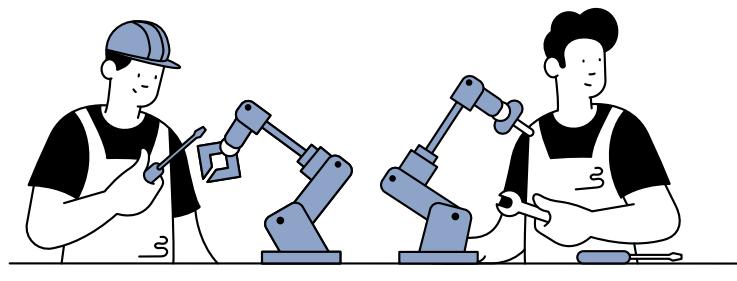


BSO Mag. Siegfried Menz

Transparenz für die Energiezukunft
Die Erreichung von politischen Zielen in den Bereichen Klimaschutz, Nachhaltigkeit oder erneuerbare Energien erfordert einen massiven Umbau von Energieversorgung, Infrastruktur und vielen Teilen der Produktionswirtschaft. Um sowohl Fortschritte als auch nötige weitere Maßnahmen besser beurteilen zu können, hat die Bundessparte Industrie in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Umweltpolitik Indikatoren für eine zukunftsorientierte Energieversorgung der österreichischen Industrie entwickelt. Das Dashboard Energie-Zukunft – WKO wird laufend erweitert und aktualisiert.

Mitarbeiterprämie bis 3.000 Euro

Eine Umfrage der Sparte im Sommer 2023 hat großes Interesse an einer Verlängerung der Teuerungsprämie bis 2025 ergeben. Auch wegen des Einsatzes der Sparte führt das BMF die bisherige Teuerungsprämie in modifizierter Form als „Mitarbeiter-



prämie“ fort. Die Prämie kann bis zu 3.000 Euro pro Kalenderjahr betragen. Sie wird in vollem Umfang gemäß einer lohngestalteten Vorschrift gewährt, die durch eine kollektivvertragliche Ermächtigung abgeschlossen worden ist.

Starkes Themensetting im EU-Dachverband

Die Bundessparte war auch 2023 auf europäischer Ebene aktiv und lieferte regelmäßig umfangreichen Input an den EU-Dachverband Ceemet. Position und Anliegen der Sparte waren in dessen interessenpolitischer Arbeit daher stets stark vertreten.

5.072
aktive Spartenmitgliedschaften

Veränderungsrate 2022/2023
Sparte -0,5 %
Gesamt +1,5 %

Frauenanteil
7,8 %
46,5 %

EPU-Anteil
12,3 %
61,1 %

Lehrlinge
16.804 Lehrlinge in der
gewerblichen Wirtschaft
18,2 %

- Aktive Spartenmitgliedschaften
- Vergleichswert aktive Kammermitgliedschaften gesamt

Quelle: WKO

Für die Industrie ist wichtig, dass die Energieversorgung der Zukunft sicher und leistbar ist. Standort- und Klimaziele müssen gemeinsam verwirklicht werden.

Bundessparte Handel



Von links: BSO-Stv. Catharina Stift, BSO Dr. Rainer Trefelik, BSO-Stv. Gerhard Wohlmuth

Klarheit bei Mieten und COFAG

Lange Zeit war rechtlich unklar, ob und inwieweit (Handels-)Unternehmen das Recht hatten, den Mietzins für die Zeiträume der Corona-Lockdowns zu reduzieren. Nach der Judikatur gibt es Fälle, in denen der Mietzins sogar zur Gänze hätte entfallen können. Für viele Betriebe stellte sich daher die Frage, ob COFAG-Förderungen (Fixkostenzuschüsse) zurückgezahlt werden müssen, mit denen Mietzinse, die nach späterem Kenntnisstand hätten entfallen oder reduziert werden können, ausgeglichen wurden. Das gemeinsam mit der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft beauftragte Gutachten von Helmut Ofner (Universität Wien) schuf Klarheit: Für die Zulässigkeit einer Vereinbarung zwischen Mieter:in und Vermieter:in ist auf die vorhandene Judikatur zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung abzustellen.

Multichannel-Schwerpunkt für mehr Verkaufserfolg

Bei #HANDELdigital, der Wissensplattform der Bundessparte Handel, stand das Jahr 2023 ganz im Zeichen des großen Themas Multichannel. Dazu wurden im Frühling und Herbst umfangreiche Webinar-Schwerpunkte gesetzt. Gerade für KMU bietet der Verkauf über mehrere (auch digitale)

Kanäle vielfältige Möglichkeiten, um neue Kund:innen zu erreichen, internationale Märkte zu erschließen und nicht zuletzt das unternehmerische Risiko breiter zu streuen. Die Online-Veranstaltungen waren für alle Teilnehmenden kostenlos und frei zugänglich. Insgesamt wurden 17 einstündige Webinar-Einheiten umgesetzt und dabei über 500 Unternehmer:innen erreicht.

Einigung bei Instant Payments

Instant Payments, also Sofortüberweisungen oder SEPA-Echtzeitüberweisungen, ermöglichen Transaktionen innerhalb von Sekunden (10-Sekunden-Regel). Mit der Instant Payment Regulation soll dies im gesamten Euroraum sowie in denjenigen Ländern möglich sein, in denen reguläre Euro-Transaktionen angeboten werden. Dabei dürfen Echtzeitüberweisungen nicht teurer sein als eine Standard-SEPA-Überweisung. Damit ist Instant Payment eine kostengünstige Alternative zu Kartenzahlungen im bargeldlosen Zahlungsverkehr im Handel. Gemeinsam mit EuroCommerce hat sich die Bundessparte Handel erfolgreich dafür eingesetzt, dass am 7. November 2023 eine vorläufige EU-Einigung erzielt wurde, die Anfang 2024 bestätigt wurde.

168.688

aktive Spartenmitgliedschaften

Veränderungsrate 2022/2023

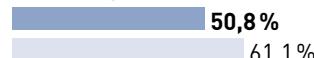
Sparte +0,4 %

Gesamt +1,5 %

Frauenanteil



EPU-Anteil



Lehrlinge

14.763 Lehrlinge in der gewerblichen Wirtschaft

15,9 %

● Aktive Spartenmitgliedschaften

● Vergleichswert aktive

Kammermitgliedschaften gesamt

Quelle: WKO

Der Handel war in der Corona-Zeit massiv gefordert. Umso wichtiger sind rechtliche Klarheit und gute Zukunftsperspektiven. Dafür setzen wir uns mit aller Kraft ein.



Bundessparte Bank und Versicherung

835

aktive Spartenmitgliedschaften

Veränderungsrate 2022/2023

Sparte -2,7%

Gesamt +1,5%

Lehrlinge

1.364 Lehrlinge in der gewerblichen Wirtschaft

1,5%

● Aktive Spartenmitgliedschaften

Quelle: WKÖ/Ehm



Von links: BSO-Stv. Gen.-Dir. Mag. Kurt Svoboda, BSO Gen.-Dir. Willibald Cernko,
BSO-Stv. Gen.-Dir. Robert Zadrazil



Zukunft des Zahlungsverkehrs beim Austrian Digital Finance Forum

Bei der gemeinsamen Veranstaltung mit dem renommierten Institute of International Finance in der WKÖ wurde am 29. September 2023 das Thema Digital Finance mit Fokus auf Zahlungsverkehr sowie Big Data und KI aus allen Perspektiven beleuchtet. Rund 300 Personen nahmen an der hochkarätig besetzten Veranstaltung teil.

Maßnahmenpaket der österreichischen Banken

In ihrem Verständnis als Partnerinnen von Betrieben und privaten Haushalten haben die österreichischen Banken im Sommer 2023 ein umfangreiches Maßnahmenpaket beschlossen.

Es umfasst

- + einen Verzicht auf Verzugs- und Mahnspesen bei Wohnraumfinanzierungen,
- + eine Zinsen-Transparenzplattform, die einen einfachen Zinsvergleich

der Banken ermöglicht und damit noch mehr Transparenz bei Sparzinsen schafft, und

- + einen substanziellen Beitrag der Kreditwirtschaft zur Bargeld-Infrastruktur.

Damit leisteten die österreichischen Banken frühzeitig einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der Herausforderungen durch die vielfältigen Krisen.

Service für Sanktionen-Compliance

Seit dem Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine ist ein umfangreiches EU- und US-Sanktionsregime in Kraft, das gerade den Finanzmarkt vor erhebliche juristische Herausforderungen stellt. Um die Sanktionen-Compliance der Banken und Versicherungen bestmöglich zu unterstützen, hat die Bundessparte einen Sanktionen-Leitfaden erarbeitet, der alle Rechtsauslegungen der Österreichischen Nationalbank und der EU-Kommission enthält und laufend aktualisiert wird.

Künstliche Intelligenz und Big Data sind auch für unsere Branche wichtige Zukunftsthemen. Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Mitglieder mehr daraus machen können.

Bundessparte Transport und Verkehr

Massive Kostenbelastung verhindert

Bei der Umsetzung der EU-Wegekostenrichtlinie konnte die Sparte durchsetzen, dass die Valorisierung der Maut für 2024 ausgesetzt wurde, die CO₂-Bepreisung im Jahr 2024 nur zu 30% angelastet wird und nicht alle Erhöhungsmöglichkeiten der Mauttarife für 2024–2026 voll zur Anwendung kommen. Damit wurde eine wirtschaftsverträgliche Ausgestaltung der Maut erreicht und massive zusätzliche Kostenbelastungen für die Mitglieder abgewehrt.

Neue Fahrlehrer- und Fahrschul-lehrerausbildung für mehr Sicherheit

Mit der 41. KFG-Novelle, die seit dem 1. Jänner 2024 in Kraft ist, wurde die neue modulare Ausbildung für Fahrlehrer:innen und Fahrschullehrer:innen eingeführt. Die Fahrlehrer:innen der Klasse B bilden die Basis für sämtliche Ausdehnungen auf weitere Führerscheinklassen und für die Fahrschullehrer:innen. Nach einer Zwischenprüfung zum Fahrlehrasistenten am Computer darf dieser bereits praktische Fahrstunden (unter Coaching) erteilen. Die theoretische und praktische Ausbildung schließt mit einer umfassenden Schulung ab, die zur begleitenden Schulung bei der dualen Ausbildung L und L17 sowie zu Mehrphasen-Perfektionsfahrten berechtigt. Durch diese praxisnähere Qualifizierung wird auch das Ausbildungsniveau in den Führerscheinklassen deutlich verbessert und damit die Verkehrssicherheit erhöht.

Erweiterung der Liste der Mangelberufe

Um dem Mangel an Lenker:innen entgegenzuwirken, setzt sich die Sparte laufend dafür ein, die Mangelberufsliste an die tatsächlichen Notwendigkeiten und Bedürfnisse ihrer Mitglieder anzupassen. Dabei gelang 2023 ein wichtiger Teilerfolg:

34.676

aktive Spartenmitgliedschaften

Veränderungsrate 2022/2023

Sparte +2,1%

Gesamt +1,5%

Frauenanteil

12,1 %

46,5 %

EPU-Anteil

37,9 %

61,1 %

Lehrlinge

2.981 Lehrlinge in der gewerblichen Wirtschaft

3,2 %

● Aktive Spartenmitgliedschaften

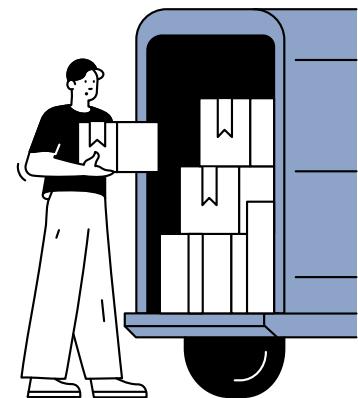
● Vergleichswert aktive

Kammermitgliedschaften gesamt

Quelle: WKO

Die Berufe Autobuslenker:in, Schulbusfahrer:in, Berufskraftfahrer:in im Personenbeförderungsbereich sowie Straßenbahnwagenführer:in wurden in die Mangelberufsliste 2024 aufgenommen. Damit wird die Rekrutierung von qualifiziertem Lenkpersonal aus Drittstaaten erheblich erleichtert. Ein weiterer Erfolg der Sparte im Kampf gegen den Arbeitskräftemangel besteht darin, dass der Vorschlag, Jugendlichen EU-weit bereits mit 17 Jahren den Lkw-Führerschein zu ermöglichen, nun auch vom EU-Rat unterstützt wird.

**Transport und
Verkehr sind die
Lebensadern
unserer Wirtschaft.
Wir sorgen dafür, dass
übermäßige Kosten-
belastungen verhindert
und die benötigten
Arbeitskräfte
ausgebildet werden.**



© WKÖ/Ehm



Von links: BSO-Stv. Ing. Maximilian Gruber, BSO Ing. Mag. Alexander Klacska,
BSO-Stv. Ing. Mag. Elisabeth Rothmüller-Jannach

Bundessparte Tourismus und Freizeitwirtschaft



**Österreichs
Tourismus spielt für
Wertschöpfung
und Arbeit in den
Regionen eine
besondere Rolle.
Eine gute Zukunft für
unsere Tourismus-
betriebe nützt dem
ganzen Land.**

Saisonierkontingente deutlich erhöht

Für 70% der Tourismusbetriebe stellt der steigende Arbeitskräftebedarf eine große Herausforderung dar. Die Zahl der offenen Stellen betrug in Gastronomie und Hotellerie im Jahr 2023 durchschnittlich 11.392. Um dem Arbeitskräftemangel entgegenzuwirken, hat sich die Sparte erfolgreich dafür eingesetzt, die Saisonierkontingente deutlich zu erhöhen. Das Drittstaaten-Saisonierkontingent wurde mit Jahresbeginn 2023 um 400 Plätze angehoben und Anfang Juni 2023 nochmals um rund 900 Personen auf insgesamt 4.287 Plätze erweitert. Eine von der Bundessparte beauftragte Market-Umfrage zur Mitarbeiterzufriedenheit 2023 zeigt, dass 93% der Tourismusmitarbeiter:innen mit ihrem Arbeitsplatz zufrieden sind. 90% würden ihren Betrieb weiterempfehlen. Die Lehrlingszahl konnte 2023 um 3,5% auf 7.195 Lehrlinge erhöht werden.

73.924
aktive Spartenmitgliedschaften

Veränderungsrate 2022/2023
Sparte +1,1%
Gesamt +1,5%

Frauenanteil
 41,5%
46,5%

EPU-Anteil
 36,0%
61,1%

Lehrlinge
7.195 Lehrlinge in der
gewerblichen Wirtschaft
 7,8%

Aktive Spartenmitgliedschaften
Vergleichswert aktive
Kammermitgliedschaften gesamt

Quelle: WKO

Mehr Sachlichkeit und „Good News“ beim Wintertourismus

Zur Versachlichung der öffentlichen Diskussionen über die Zukunft des Wintertourismus hat die Bundessparte zahlreiche Studien unterstützt. Die erfreulichen Ergebnisse wurden medial kommuniziert. So empfehlen 90% der Gäste österreichische Skigebiete weiter. Der Wintertourismus benötigt nur 0,9% der Gesamtenergie. 90% der Beschneiung erfolgen mit erneuerbarer Energie. Der heimische Wintertourismus sichert 136.000 Arbeitsplätze und generiert 70 Mio. Nächtigungen.

Nachhaltigkeit in der Tourismus- strategie

Gemeinsam mit dem BMAW und der Österreich Werbung organisierte die Bundessparte 2023 eine Dialogreihe mit Infoveranstaltungen sowie Webinare zur Nachhaltigkeitsstrategie des heimischen Tourismus. Diese umfasst die gewerbliche Tourismusförderung auf Basis von Nachhaltigkeitskriterien, die Empfehlung von anerkannten Zertifikaten, die jährliche Erhebung der Tourismusakzeptanz über die Statistik Austria (per Verordnung) und den ESG Data Hub mit standardisierten Indikatoren, branchenspezifischen Fragebögen, Green-Finance-Vorgaben und Kennzahlen.



Von links: BSO-Stv. Mario Pulker, BSO Robert Seeber, BSO-Stv. Alois Adolf Rainer

Bundessparte Information und Consulting



Von links: BSO-Stv. Mag. Johann Lackner, BSO Mag. Angelika Sery-Froschauer,
BSO-Stv. Mag. Sybille Regensberger, CMC

Informationskampagne zu NIS2 und Cybersicherheit

Die künftige Cybersicherheits-Gesetzgebung ab Oktober 2024 („NIS2“) bringt umfassende Auflagen für betroffene Betriebe und deren Partner:innen. Ziel ist die Stärkung der Cyberresilienz des Wirtschaftsstandorts. Mit einer Informationskampagne bereitete die Sparte ab 2023 betroffene Branchen und Betriebe frühzeitig darauf vor. Zusätzlich wurden Serviceangebote ausgebaut, darunter ein Online-Ratgeber mit bereits 20.000 Zugriffen im Jahr 2023.

Neue Webinar-Services

Mit dem Ausbau von Webinaren hat die Bundessparte für ihre Mitglieder 2023 ein zusätzliches Serviceangebot geschaffen. Dadurch werden fachliche Neuerungen zu Trendthemen, Regulierung oder Förderungen frühzeitig kommuniziert. Aufzeichnungen sind im Nachhinein online verfügbar. Schwerpunkte 2023 waren u.a. E-Mobilität, Hinweisgeberschutzregime, fünf Jahre DSGVO, Cybersicherheit, Digital Services Act und ein Kollektivvertrags-Update.

122.174
aktive Spartenmitgliedschaften

Veränderungsrate 2022/2023
Sparte +2,5 %
Gesamt +1,5 %

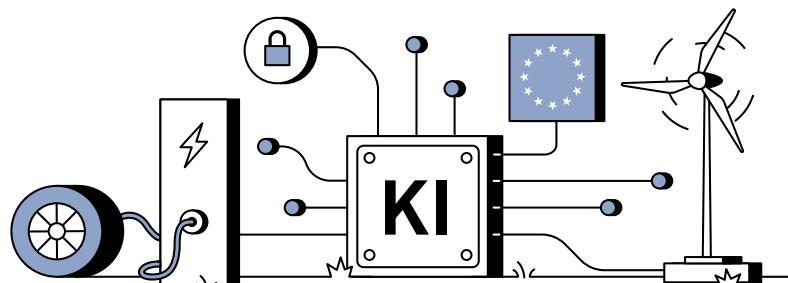
Frauenanteil
28,4 %
46,5 %

EPU-Anteil
59,7 %
61,1 %

Lehrlinge
2.802 Lehrlinge in der gewerblichen Wirtschaft
3,0 %

Aktive Spartenmitgliedschaften
Vergleichswert aktive Kammermitgliedschaften gesamt

Quelle: WKO



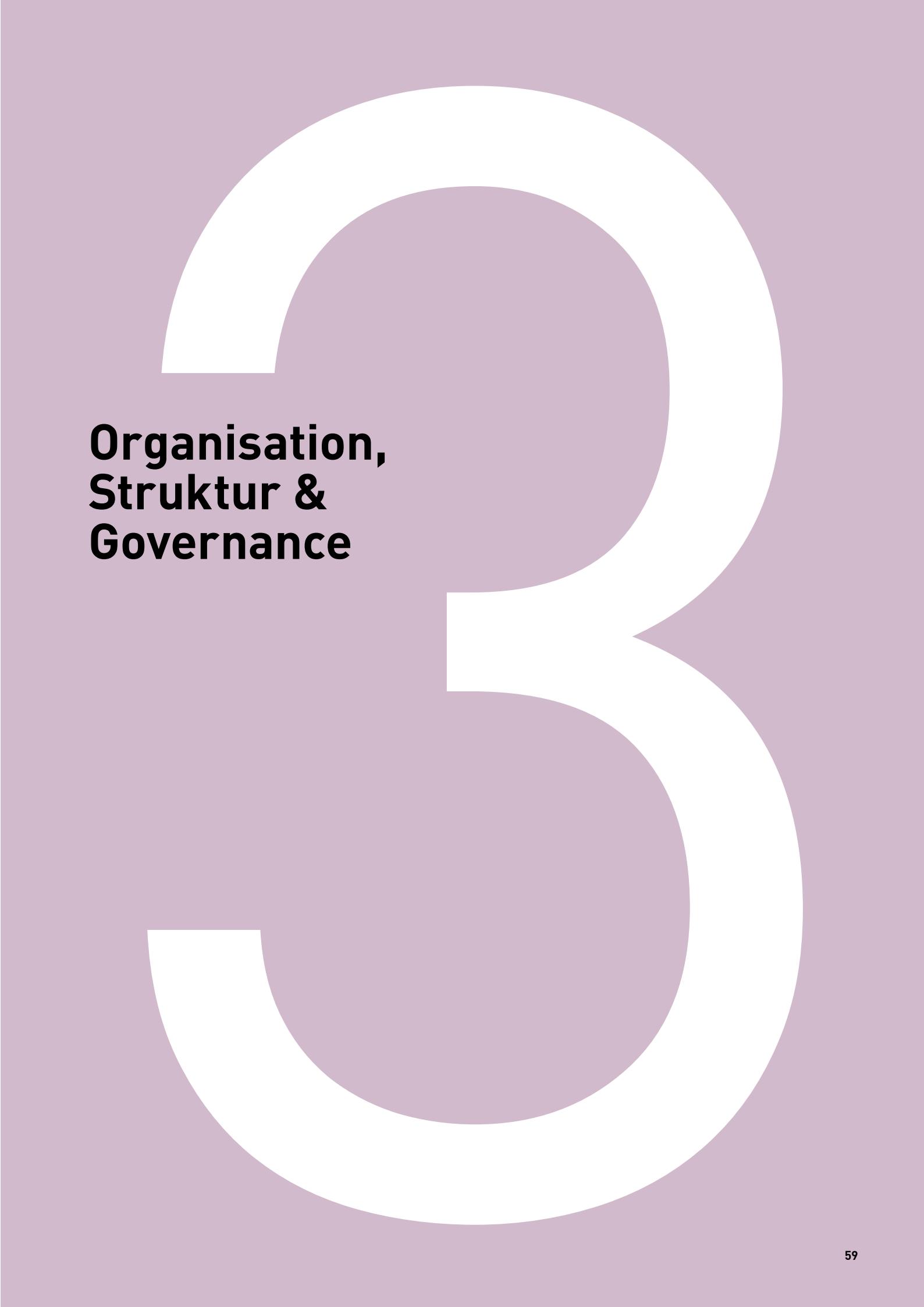
Servicestelle für KI

Künstliche Intelligenz ist 2023 endgültig in den öffentlichen Fokus geraten. Durch KI wird auch die Arbeitsweise im Kreativ- und Dienstleistungssektor stark verändert. Mit dem KI-Act ist auf europäischer Ebene ein Regelwerk entwickelt worden, das auch die gesellschaftliche Akzeptanz von KI verbessern soll. In Österreich gelang es unter Mitwirkung der Sparte, bei der RTR-GmbH eine KI-Servicestelle des Bundes zu implementieren. In Zusammenarbeit mit der WKO soll damit sowohl Entwickler:innen als auch Anwender:innen künftig Planungs- und Rechtssicherheit geboten werden.

Herausforderungen der Zukunft in Chancen verwandeln, da spielt das Know-how unserer Betriebe eine zentrale Rolle. Wir machen den Standort fit für neue Erfolgs-geschichten.



Unser Erfolg hat
eine starke Basis.



Organisation, Struktur & Governance

Organisation

Leistungsstark und breit aufgestellt

Wie jedes Unternehmen entwickelt sich die Wirtschaftskammer innovativ und kundennah weiter, um für ihre Mitglieder bestmögliche Dienstleistungen zu erbringen. Ihre Stärke als Interessenvertretung steht auf einer breiten Basis.

Organisation und Aufbau der Wirtschaftskammer (siehe Organigramm) sorgen dafür, dass Österreichs Interessenvertretung der Wirtschaft für ihre Mitglieder einfach mehr bewirken kann. Die Bandbreite reicht von der effektiven Mitgestaltung wirtschaftlicher Rahmenbedingungen bis zu modernen Serviceleistungen für vielfältige unternehmerische Herausforderungen.

Klare Mission für Österreich

Die Mission der WKO und damit auch der WKÖ umfasst

- + die Vertretung der gemeinsamen Interessen aller Unternehmer:innen,
- + die Förderung unternehmerischer Werte in Österreich,
- + die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Mitgliedsunternehmen sowie
- + das Schaffen optimaler Bedingungen für die Wirtschaft in Österreich.

Laufende Entwicklung

Die WKO ist im Interesse des Erfolgs ihrer Mitglieder immer in Bewegung. Strukturen, Prozesse und Angebote werden mit Blick auf sich verändernde Anforderungen der Betriebe evaluiert und angepasst. Leistungen werden laufend weiterentwickelt. Innovative digitale Services, persönliche Beratung und professionelle Zielgruppenarbeit ermöglichen es, Betriebe zielgerichtet und effektiv zu unterstützen.

Als größter nichtstaatlicher Bildungsanbieter auch im digitalen Bereich leistet die WKO wertvolle Beiträge für die Entwicklung von Fachkräften und die bessere Nutzung der Potenziale am Standort Österreich.

Mit Ehrenamt und Management mehr erreichen

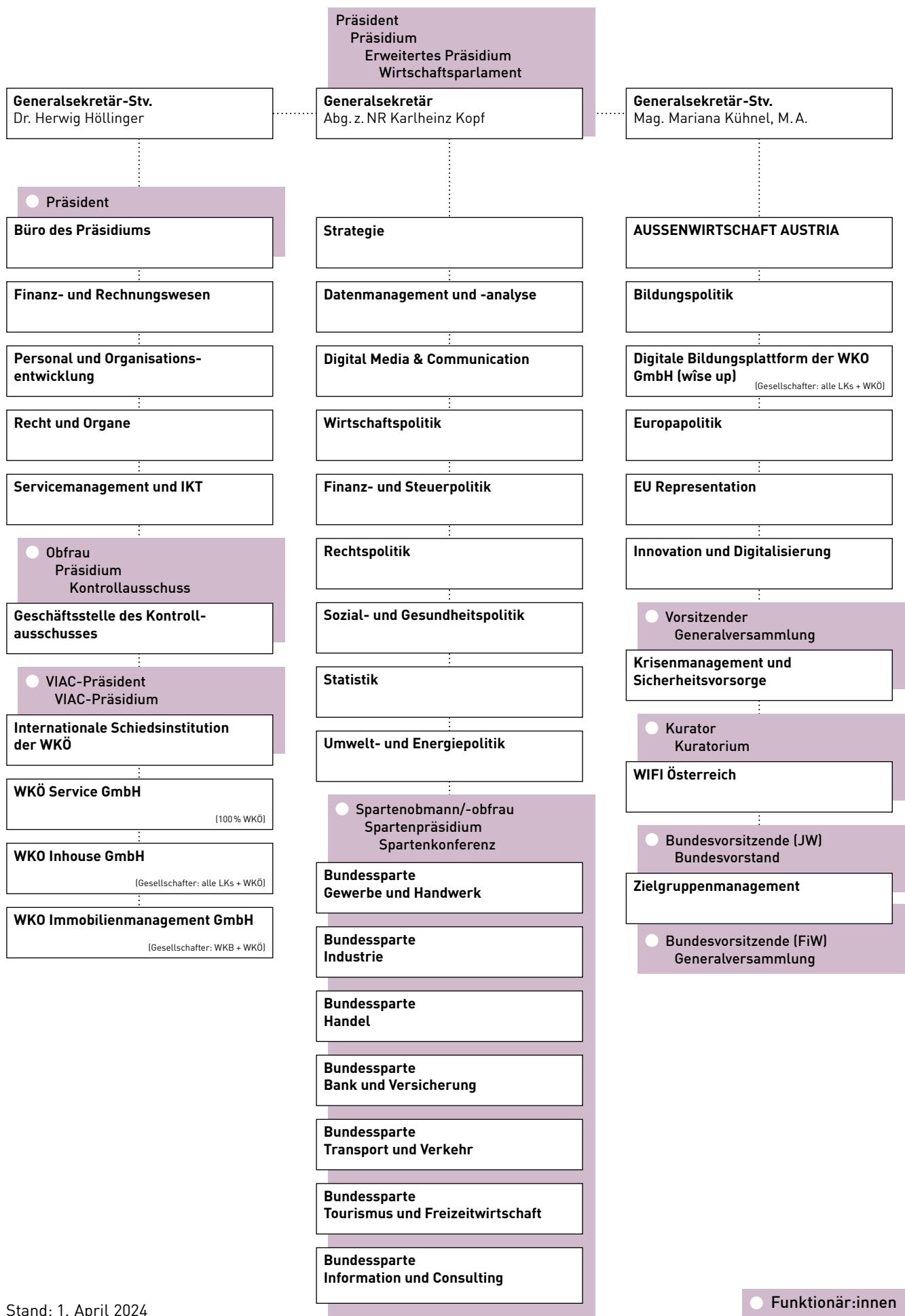
Die Wirtschaftskammer ist in jeder Hinsicht breit aufgestellt. Dafür sorgt auch das Miteinander von demokratisch gewählten, grundsätzlich ehrenamtlich tätigen Funktionär:innen sowie von hauptberuflichen Mitarbeiter:innen.

Die gewählten Funktionär:innen bilden als Angehörige von Kollegialorganen (Wirtschaftsparlament, Erweitertes Präsidium, Präsidium, Spartenpräsidium, Spartenkonferenzen) und Einzelorganen (Präsident:in, Spartenobmann/-obfrau) das Organsystem. Dessen Entscheidungen und Beschlüsse sind Grundlage für interessenpolitische Arbeit, interessenpolitische Prozesse und Schwerpunkte.

Neben dem Organsystem steht das Geschäftssystem – das „Generalsekretariat“ – der WKÖ. Es ist für die in den übertragenen und in den eigenen Wirkungsbereich der Kammer fallenden Angelegenheiten und damit auch für die Unterstützung der Funktionär:innen verantwortlich.

Das Geschäftssystem umfasst

- + die für die Sicherstellung des Geschäftsbetriebs zuständigen Abteilungen,
- + die für die Interessenvertretung zuständigen Abteilungen sowie
- + die sieben Bundessparten.



Starke Organisation

Die Interessenvertretung der Wirtschaft basiert in Österreich auf einer starken, eigenständigen Organisation. Sie trägt den unterschiedlichen Anforderungen und Handlungsebenen Rechnung. Die **Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ)** ist innerhalb der Wirtschaftskammerorganisation (WKO) die Bundeskammer. In jedem Bundesland besteht zudem eine **Landeswirtschaftskammer**. Die WKÖ ist ein Selbstverwaltungskörper, der seine eigenen Angelegenheiten im eigenen Wirkungsbereich autonom, eigenverantwortlich und somit ohne Einflussnahme durch den Staat wahrnimmt. Neben der Interessenvertretung gegenüber dem Bund, den Sozialpartnern, der Europäischen Union und internationalen Organisationen berät, informiert, serviciert und unterstützt sie ihre Mitglieder. Zur Förderung von Export und Innovation betreibt die WKÖ eine eigene Organisation (siehe „Mit der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA weltweit erfolgreich“, Seite 29 ff.).

Von den Wirtschaftskammern sind 93 bundesweit tätige **Fachverbände** und insgesamt 590 **Fachgruppen** in den Ländern eingerichtet worden. Sie sind für die Vertretung der fachlichen Interessen der in ihnen zusammengeschlossenen Berufsgruppen zuständig. Sie stehen in unmittelbarem Mitgliederkontakt (Beratung, Service) und sind für die Verhandlung und den Abschluss von Kollektivverträgen zuständig. Neben der Aus- und Weiterbildung spielen sie auch bei der Förderung der Berufsausbildung (Lehrlingswesen) eine wichtige Rolle.

In den sieben **Sparten** der Kammern sind branchenmäßig verwandte Fachorganisationen zusammengefasst. Ihre Aufgaben liegen in der Koordination und im Austausch von Informationen. Außerdem kommt ihnen bei der Herstellung des Interessenausgleichs eine wichtige Rolle zu. Sie repräsentieren die wichtigsten Branchen der österreichischen Wirtschaft: Gewerbe und Handwerk, Industrie, Handel, Bank und Versicherung, Transport und Verkehr, Tourismus und Freizeitwirtschaft sowie Information und Consulting.

Die zehn autonomen Wirtschaftskammern und die von ihnen errichteten Fachorganisationen bilden zusammen die **Wirtschaftskammerorganisation**.

Effiziente Kooperation

In den Bereichen Bildung, Facility- und Immobilienmanagement sowie IT-Leistungen oder bei der Erbringung entgeltlicher Services setzt die WKÖ auf effiziente Kooperationen mit externen Partnern. 2023 bestanden folgende Beteiligungen:

WKO Inhouse GmbH der Wirtschaftskammern Österreichs Anteil: 10 %	WKO Immobilienmanagement GmbH Anteil: 50 %
GS1 Austria GmbH Anteil: 100 %	A-Trust Gesellschaft für Sicherheitssysteme im elektronischen Datenverkehr GmbH Anteil: 25,11 %
WKÖ Service GmbH Anteil: 100 %	Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle Austria GmbH Anteil: 25 %
Wirtschaftskammer Österreich Beteiligungs-GmbH Anteil: 100 %	Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H. Anteil: 1 %
Energieinstitut der Wirtschaft GmbH Anteil: 66,66 %	Austrodum Prag S.R.O. Anteil: 100 %
Digitale Bildungsplattform der WKO GmbH (wise up) Anteil: 60 %	EUREM International GmbH Anteil: 20 %

Vertrauen in die Wirtschaftskammer bei selbstständig Erwerbstätigen besonders hoch

Im OGM-Vertrauensindex wird regelmäßig das Vertrauen der Gesamtbevölkerung in Institutionen wie die Wirtschaftskammer abgefragt (Saldo von „Habe Vertrauen zu“ und „Habe kein Vertrauen zu ...“ in %). Eine Sonderauswertung unter der Wirtschaftskammer-Kernzielgruppe der selbstständig Erwerbstätigen zeigt: Das Vertrauen von selbstständig Erwerbstätigen in die Wirtschaftskammer ist mit einem Vertrauenswert von plus 41 besonders hoch. 78 % der selbstständig Erwerbstätigen in Österreich finden laut OGM-Studie, dass die Wirtschaftskammer „alles in allem eine gute Sache“ ist. Dieser hohe Vertrauenswert in ihrer Kernzielgruppe ist ein überaus positives Zeugnis für die Arbeit der Wirtschaftskammer. Auch die Sozialpartnerschaft wird von 68 % der selbstständig Erwerbstätigen mit „alles in allem eine gute Sache“ bewertet.

Optimale Nutzung der Daten

Die Weiterentwicklung der WKÖ im Berichtsjahr wird auch durch die neue Abteilung „Datenmanagement und -analyse“ dokumentiert. Wie viele andere Unternehmen ist auch die WKO bestrebt, ihren „Datenschatz“ optimal zu nutzen, um ihre über 580.000 Mitglieder noch besser servicieren und betreuen zu können. Die im November 2023 geschaffene Abteilung erarbeitet dafür eine WKO Datenstrategie und ein Arbeitsprogramm. Auch der transparente Einsatz von KI ist Thema der neuen Abteilung.

Staatliche Aufgaben

Partnerin für den Staat

Neben ihren autonom zu besorgenden Aufgaben ist die Wirtschaftskammer in einigen Bereichen auch eine wichtige Partnerin bei der Erbringung staatlicher Aufgaben im Interesse der Wirtschaft. Das reicht sogar bis zur staatlichen Behördeneinführung.

Bei ihren „übertragenen Aufgaben“ ist die Wirtschaftskammer an Weisungen des zuständigen Ressorts gebunden. Sie fungiert dabei als staatliche Dienststelle. Wenn Hoheitsgewalt auszuüben ist, fungiert sie sogar als staatliche Behörde.

Staatliche Aufgaben der WKÖ

Im Jahr 2023 zählte auch die Abwicklung des Förderprogramms des Bundes zum Corona-Härtefallfonds zu den staatlichen Aufgaben der WKÖ. Laufend erbrachte Aufgaben im Interesse von Betrieben und Standort sind:

- + Erlassung von Prüfungsordnungen für die „in der jeweiligen Meister- oder Befähigungsprüfung bzw. in der jeweiligen Zusatzprüfung zu überprüfenden Lernergebnisse unter Berücksichtigung der für die Berufsausübung charakteristischen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenz“ im Falle der Zuständigkeit mehrerer Fachverbände
- + Wahrnehmung behördlicher Aufgaben in Angelegenheiten des Bilanzbuchhaltungswesens durch die Präsidentin/den Präsidenten der Wirtschaftskammer Österreich
- + Zulassung von EURES-Mitgliedern oder EURES-Partner:innen durch die bei der Wirtschaftskammer Österreich eingerichtete EURES-Zulassungsstelle

Staatliche Aufgaben der Landeskammern

Zu den staatlichen Aufgaben der Landeskammern zählen:

- + Administration der dualen Berufsausbildung durch die bei den Landeskammern eingerichteten Lehrlingsstellen
- + Vergabe von Beihilfen für die betriebliche Ausbildung von Lehrlingen im Namen und auf Rechnung des Bundes durch die Lehrlingsstellen
- + Organisation der Durchführung der Meister- und Befähigungsprüfungen und der Unternehmerprüfung durch die bei den Landeskammern eingerichteten Meisterprüfungsstellen
- + Ausstellung von nichtpräferenziellen Zeugnissen über den Ursprung einer Ware
- + Führung der Verfahren zur Verleihung der Qualifikationsbezeichnung „Ingenieurin“ und „Ingenieur“ in erster Instanz gemäß der IngG-Zertifizierungsstellenverordnung
- + Tätigkeit als Standortanwalt

Spitzenfunktionär:innen und Funktionsentschädigungen

Klar und transparent

Das Führungsteam der Wirtschaftskammer Österreich besteht aus Präsidium, Generalsekretär:innen und Bundesspartenoblemute. Aufgaben und Funktionsentschädigungen sind klar, streng und transparent geregelt.

Der WKÖ Präsident leitet die Kammer, überwacht die Geschäftsführung und vertritt die WKÖ nach außen. Zusammen mit den Vizepräsident:innen bildet er das Präsidium.

Die Obleute der Bundessparten und ihre Stellvertreter:innen vertreten die gemeinsamen Interessen der in den sieben Bundessparten zusammengefassten und in Fachverbänden organisierten Branchen.

Präsidium der WKÖ

Präsident

Dr. Harald MAHRER

Vizepräsident:innen

Martha SCHULTZ
Senator e. h. KommR Ing. Wolfgang HESOUN
Mag. Philipp GADY
Carmen GOBY
Mag. Amelie GROSS
Bgm. KommR Matthias KRENN
Abg. z. NR Dr. Christoph MATZNETTER

Generalsekretär:innen

Generalsekretär

Abg. z. NR Karlheinz KOPF

Generalsekretär-Stellvertreter

Dr. Herwig HÖLLINGER

Generalsekretär-Stellvertreterin

Mag. Mariana KÜHNEL, M.A.

Bundesspartenoblemute

Bundessparte Gewerbe und Handwerk (BSGH)
KommR Mst. Ing. Renate SCHEICELBAUER-SCHUSTER

Bundessparte Transport und Verkehr (BSTM)
Ing. Mag. Alexander KLACSKA

Bundessparte Industrie (BSI)
Mag. Siegfried MENZ

Bundessparte Tourismus und Freizeitwirtschaft (BSTF)
KommR Robert SEEBER

Bundessparte Handel (BSH)
Dr. Rainer TREFELIK

Bundessparte Information und Consulting (BSIC)
VP KommR Mag. Angelika SERY-FROSCHAUER

Bundessparte Bank und Versicherung (BSBV)
Gen.-Dir. Willibald CERNKO

Stand: Juni 2023

Strenge Regeln, sichere Transparenz

Das Wirtschaftskammergesetz (WKG) sieht vor, dass Funktionär:innen „mit erheblicher Inanspruchnahme durch die Funktion“ Funktionsentschädigungen gewährt werden können. Dafür gibt es strenge Regeln: Die Obergrenze der Entschädigung des Präsidenten ist bundesverfassungsgesetzlich fixiert. Die monatlichen Bezüge der obersten Funktionär:innen

der gesetzlichen beruflichen Vertretungen auf Bundesebene dürfen höchstens 140 % des monatlichen Bezugs eines Mitglieds des Nationalrats betragen. Die Funktionsentschädigungen der anderen Funktionär:innen sind im Rahmen dieser Obergrenze abhängig vom jeweiligen Verantwortungs- und Aufgabenbereich sowie von Unterschieden in der Funktion bzw. Tätigkeit festzulegen. Abfertigungen sowie Ruhe- oder Versorgungsgenüsse sind gesetzlich ausgeschlossen (§ 50 Abs. 4 WKG).

Monatliche Funktionsentschädigungen der Spitzenfunktionär:innen der WKÖ 2023

Funktion (WKÖ einschließlich Bundessparten)	Höchstgrenze 2023 in Euro	Tatsächliche Entschädigung 2023 in Euro
Präsident	13.821,60	12.524,00
Vizepräsident:in	9.393,20	5.970,30
Spartenobmann/-obfrau	4.812,90	3.208,60
Spartenobmann/-obfrau-Stv.	2.406,30	1.604,20

Wählergruppen-Förderungen

In Demokratie investieren

Österreichs Interessenvertretung der Wirtschaft fördert nicht nur wirtschaftliche Erfolge, sondern auch eine lebendige demokratische Kultur. Höhe und Aufteilung der Förderung der unterschiedlichen Wählergruppen werden demokratisch beschlossen.

Wirtschafts- und Demokratiekultur gehen in Österreich Hand in Hand. Die Wirtschaftskammern haben deshalb auch den gesetzlichen Auftrag, die im jeweiligen Wirtschaftsparlament vertretenen Wählergruppen mit der WKÖ Wählergruppen-Förderung zu unterstützen. Auch die Festlegung der Förderungen erfolgt im Rahmen eines demokratischen Prozesses. Höhe und Aufteilungsschlüssel der Fraktionsförderung werden von den gewählten Vertreter:innen der Mitglieder im Präsidium der jeweiligen Kammer beschlossen.

Fairness für kleinere Gruppen

Die Wählergruppen-Förderung der Wirtschaftskammer begünstigt nicht die großen, sondern die kleinen Fraktionen. Bei der Aufteilung des Gesamtbetrags auf die einzelnen Wählergruppen wird nämlich ein minderheitenfreundlicher Sockelbetrag vergeben. Der Rest der Förderung

wird abhängig von den erreichten Stimmen und Mandaten verteilt.

Transparente Verwendung

Die Verwendung der Förderung ist streng geregelt: Mittel der Wählergruppen-Förderung dürfen nicht an politische Parteien fließen oder für Parteidienstwecke verwendet werden. Sie dienen ausschließlich der Arbeit der Wählergruppen innerhalb der Wirtschaftskammerorganisation. Damit können der Personalaufwand, der Büroaufwand, der Sachaufwand für die Administration und die Öffentlichkeitsarbeit finanziert werden. Die wahlwerbenden Gruppen müssen einen Verwendungsnachweis erbringen. Sie müssen außerdem bestätigen, dass von den zur Verfügung gestellten Mitteln nichts an politische Parteien weitergeleitet wurde und keine Parteienfinanzierung erfolgte.

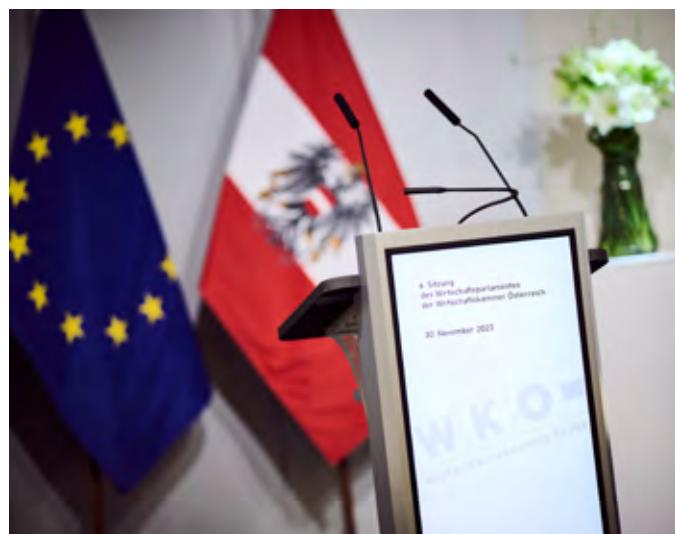
WKÖ Wählergruppen-Förderungen gemäß dem Rechnungsabschluss 2023

Unterstützung der Wählergruppen	Betrag in Euro
Fachliste der gewerblichen Wirtschaft Österreich	106.543,82
NEOS – Unternehmerisches Österreich (UNOS)	197.204,71
Freiheitliche Wirtschaft	634.660,16
Grüne Wirtschaft	751.060,31
Sozialdemokratischer Wirtschaftsverband Österreich	864.557,93
Industrieliste/Industriellenvereinigung	936.168,98
Österreichischer Wirtschaftsbund	5.263.612,80
	8.753.808,71



**Wirtschaft lebt
Demokratie:** Das
Wirtschaftsparlament
besteht aus acht
Mitgliedern des
Präsidiums, 100 Spar-
tenvertreter:innen,
neun Präsident:innen
der Landeskammern
sowie weiteren
16 Mitgliedern.

**Richtungweisende
Beschlüsse:** Das
Wirtschaftsparlament
beschließt den
Voranschlag und den
Rechnungsabschluss
der Kammer. Die
Mitglieder entscheiden
u.a. auch über die
Errichtung von Fach-
verbänden und die
Behandlung von
politischen Anliegen.



Für unseren Standort.

Beste Qualität braucht
echte Kontrolle.



Kontrolle, Compliance & Krisen- management

Gebarung

Strenge Kontrolle, wirksame Aufsicht

Die finanzielle Gebarung der Wirtschaftskammer unterliegt einem strengen internen und externen Kontrollsysteem. Auch der unabhängige Rechnungshof prüft die Finanzen.

Die finanzielle Gebarung der Wirtschaftskammer hat nach den Grundsätzen der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit zu erfolgen. Für jedes Haushaltsjahr ist entsprechend den Vorgaben des Wirtschaftskammergesetzes und der Haushaltsoordnung ein Voranschlag (Plan-Gewinn- und -Verlustrechnung) zu erstellen. Die Mittelverwendung erfolgt jeweils auf Grundlage der Vorschriften in der Haushaltsoordnung und der durch die zuständigen Organe gefassten Beschlüsse. Die entsprechenden Kompetenzen und Verantwortlichkeiten – von der Mittelfreigabe über die Budgetprüfung bis zur Budgeteinhaltung – sind in den „Richtlinien zur Dezentralen Budgetverantwortung“ geregelt. Wesentlicher Grundsatz ist neben festgelegten Freigabegrenzen das Vier-Augen-Prinzip (Trennung insbesondere von Sachbearbeitung und Zahlungsfreigabe). Es wird in den Prozessen weitestgehend digitalisiert und automatisiert umgesetzt.

Unabhängiger Kontrollausschuss

Zur Kontrolle der Gesamtheit von Maßnahmen, die finanzielle Auswirkungen haben und die insbesondere von den Wirtschaftskammern und Fachorganisationen gesetzt werden, ist in der WKÖ ein Kontrollausschuss eingerichtet. Dieser besteht aus 15 Personen, die aus dem Kreis der Kammermitglieder vom Wirtschaftsparlament der WKÖ gewählt werden. Die Mitglieder des Kontrollausschusses sind bei der Ausübung ihres Amtes an keine Weisungen gebunden und damit unabhängig. Außerdem dürfen sie während der Dauer ihres Amtes keine andere Funktion innerhalb der WKÖ bekleiden. Bei ihrer prüfenden und kontrollierenden Tätigkeit werden die Mitglieder des Kontrollausschusses von einer Geschäftsstelle in der WKÖ unterstützt.

Kontrolle durch den Rechnungshof

Über die interne Kontrolle hinaus unterliegen die WKÖ, die Wirtschaftskammern in den Ländern und die Fachorganisationen der Kontrolle durch den Rechnungshof. Das unabhängige Organ des Nationalrats kann die Gebarung der gesetzlichen beruflichen Vertretungen überprüfen, die ihm alljährlich Voranschlag und Rechnungsabschluss zu übermitteln haben. Von der Prüfbefugnis des Rechnungshofs ausgenommen sind – zur Wahrung der Autonomie der Selbstverwaltung – nur Organbeschlüsse, die Aufgaben der Interessenvertretung betreffen.

Aufsicht durch BMAW und Wirtschaftskammern

Wirtschaftskammern und Fachorganisationen unterliegen der Aufsicht des Bundesministers für Arbeit und Wirtschaft. Er ist dazu befugt, sich umfassend zu informieren und rechtswidrige Beschlüsse aufzuheben. Außerdem bedürfen bestimmte Satzungen, die von Organen der WKÖ erlassen werden, seiner Genehmigung.

In der WKÖ ist auch eine selbstverwaltungsinterne Aufsicht eingerichtet: Die Landeskammern haben insbesondere die von ihnen errichteten Fachgruppen zu beaufsichtigen. Die WKÖ hat sämtliche nach dem Wirtschaftskammergesetz gebildeten Körperschaften zu beaufsichtigen. Wichtige Instrumente dafür sind Informationsrechte, Genehmigungsvorbehalte und die Möglichkeit, rechtswidrige Beschlüsse aufzuheben.

Compliance

Klar, sicher, verantwortungsvoll

Das Einhalten von gesetzlichen Vorgaben und freiwilligen internen Regeln ist Grundlage für verantwortungsvolles Handeln und Vertrauen: Beim Thema Compliance legt die WKÖ auf ihre Vorbildfunktion auch über Österreichs Grenzen hinaus größten Wert – und setzt dafür ein umfassendes Programm um.

Das Compliance-Programm der WKÖ beschreibt deren Anspruch an verantwortliches Verhalten aller Beschäftigten der WKÖ in ihrem Umgang mit Funktionär:innen, Mitgliedern, Mitarbeiter:innen, Amtsträger:innen, Geschäftspartner:innen und anderen Stakeholdern. Kern des Compliance-Programms sind die Compliance-Richtlinien, zu deren Einhaltung alle Mitarbeiter:innen und Funktionär:innen verpflichtet sind. Dies betrifft u.a. Zeichnungsregeln und die Vertretung nach außen, Datenschutz, Informationssicherheit, Repräsentationen und Geschenkannahme, die Auftragsvergabe oder Reiserichtlinien. Zur Gewährleistung der Einhaltung aller Gesetze und Regelungen werden die internen Compliance-Richtlinien laufend evaluiert und aktualisiert.

Systematische Schulung und Information

Die Compliance-Maßnahmen der WKÖ haben das Ziel, das Risiko von Rechtsverstößen zu verringern, Verstöße frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden. Dafür werden umfassende persönliche Schulungen abgehalten. Neue Mitarbeiter:innen werden systematisch geschult. Alle Organisationseinheiten werden außerdem durch interne Mitteilungen der Kammerleitung über neue Handlungsanforderungen informiert. Für spezifische Rechtsgebiete ist ein eigenes E-Learning-Tool im Einsatz. Damit alle WKÖ Mitarbeiter:innen bei Zweifeln an der Rechtmäßigkeit von Handlungen aktiv und frühzeitig Rat einholen können, stehen ihnen Ansprechpartner:innen in der Abteilung Recht und Organe zur Verfügung.

Überprüfung aller Verdachtsfälle

Mit dem Hinweisgebersystem der WKÖ können Mitarbeiter:innen, Lieferant:innen oder Dritte ihre Wahrnehmungen – auch in anonymisierter Form – melden. Die WKÖ ermutigt Mitarbei-

ter:innen aktiv dazu, allfällige Verstöße gegen externe oder interne Vorgaben an die Kammerleitung oder an die Abteilungen Recht und Organe sowie Personal und Organisationsentwicklung zu melden. Sämtliche Verdachtsfälle werden überprüft. So ist sichergestellt, dass im Falle eines Fehlverhaltens schnell und konsequent gehandelt werden kann und weitere Vor-Kommnisse vermieden werden können.

Klare Regeln und Richtlinien

Die Zeichnungsregeln der WKÖ legen fest, in welchen Geschäftsfällen und bis zu welchem Betrag bestimmte Personen nach außen vertretungsberechtigt sind. In spezifischen Fällen müssen weitere Abteilungen – z.B. Recht und Organe, Digital Media & Communication sowie Servicemanagement und IKT – eingebunden werden. Interne Richtlinien zur Auftragsvergabe verpflichten die Mitarbeitenden auch im Bereich der gesetzlich möglichen Direktvergabe dazu, bereits für geringere Beträge drei Vergleichsangebote einzuholen. Vor Einleitung eines Vertragsverfahrens ist jeweils die Abteilung Recht und Organe beizuziehen.

Die Richtlinie zu Repräsentationen und Geschenkannahme regelt beispielsweise, in welchen Fällen Repräsentationsausgaben oder symbolische Geschenke zulässig sind.

Daten sicher schützen

Die WKÖ sichert auch durch Schulungen und Audits in allen Organisationseinheiten ein hohes Datenschutzniveau. Die WKÖ Rechtsexpert:innen liefern den Mitarbeiter:innen umfassende Unterstützung in allen Datenschutzfragen. Sollte es trotz aller Vorkehrungen zum Verlust, zur Veränderung oder zur unbefugten Weitergabe von personenbezogenen Daten und zum Zugriff auf diese kommen, erfolgt umgehend eine Meldung an die Datenschutzbehörde.

Krisenmanagement

Mehr Sicherheit für Mitglieder

Die 2020 eingerichtete Stabsstelle Krisenmanagement und Sicherheitsvorsorge (StbKS) in der WKÖ erhöht nicht nur die Krisenfestigkeit der Wirtschaftskammer, sondern unterstützt auch Mitgliedsunternehmen bei der Krisenvorsorge.

Tritt ein Krisenfall ein, so muss die WKÖ in ihren Kernaufgaben handlungsfähig bleiben. Dafür hat die Wirtschaftskammer eine Stabsstelle und semipermanente Krisenstäbe eingerichtet. Sie übernehmen im Falle des Falles die Krisenkoordination, nehmen zu krisenbedingten Verordnungsentwürfen Stellung und beantworten Anfragen von Mitgliedsunternehmen. Im Krisenfall gesichert ist auch die Notfallkommunikation mit der Kammerleitung sowie mit den Landeskammern.

Handlungsfähig trotz Blackout

Ein wichtiges Thema der Krisenvorsorge ist die Blackout-Prävention. Ein Notfallteam informiert bei einem ungeplanten Stromausfall alle in der WKÖ anwesenden Personen und erfasst mit den Landeskammern das Ausmaß des Stromausfalls. Notstromversorgung, Notfalllager und Notverpflegung für Mitarbeiter:innen, die vor Ort bleiben müssen, sind ebenfalls gewährleistet.

Informationen rund um Ukraine-Krieg

Die Mitglieder der WKÖ werden seit Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine auf Grundlage einer laufenden Abstimmung der Stabsstelle Krisenmanagement und Sicherheitsvorsorge mit den AußenwirtschaftsCentern der WKÖ in Russland und der Ukraine sowie den fachlich zuständigen Abteilungen und allen WKÖ Bundessparten über die wirtschaftliche Situation und die Konsequenzen wirtschaftlicher Sanktionen informiert.

Vorsorge auch bei Nahostkonflikt

Die Stabsstelle beschäftigt sich auch mit den Konsequenzen des Nahostkonflikts für Lieferketten und Versorgungssicherheit. Seit Oktober 2023 erfolgt eine regelmäßige Abstimmung mit den WKÖ AußenwirtschaftsCentern in Israel und Ägypten. Auf dieser Basis werden Mitglieder anlassbezogen über Entwicklungen und Vorsorgemaßnahmen informiert.

Erhalt und Weiterentwicklung kritischer Technologien

Nicht zuletzt die aktuellen geopolitischen Herausforderungen unterstreichen die Relevanz einer starken und resilienten nationalen sicherheits-, verteidigungs- und luftfahrttechnologischen Basis. Dementsprechend hat Österreich mit dem neuen Aufbauplan ÖBH 2032+ für das Bundesheer reagiert und wird in den nächsten zehn Jahren rund 18 Mrd. Euro in die technologische Weiterentwicklung des österreichischen Bundesheers investieren. Die Wirtschaftskammer setzt sich aktiv dafür ein, dass diese Investitionen auch dafür genutzt werden, um für Österreich wichtige sicherheitsrelevante Technologien zu erhalten, weiterzuentwickeln oder neu zu schaffen. Dort, wo sich österreichische Unternehmen mit ihren Technologien vor allem in der Lieferkette wiederfinden, unterstützt die Wirtschaftskammer mit einer Reihe von Maßnahmen zur industriellen Kooperation, wie beispielsweise Business-to-Business-Veranstaltungen, Messebeteiligungen oder Kooperationsvereinbarungen mit ausländischen Systemherstellern.

WKÖ Standorte in Österreich ...

- + Amstetten
- + Bad Ischl
- + Baden
- + Braunau am Inn
- + Bruck an der Leitha
- + Bruck-Mürzzuschlag
- + Deutschlandsberg
- + Eferding
- + Eisenstadt-Umgebung/WK-Burgenland
- + Ennstal/Salzkammergut
- + Feldkirch/WK-Vorarlberg
- + Feldkirchen
- + Flachgau
- + Freistadt
- + Gänserndorf
- + Gmünd
- + Gmunden
- + Graz/Graz-Umgebung/WK-Steiermark
- + Grieskirchen
- + Güssing
- + Hartberg-Fürstenfeld
- + Hermagor
- + Hollabrunn
- + Horn
- + Imst
- + Innsbruck Stadt/Innsbruck-Land/WK-Tirol
- + Jennersdorf
- + Kirchdorf an der Krems
- + Kitzbühel
- + Klagenfurt/Klagenfurt-Land/WK-Kärnten
- + Klosterneuburg
- + Korneuburg-Stockerau
- + Krems
- + Kufstein
- + Landeck
- + Leoben
- + Lienz
- + Lilienfeld
- + Linz/Linz-Land/WK-Oberösterreich
- + Lungau
- + Mattersburg
- + Melk
- + Mistelbach
- + Mödling
- + Murau-Murtal
- + Neunkirchen

- + Neusiedl am See
- + Oberpullendorf
- + Oberwart
- + Perg
- + Pinzgau
- + Pongau
- + Purkersdorf
- + Reutte
- + Ried im Innkreis
- + Rohrbach-Berg
- + Salzburg-Stadt / WK-Salzburg
- + Schärding
- + Scheibbs
- + Schwaz
- + Schwechat
- + Spittal an der Drau
- + St. Pölten / WK-Niederösterreich
- + St. Veit an der Glan
- + Steyr/Steyr-Land
- + Südoststeiermark
- + Südsteiermark
- + Tennengau
- + Tulln an der Donau
- + Urfahr-Umgebung
- + Villach/Villach-Land
- + Vöcklabruck
- + Voitsberg
- + Völkermarkt
- + Waidhofen an der Thaya
- + Weiz
- + Wels/Wels-Land
- + Wiener Neustadt
- + WKÖ
- + WK-Wien
- + Wolfsberg
- + Zwettl

Immer und überall

Die Wirtschaftskammer bietet in ganz Österreich ein dichtes Netz an Anlaufstellen für Unternehmen, wo es maßgeschneiderte Services und Unterstützung gibt. 97 Stützpunkte der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA weltweit sorgen dafür, dass heimische Betriebe ihre Chancen auf internationalen Märkten bestmöglich nutzen können. Auf Services der Wirtschaftskammer ist immer und überall Verlass.

... in Europa ...



... und weltweit



Stand: 1. Jänner 2023

A photograph showing four people in a modern office lobby. A woman in a blue dress sits in a grey armchair, gesturing while speaking. A man in a grey blazer and glasses sits across from her in another grey armchair. To the right, a woman in a brown jacket and a black and white leopard-print skirt stands near a large glass wall. Another woman in a yellow dress stands further back, facing the group. The floor is made of large grey tiles, and the background features a curved wall with the 'MKO' logo repeated in a grid pattern.

Unsere gemeinsame
Arbeit ist unser
gemeinsamer Erfolg.

Human Resources & Mitarbeiter:innen

Unsere Mitarbeiter:innen

Volle Kompetenz für Österreichs Wirtschaft

Die Wirtschaftskammer Österreich sorgt mit modernen Rahmenbedingungen dafür, dass ihre Mitarbeiter:innen beste Leistungen im Sinn der Betriebe erbringen können – von der Rekrutierung engagierter Kräfte bis zur modernen Weiterbildung.

Mitarbeiter:innen 2023 auf einen Blick

Vollzeitäquivalente	1.103
Mitarbeiter:innen	1.217*
in Teilzeit	30%
davon Mitarbeiter:innen der Fachverbände	361
Vollzeitäquivalente	319
Lehrlinge	9
Frauenanteil	63%
in der 1. Führungsebene	33%
in der 2. Führungsebene	35%
Durchschnittsalter Frauen	44,50
Durchschnittsalter Männer	46,63
Fluktuation	3,4%

* Ohne Sur-Place-Personal und ohne
Mitarbeiter:innen der Tochtergesellschaften,
inklusive Fachverbände

Die Themen von morgen
aus anderen Blickwinkeln
betrachten.



Julia Moreno-Hasenöhrl

Kannst du es
denken,
kannst du es
schaffen.



wko.info/karriere

2023 startete die Wirtschaftskammer Österreich ein Employer-Branding-Projekt, um sich als attraktive Arbeitgeberin für kompetente, leistungsorientierte Fachkräfte zu positionieren. Das Arbeitgebermarkenversprechen wurde im Claim „Kannst du es denken, kannst du es schaffen“ auf den Punkt gebracht. Die WKÖ zeigt bei ihren Employer-Branding-Aktivitäten, dass es in der Kammer viele Gestaltungsmöglichkeiten für Mitarbeiter:innen und Bewerber:innen gibt, die mit Einsatzbereitschaft und Kompetenz etwas für die österreichische Wirtschaft bewegen wollen.

Zukunftsweisende Infrastruktur für neues Arbeiten

Nicht nur in Unternehmen, auch in der WKÖ verändert sich die Arbeitswelt. Das gilt nicht nur für digitales und hybrides Arbeiten. Arbeitsmethoden, Arbeitsorganisation und Arbeitsinfrastruktur werden zukunftsweisend und nachhaltig weiterentwickelt. Das sichert nicht nur die Schonung von Ressourcen, sondern fördert auch moderne Zusammenarbeit und Partizipation. Eigenverantwortung und Ergebnisorientierung sind zentrale Ziele der kulturellen Weiterentwicklung, die in das Projekt „Entdecke das neue Arbeiten“ (EDNA) einfließen. In diesem Pilotprojekt wurden 2023 neue Arbeitsräume geschaffen, die unterschiedliche Arbeitssituationen – Erledigen, Fokussieren und Zusammenarbeiten – berücksichtigen. Sie bieten Transparenz, Offenheit und Rückzugsmöglichkeiten für konzentriertes Arbeiten an. Die WKÖ unterstützt damit auch ihre Positionierung als moderne und attraktive Arbeitgeberin.

Mit Vielfalt mehr bewegen

Der produktive Umgang mit Diversity-Themen unterstützt den Erfolg von Organisationen. Konkrete Ziele der WKÖ bei ihren Diversity-Aktivitäten sind die Verbesserung von Mitgliederleistungen durch die bewusste Wahrnehmung von Vielfalt und die Weiterentwicklung der Arbeitgebermarke WKÖ. Die WKÖ hat ihre Diversity-Aktivitäten im Jahr 2023 gezielt erweitert. So wurde für Mitarbeiter:innen ein Diversity-Weiterbildungsangebot auf der digitalen Bildungsplattform wîse up implementiert. Der „Tag der Vielfalt“ für Mitarbeiter:innen hat auch 2023 Visibilität für Diversity-Themen geschaffen. Im Oktober 2023 war die WKÖ Hauptsponsorin und -kooperationspartnerin des „DIVÖRSITY Kongresses“, des führenden Fachkongresses zum Thema Vielfalt in Österreich. Im November 2023 fand die Meritus-Gala in der WKÖ statt. Dabei wurden Unternehmen ausgezeichnet, die sich besonders in den Dimensionen sexuelle Orientierung und Geschlechtervielfalt engagieren.

Moderne Qualifizierung und Weiterbildung

Laufende Qualifizierung der Mitarbeiter:innen ist ein wichtiges Element erfolgreicher Interessenvertretung und Mitgliederbetreuung. Um selbstgesteuertes, orts- und zeitunabhängiges Lernen der WKÖ Mitarbeiter:innen zu forcieren, wurde die digitale Aus- und Weiterbildungsplattform wîse up weiterentwickelt. Neben Lernstrecken zu bestimmten Themen gibt es auf wîse up auch Angebote für das Pre- und Onboarding von neuen Mitarbeiter:innen. Learning-Community-Manager:innen stehen für Fragen rund um die Plattform zur Verfügung. WKÖ Mitarbeiter:innen

teilen zudem Best Practices bei der Nutzung der Plattform. Im Rahmen des Projekts „WKÖ Zukunftskompetenzen“ fanden 2023 unterschiedliche Veranstaltungen (Lunch Learnings, Trainings, Aktionstage) statt. Mit der interaktiven Veranstaltung „Zukunft Lernen“ wurde die Weiterentwicklung des eigenen Lernverhaltens gefördert.

Politische Bildung für Lehrlinge

Politische Bildung wird in Österreich in den meisten Schulformen als Kombinationsfach mit Wirtschaft, Recht oder Geschichte unterrichtet. In der Berufsschule ist politische Bildung ein eigenständiges Fach. In Workshops für WKÖ Lehrlinge wird diesen das demokratische System gesetzlicher Interessenvertretungen vermittelt. Zudem werden wirtschaftspolitische Hintergründe erklärt. Bei einem Parlamentsbesuch der WKÖ Lehrlinge im November 2023 standen Demokratiebildung, aktuelle politische Fragen und historische Entwicklungen im Mittelpunkt.





Wer unternehmerisch
denkt, denkt immer an
die Zukunft.

Corporate Responsibility



Nichtfinanzielle Berichterstattung

Nachhaltig mit Programm

In Umsetzung des WKO Zukunftsbildes 2025 und der WKO Strategie 2025 richtet sich die Wirtschaftskammer auch konsequent nachhaltig aus. Für die WKÖ sind gesellschaftliche Verantwortung und Nachhaltigkeit wichtige Werte, die sie auch mit eigenen Nachhaltigkeitsprogrammen unterstützt.



Bereits seit 2012 setzt sich die WKÖ im Zweijahresrhythmus in ihren Nachhaltigkeitsprogrammen transparente und überprüfbare Ziele – und berichtet über deren Umsetzung. Der aktuelle Zwischenbericht zum Nachhaltigkeitsprogramm 2023/24 (siehe Übersicht auf Seite 84 ff.) gibt Auskunft über die Fortschritte der WKÖ im Bereich der betrieblichen Nachhaltigkeit im Jahr 2023. Er umfasst alle wesentlichen Informationen zu den definierten acht Handlungsfeldern, den einzelnen Nachhaltigkeitszielen und -maßnahmen sowie deren Erfüllungsgrad. Der Bericht enthält zudem ergänzende Kennzahlen, die als Steuerungsgrößen dienen. Detaillierte Informationen zu Nachhaltigkeitsansatz, Strategie, Schwerpunktthemen und Nachhaltigkeitsaktivitäten finden sich im [GRI-Nachhaltigkeits- und Geschäftsbericht 2022](#).

WKÖ: Nachhaltigkeit 2023 in Zahlen

Mitarbeiter:innen

3,4 %
Fluktuation

63 %
Frauenanteil

30 %
Teilzeitquote

45,3
Durchschnittsalter in Jahren

90 %
Karenzrückkehrquote

11,3
Krankheitstage pro Mitarbeiter:in

2,3
Weiterbildungstage pro Mitarbeiter:in

Umwelt*

+3,6 %
(-26,7 %)**

CO₂-Äquivalente pro Mitarbeiter:in beim Carbon Footprint

+31,7 %
(-18,4 %)**

CO₂-Äquivalente bei Dienstreisen

-0,8 %
(-8,5 %)**

Stromverbrauch

23.378 kWh

Stromerzeugung der hauseigenen Photovoltaik-Anlage

-6,2 %
(-11,6 %)**

Fernwärmeverbrauch

+23,6 %
(-37,2 %)**

Papierverbrauch

75 %

Anteil Recyclingpapier am Papierverbrauch

60,7 %

Recyclingquote Abfall 2023

* Zahlen für das Jahr 2023 im Vergleich zum Jahr 2022

** Zahlen für das Jahr 2023 im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019

HINWEIS: Durch die Corona-Pandemie kam es zu zahlreichen Verlagerungseffekten zwischen Homeoffice und Büro. Vergleichende Zahlenreihen zur Entwicklung von 2019 bis 2023 finden sich in den Kennzahlen-Tabellen auf den Seiten 95 und 96.

Nachhaltigkeit bewusst stärken

Besser nachhaltig

Nachhaltigkeit ist ein unternehmerisches Erfolgsprinzip. Daher stärkt die WKÖ den notwendigen Nachhaltigkeitsdiskurs in Wirtschaft und Gesellschaft seit 2023 mit einem neuen Sonderbeauftragten des Präsidiums für Nachhaltigkeit. Zugleich werden Leistungen und Aktivitäten der WKÖ rund um unternehmerische Nachhaltigkeit forciert und gezielt weiterentwickelt.

Die erfolgreiche Interessenvertretung der Wirtschaft erfordert es auch, den Diskurs über Zukunftsfragen aktiv mitzugestalten. Das gilt insbesondere mit Blick auf das viel diskutierte Thema Nachhaltigkeit. Ein rein eindimensionales Verständnis kann dazu führen, dass Nachhaltigkeitsaktivitäten in der Öffentlichkeit vielfach als gesellschaftliches Verbots- und Verzichtsprogramm wahrgenommen werden. Dabei ist Nachhaltigkeit auf Basis von wirtschaftlicher Freiheit und Leistungsfähigkeit nicht nur ein wesentliches Ziel des Ordnungsmodells der „ökosozialen Marktwirtschaft“, sondern auch ein betriebswirtschaftlicher Erfolgsfaktor. In zahlreichen österreichischen Unternehmen, darunter gerade auch die generationenorientierten Familienbetriebe, sind nachhaltiges Wirtschaften und langfristiges Denken gelebte Praxis – auch wenn dies vielen im Unternehmensalltag so gar nicht bewusst ist.

Sonderbeauftragter stärkt Kommunikation und Umsetzung

Um Nachhaltigkeit stärker als unternehmerisches Prinzip sichtbar zu machen, hat das WKÖ Präsidium mit Oktober 2023 einen Sonderbeauftragten für Nachhaltigkeit eingerichtet und mit dem ehemaligen Raiffeisen-Manager Justus Reichl besetzt. Der Sonderbeauftragte soll das Thema Nachhaltigkeit intern und extern als wichtiges wirtschaftliches Erfolgsprinzip für

den Standort kommunizieren, daraus resultierende Bedarfe in der WKÖ identifizieren sowie entsprechende Maßnahmen, Angebote und auch Kooperationen in den drei strategischen Geschäftsfeldern Interessenvertretung, Service und Bildung forcieren.

Starkes Fundament

Dabei baut der neue Sonderbeauftragte auf langjähriger und umfassender Grundlagenarbeit der Wirtschaftskammern zum Thema Nachhaltigkeit auf, war diese doch schon bisher ein Kernstück der WKÖ Strategie, etwa im WKÖ Zukunftsbild 2025.

Mit besonderem Fokus auf nachhaltigem Unternehmertum soll Nachhaltigkeit als integraler Bestandteil künftiger WKÖ Aktivitäten in unterschiedlichen Handlungsfeldern weiterentwickelt werden. Der Startschuss dafür erfolgt 2024 im Rahmen eines breit angelegten dialogischen Prozesses, der Mitarbeiter:innen und Mitgliedsunternehmen ebenso einbindet wie externe Stakeholder und die breite Öffentlichkeit. WKÖ intern reicht die Bandbreite der bearbeiteten Themen von der Schaffung eines gemeinsamen Verständnisses von Nachhaltigkeit und entsprechenden Ableitungen in den einzelnen Abteilungen, Sparten und Fachorganisationen bis hin zu Mobilitäts- und Lieferantenmanagement.

Nachhaltigkeit als Standortfaktor

NACHHALTIGKEIT



Ökonomie



Ökologie



Soziales

„Nachhaltigkeit ist nicht nur das Thema unserer Zeit, sondern zugleich eine enorme wirtschaftliche Chance. Unsere Aufgabe ist es, genau das zu kommunizieren und den öffentlichen Diskurs dabei weg vom Entweder-oder hin zu mehr Sowohl-als-auch zu fördern. Die drei Säulen der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Ökologie und Soziales – zusammen und in ihren Wechselwirkungen zu denken war im internationalen Vergleich schon immer eine Stärke österreichischer Unternehmen. Daher ist die laufende Transformation der Wirtschaft etwa in Richtung Klimaneutralität – bei aller Herausforderung – keine unlösbare Aufgabe. Was es dafür aber braucht, sind Rahmenbedingungen, die auf Realismus und Umsetzbarkeit beruhen anstatt auf praxisfremden Ideologien“, so Reichl.

Erfolgreiches Unternehmertum und gelebte Nachhaltigkeit bleiben ein Erfolgs-Tandem für den Standort Österreich.

Nachhaltig wirksam

Halbzeit für aktuelles Nachhaltigkeitsprogramm

Bei der Umsetzung des aktuellen Nachhaltigkeitsprogramms 2023/2024 orientiert sich die WKÖ an den globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Die Halbzeitbilanz dokumentiert, was die Wirtschaftskammer alles umgesetzt hat, um sich kontinuierlich zu verbessern und zukunftsfit zu machen.

Handlungsfeld	Ziel	Maßnahme	Status	Umsetzung/Ergebnis/Aktivitäten
 Mitglieder-zufriedenheit	Konsequentes Mitglieder-Feedback-Management	Balanced-Scorecard(BSC)-Messung 2023 zur Verbesserung der WKÖ Performance in Interessenvertretung, Service und Bildung	Umgesetzt	Die Mitgliederbefragung fand im Frühjahr 2023 statt. Da der WKÖ Geschäftsbericht 2022 erst im Juni 2023 erschien, wurde themenspezifisch auch der Bezug zum Bericht 2022 hergestellt. Vgl. WKÖ Geschäftsbericht 2022
	Optimierung des bestehenden Informations- und Serviceangebots für mehr Krisenfestigkeit und Nachhaltigkeit	Informationen zu allen Nachhaltigkeitsaspekten des europäischen Green Deal	Umgesetzt	Überblick über politische und rechtliche Rahmenbedingungen und Geschäftschancen
	Ausbau der Serviceleistungen auf wko.at/nachhaltigkeit		Wird laufend umgesetzt	Siehe Bericht S. 43 f., „Services für unternehmerische Nachhaltigkeit“.
Österreich als Technologielieferant für nachhaltige Produkte und Lösungen positionieren und Schnittstelle Innovation und Nachhaltigkeit für internationale Erfolge stärken	Wirtschafts-Missionen zum + EUPF UN Procurement Forum und zum + Asia Clean Energy Forum (ACEF)	Umgesetzt	Die Wirtschafts-Mission zum EUPF UN Procurement Forum führte im April 2023 eine Gruppe österreichischer Unternehmen mit Interesse am internationalen Projektgeschäft nach New York und Washington, D.C. Ziel des Workshops war es zu erfahren, wie der Beschaffungsmarkt der UN, der Weltbank sowie der Inter-American Development Bank (IDB) funktioniert, und Inspiration für potenzielle neue Märkte und Geschäftsfelder mitzunehmen	Das Asia Clean Energy Forum wurde 2023 abgesagt, da – trotz intensiver Bewerbung (auch durch das BMF) – nicht genügend österreichische Unternehmen an der geplanten Wirtschafts-Mission interessiert waren
				Weitere Informationen: Siehe Bericht S. 30 f., „Mit der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA weltweit erfolgreich“.

Handlungsfeld	Ziel	Maßnahme	Status	Umsetzung/Ergebnis/Aktivitäten
Gesellschaftliche Mitgestaltung	<p>Verstärkung der Bewusstseinsbildung zum Thema Nachhaltigkeit bei Stakeholder:innen</p>  	<p>Stakeholderdialoge über Nachhaltigkeit in der WKÖ</p> <p>„Nachhaltigkeits-Come-together“ für Mitarbeiter:innen mit dem Ziel, die Bekanntheit der WKÖ internen Nachhaltigkeitsmaßnahmen zu steigern</p>	<p>Umsetzung für 2024 geplant</p> <p>Umsetzung für 2024 geplant</p>	
	Sustainable Development Goals (SDG) für wirtschaftlichen Erfolg nutzen	Kooperation mit SDG Business Forum	Wird laufend umgesetzt	Mit dem SDG Business Forum 2022–2024 rückt das BMAW das Thema des lokalen Fachkräftebedarfs in den Mittelpunkt, welches sich als zentraler Faktor für den Erfolg österreichischer Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern erwiesen hat.
Neues Arbeiten	<p>WKÖ als nachhaltige und attraktive Arbeitgeberin positionieren</p>   	Auseinandersetzung mit neuen Arbeitsmethoden und nachhaltige Kulturveränderung	Umsetzung läuft noch	Das Projekt „Entdecke das neue Arbeiten“ wird weiterentwickelt. Siehe Bericht S. 77, „Zukunftsweisende Infrastruktur für neues Arbeiten“.
	Neue Arbeitsweisen in einer zukunftsweisenden Infrastruktur ermöglichen	Förderung von Eigenverantwortung und Ergebnisorientierung	Umsetzung läuft noch	Das Projekt „Entdecke das neue Arbeiten“ wird weiterentwickelt. Siehe Bericht S. 77, „Zukunftsweisende Infrastruktur für neues Arbeiten“.
		Neudefinition der Bereiche für die Organisationszusammenarbeit	Umsetzung läuft noch	Das Projekt „Entdecke das neue Arbeiten“ wird weiterentwickelt. Siehe Bericht S. 77, „Zukunftsweisende Infrastruktur für neues Arbeiten“.
Qualifizierung und Weiterbildung	<p>Führungstool WKÖ Kompass umsetzen</p>  	Briefings für Führungskräfte, Trainings und Knowledge-Transfer für Mitarbeiter:innen zum WKÖ Kompass	Umgesetzt	<p>Eine mehrteilige WKÖ Toolbox für Führungskräfte (Modell des entwicklungs-fokussierten Führens) wurde im Intranet zur Verfügung gestellt.</p> <p>Am 7. März 2023 wurde der WKÖ Kompass in einem Knowledge Transfer Call vorgestellt und Fragen dazu beantwortet.</p>
	Mitarbeiterkompetenzen zukunftsorientiert entwickeln	WKÖ Zukunfts-kompetenzen im Rahmen des WKÖ Kompasses anwenden	Umgesetzt	<ul style="list-style-type: none"> + Die WKÖ Zukunftskompetenzen wurden in unterschiedlichen Formaten (Lunch Learnings, Trainings, Aktions-tagen) vorgestellt. In der interaktiven Veranstaltung „Zukunft Lernen“ wurde die aktive Beschäftigung mit dem eigenen Lernverhalten ermöglicht. + 15 Culture Cards geben Impulse zur Erprobung neuer Verhaltensweisen. + Lernstrecken wurden in wise up integriert.

Weiter auf nächster Seite →

Handlungsfeld	Ziel	Maßnahme	Status	Umsetzung/Ergebnis/Aktivitäten
Diversity Management	Mitarbeiter:innen Verantwortung für das eigene Lernen übertragen und Lernplattform wîse up als Weiterbildungsplattform für selbstgesteuertes, orts- und zeitunabhängiges Lernen in der WKÖ einsetzen	Maßnahmen für eigen-verantwortliches Lernen setzen	Umgesetzt	Siehe Berichte S. 77, „Zukunftsweisende Infrastruktur für neues Arbeiten“ und „Moderne Qualifizierung und Weiterbildung“.
	Effiziente Employer-Branding-Maßnahmen umsetzen	Workshops und interne Kommunikationsmaßnahmen zu Employer Branding	Umgesetzt	Siehe Bericht S. 76, „Human Resources & Mitarbeiter:innen“
  	Vielfalt bewusst wahrnehmen und dadurch Services für Mitglieder und Stakeholder:innen verbessern und Attraktivität der WKÖ als Arbeitgeberin steigern.	Intranet-Landing-page „vielfalt-#schaffenwir“	Umgesetzt	Die Intranetseite „Vielfalt in der WKÖ“ wurde eingerichtet, um die WKÖ noch stärker für die Chancen und Potenziale von Vielfalt zu sensibilisieren.
		„Tag der Vielfalt“ – Auftaktveranstaltung für alle Mitarbeiter:innen	Umgesetzt	Siehe Bericht S. 77, „Mit Vielfalt mehr bewegen“.
		Lernstrecken in wîse up zur Sensibilisierung aller Mitarbeiter:innen entwickeln	Umgesetzt	Siehe Bericht S. 77, „Moderne Qualifizierung und Weiterbildung“.
		Beitrag zum jährlichen „Purple Light Up“	Umgesetzt	Auch die WKÖ beteiligte sich an der globalen Kampagne „Purple Light Up“, die am 3. Dezember, dem Internationalen Tag der Menschen mit Behinderungen, ein sichtbares Zeichen für die ökonomische Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen setzt. Da der Aktionstag 2023 auf einen Sonntag fiel, startete die Kampagne bereits am Donnerstag, dem 30. November, mit einer Purple Hour: Von 10:00 bis 11:00 Uhr färbte die WKÖ ihre Social-Media-Kanäle lila ein.
Ressourcen-management	WKÖ als Organisation ökoeffizienter und resilenter ausrichten	Teilnahme am ÖKO-PROFIT-Programm von OekoBusiness Wien	Umgesetzt	Siehe Bericht S. 90, „OekoWin-Auszeichnung für die WKÖ“
	Kontinuierliche Evaluierung und Optimierung der Nachhaltigkeitspotenziale bei internen Prozessen und Abläufen	Ausbau digitaler Medien und Informationsprodukte für Mitglieder und Mitarbeiter:innen	Wird laufend umgesetzt	Siehe Bericht S. 43 f., „Services für unternehmerische Nachhaltigkeit“

Handlungsfeld	Ziel	Maßnahme	Status	Umsetzung/Ergebnis/Aktivitäten
Nachhaltige Beschaffung und Regionalisierung 	Regelmäßige Prüfung und Anpassung der Kriterien zur nachhaltigen Beschaffung	Beachtung von Umwelt- und Sozialkriterien bei allen Beschaffungs- und Vergabevorgängen	Wird laufend umgesetzt	Die WKÖ hat sich zum Ziel gesetzt, umweltfreundliche und sozial verträgliche Produkte und Dienstleistungen zu beschaffen. Nachhaltige Kriterien werden bei allen Beschaffungs- und Vergabeverfahren berücksichtigt.
	Green Events – nachhaltige Aspekte im Veranstaltungsmangement verstärken	Dauerhafte Voraussetzungen für Veranstaltungen nach der Richtlinie 62 des Österreichischen Umweltzeichens „Green Meetings und Green Events“ in der WKÖ prüfen	Umsetzung läuft noch	Die WKÖ wickelt selbst Veranstaltungen am Standort ab und wird sich verstärkt am nachhaltigen Veranstaltungsmangement nach dem Österreichischen Umweltzeichen orientieren.
	Schärfung des Nachhaltigkeitsbewusstseins bei Lieferant:innen und Mitarbeiter:innen	Hotspot-Analyse der Beschaffungsgruppe WKÖ Werbemittel (z.B. Korruption, Arbeitsschutz und Sicherheit, Umweltaspekte)	Umsetzung für 2024 geplant	
		Weitere Bewusstseinsbildung bei Lieferant:innen anregen	Umsetzung für 2024 geplant	
Energieverbrauch/Klimaschutz 	Corporate Carbon Footprint (CCF) und Energiebilanz weiter verbessern	Berechnung des CCF der WKÖ als Benchmark	Umgesetzt	Siehe Bericht S.88, „Corporate Carbon Footprint der WKÖ“
		Konzepterstellung für weitere Photovoltaik-Anlage	Umgesetzt	Siehe Bericht S. 90, „Alternative Energien in der WKÖ“
		Prüfung eines Wärmepumpen- und/oder Abwärmekonzepts für die Niedertemperaturheizungsbereiche (Fußboden- bzw. Deckenheizung) des WKÖ Gebäudes	Umsetzung läuft noch	Siehe Bericht S. 90, „Alternative Energien in der WKÖ“
		Ausbau der E-Ladeinfrastruktur für Funktionär:innen, Mitarbeiter:innen und Kund:innen	Umgesetzt	Siehe Bericht S. 90, „E-Ladeinfrastruktur für Funktionär:innen, Mitarbeiter:innen und Kund:innen“.
	Nachhaltige Mobilität stärken und ausbauen	Erarbeitung von nachhaltigen Kriterien für ein klimaverträgliches WKÖ Mobilitätskonzept	Umsetzung für 2024 geplant	
		Umfrage zu Arbeitswegen der WKÖ Mitarbeiter:innen	Umsetzung für 2024 geplant	

Gute Nachrichten für Nachhaltigkeit 2023

Im Rahmen ihrer Aktivitäten für eine nachhaltige Entwicklung setzte die WKÖ 2023 wegweisende Referenzprojekte um. Die Bandbreite reicht von der Darstellung des ökologischen Fußabdrucks der WKÖ bis zu Kooperationen mit NGOs für innovative Lösungen.



HINWEIS: Kurzberichte zu Nachhaltigkeitsaktivitäten in den Bereichen „Human Resources“, „Finanzierung, Leistungen & Erfolge“ und „Governance“ finden sich in den jeweiligen Kapiteln des vorliegenden Geschäftsberichts.



HINWEIS: 2023 – die „Normalität“ ist zurück.

Nach den Corona-Jahren haben sich die Arbeitsabläufe der WKÖ wieder normalisiert. Es fallen nicht nur die Homeoffice-Verlagerungseffekte von Energie und Ressourcen in den Privatbereich weg. Auch die Dienstreiseaktivitäten haben sich im Vergleich zum Vorjahr um ein Drittel weiter erhöht. Der Corporate Carbon Footprint der WKÖ stieg 2023 um 161 Tonnen CO₂-Äquivalente oder 10,2% im Vergleich zum Vorjahr.

Dennoch liegen wir in der Gesamtbetrachtung des Carbon Footprint fast 20 % unter den CO₂-Emissionen von 2019.

Corporate Carbon Footprint der WKÖ

Die WKÖ hat unterschiedlichste Anforderungen und Aufgaben zu erfüllen, welche sich kontinuierlich weiterentwickeln und verändern. So können neue politische Schwerpunktsetzungen und sich ändernde Rahmenbedingungen zum Teil sehr großen Einfluss auf die Emissionen und den Ressourcenverbrauch der WKÖ haben – z.B. flexible Dienstreisetätigkeiten, Veranstaltungsaktivitäten oder wetterabhängige Heiz- bzw. Kühllasten.

Corporate Carbon Footprint (CCF) der WKÖ

	CCF gesamt*	CCF pro Mitarbeiter:in**
	t CO ₂ -Äquivalente/Jahr	kg CO ₂ -Äquivalente/Jahr
2019	2.162	2.305
2021	1.396	1.565
2022	1.571	1.632
2023	1.732	1.690

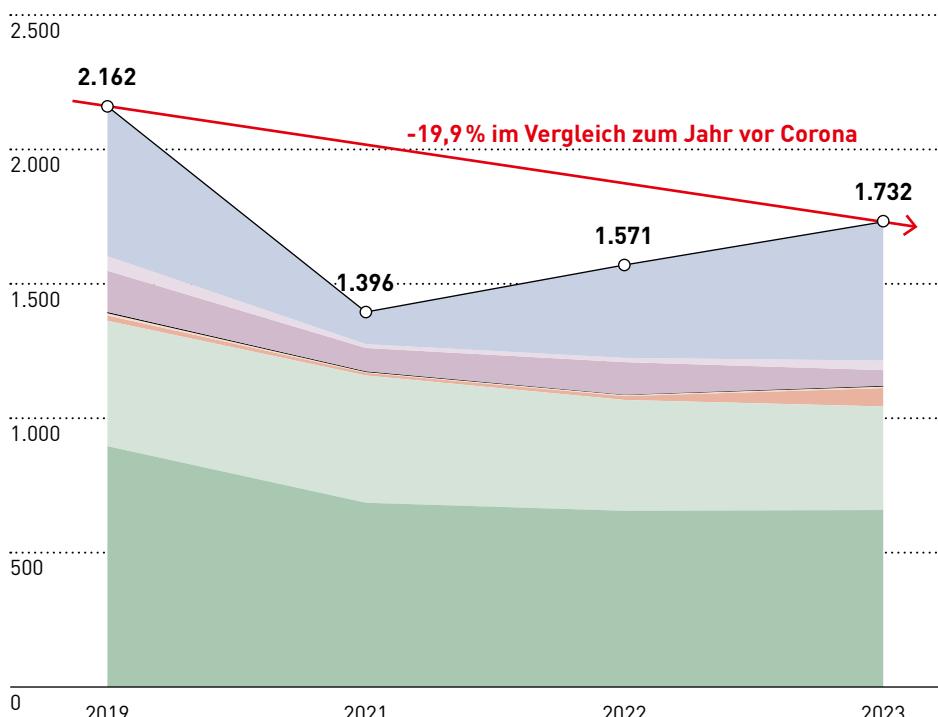
* Der Corporate Carbon Footprint wurde auf Basis der durchschnittlichen CO₂-Emissionen des allgemeinen Strommix im österreichischen Netz („location-based“) berechnet. Es wurden alle relevanten Treibhausgase gemäß GHG Protocol berücksichtigt. Quellen für Umrechnungsfaktoren: IEA, UBA, Ecoinvent 3.10.

** Die Mitarbeiterangaben beziehen sich auf die Vollzeitäquivalente (VZÄ).

Der CO₂-Fußabdruck (Corporate Carbon Footprint – CCF) der WKÖ ist Grundlage für die gezielte Reduktion der CO₂-Emissionen. Der CCF gibt Auskunft darüber, wie viele Treibhausgasemissionen die WKÖ bei der Ausübung ihrer Tätigkeit verursacht. Im Mittelpunkt stehen der Verbrauch von Energie (Strom und Wärme), Dienstreisen mit Pkw, Bahn und Flugzeug, die Gebäudeinstandhaltung sowie der Verbrauch von Papier und Toner. Der Corporate Carbon Footprint der WKÖ wurde entsprechend den international anerkannten Richtlinien des Greenhouse Gas Protocol (GHG) für die Bilanzierung und Dokumentation von Treibhausgasen für Unternehmen erstellt.

Vergleich: Ursachen für den Corporate Carbon Footprint der WKÖ

t CO₂-Äquivalente/Jahr



- Flug 1)
- Bahn 1)
- Pkw 1)
- Toner und Druckpatronen 2)
- Papier inkl. Drucken und Kopieren 2)
- Instandhaltung (Gebäude) 2)
- Fernwärme 2)
- Strom 2)

1) Bezogen auf Dienstreisen der Mitarbeiter:innen am Hauptstandort sowie der Mitarbeiter:innen der WKÖ Inhouse GmbH und dislozierter Fachorganisationen

2) Bezogen auf die Mitarbeiter:innen am Hauptstandort Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Die Berechnung des Stromverbrauchs beruht auf österreichischen Durchschnittswerten („location-based“).

Mehr Dienstreisen mit der Bahn

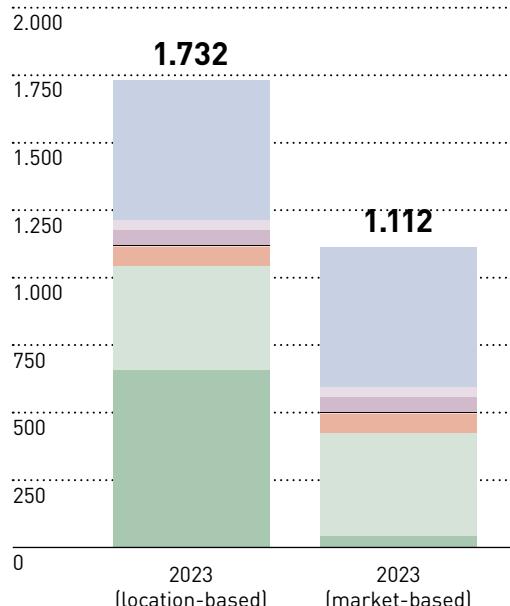
Die Dienstreiseaktivität ist neben dem Energieverbrauch die zentrale Einflussgröße auf das Gesamtergebnis des Corporate Carbon Footprint der WKÖ. Als international stark vernetzte Interessenvertretung betreut die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA österreichische Unternehmen an 97 Standorten weltweit. Der Mobilitätsabdruck erhöhte sich 2023 insbesondere durch eine gestiegene Dienstreisetätigkeit um 142 Tonnen CO₂-Äquivalente auf insgesamt 588 Tonnen CO₂-Äquivalente, wobei die Flugreisen der Mitarbeiter:innen mit 517 Tonnen den Hauptanteil bei den CO₂-Emissionen (+50% gegenüber 2022) ausmachen. Erfreulich ist, dass Dienstreisen mit der Bahn deutlich gestiegen sind, während sich CO₂-Emissionen aus Dienstreisen mit Pkw halbiert haben.

Strom aus Wasserkraft senkt Carbon Footprint

Die WKÖ bezieht bereits seit 2013 Strom aus 100% Wasserkraft. Die klimawirksamen Emissionen durch den Stromverbrauch der WKÖ werden in der Regel auf Basis der durchschnittlichen CO₂-Emissionen des allgemeinen Strommix im österreichischen Netz („location-based“) berechnet. Tatsächlich müssen aber nur die klimawirksamen Emissionen auf Basis des individuellen Stromprodukts („market-based““) be-

CCF der WKÖ – „location-based“ vs. „market-based“

t CO₂-Äquivalente/Jahr



- Flug
- Bahn
- Pkw
- Toner und Druckpatronen
- Papier inkl. Drucken und Kopieren
- Instandhaltung (Gebäude)
- Fernwärme
- Strom

rücksichtigt werden. In dieser „market-based“-Betrachtung ergibt sich für den Stromverbrauch der WKÖ lediglich ein Carbon Footprint von 41 Tonnen CO₂-Äquivalenten für das Jahr 2023 – mit dem Bezug von Strom aus erneuerbaren Energiequellen spart die WKÖ also jährlich über 600 Tonnen CO₂ ein.

Bei dem in der Gesamtbetrachtung des Carbon Footprint normalerweise untergeordneten Bereich der Gebäudeinstandhaltung gab es 2023 eine Verfünffachung der CO₂-Emissionen von 14 auf 69 Tonnen. Der Grund: Durch ein technisches Gebrechen im Kreislauf der zentralen Kältemaschine mussten 51 kg Kältemittel des Typs R134A nachgefüllt werden.

Ebenso weniger für den Carbon Footprint als für das nachhaltige Handeln im Büroalltag relevant ist der Papierverbrauch. Dieser erhöhte sich 2023 von rund 3 Mio. auf 3,7 Mio. Blatt Papier (ein Plus von 23 % gegenüber dem Vorjahr). Der Anteil an Recyclingpapier blieb mit 75 % konstant.

OekoWin-Auszeichnung für die WKÖ

Die WKÖ nimmt seit 2013 regelmäßig am geförderten Beratungsprogramm OekoWin (bis 2022 ÖKOPROFIT) von OekoBusiness Wien teil. 2023 wurde sie zum dritten Mal für das freiwillige Engagement im betriebsinternen Umweltschutz ausgezeichnet. Das Beratungsprogramm Oeko-Win setzt auf die Senkung der Betriebskosten durch effizienten Einsatz von Ressourcen und Rohmaterialien, Optimierung von Produktionsabläufen und Vermeidung von Abfällen.



Laufende ökologische Verbesserungsmaßnahmen

Mit der umfassenden Hausmodernisierung 2007–2009 hat die WKÖ an ihrem Hauptstandort in der Wiedner Hauptstraße eine gute Basis für eine ökologische Betriebsführung und eine effiziente Ressourcenverwendung geschaffen. Seitdem werden laufend weitere ökologische Verbesserungsmaßnahmen durchgeführt. Im Berichtsjahr 2023 waren dies u.a.:

- + Weitere Nachrüstung von Besprechungsräumen für Online-Meetings (Videokonferenzsystem)
- + Ausbau der öffentlichen und internen E-Ladeinfrastruktur im Hof und in den Parkdecks der WKÖ Garage
- + Ausbau digitaler Medien und Informationsprodukte für Mitglieder und Mitarbeiter:innen
- + Erarbeitung eines Konzepts für ein nachhaltiges Veranstaltungmanagement und erforderlicher Maßnahmen nach dem Österreichischen Umweltzeichen

Alternative Energien in der WKÖ

Die WKÖ betreibt bereits seit 2010 eine fassadenintegrierte Photovoltaik-Anlage an der Südostseite des WKÖ Gebäudes. Diese kann mit rund 450 m² Solarfläche und einer max. Spitzenleistung von 55 kWp jährlich im Idealfall fast 34.000 kWh Strom erzeugen. Auch wegen der steigenden Energiepreise wurden 2023 weitere Konzepte zur Nutzung alternativer Energiequellen geprüft:

- + Im Rahmen einer vertiefenden Machbarkeitsstudie wurden 2023 alle Gebäudeflächen der WKÖ auf ihre Eignung für weitere Photovoltaik-Anlagen untersucht. 2023 wurde beschlossen, das Dach des Bauteils B der WKÖ sowie das Dach des Julius-Raab-Saals im Eingangsbereich mit Photovoltaik-Anlagen auszustatten. Das vorgeschlagene Anlagenkonzept mit einer installierten Gesamtleistung von 300 kWp kann pro Jahr rund 295.000 kWh Sonnenstrom erzeugen – das entspricht rund 10 % des jährlichen Eigenstrombedarfs.
- + Ebenso wurde 2023 die Erdwärmennutzung für die Bereiche der Niedertemperatur-Flächenheizungen (Fußbodenheizung, Deckenheizung) bzw. der Flächenkühlung (Kühlsegel) geprüft. In einer Machbarkeitsstudie wurden die mögliche Energieausbeute eines Erdsondenfelds sowie die sinnvolle Verwendung der gewonnenen Energie in bestehenden Verteilnetzen dargestellt.
- + Weitere untersuchte Energieformen sind die Abwärme des Rechenzentrums der WKÖ sowie die Nutzung des (Kanal-)Abwassers. In beiden Bereichen bestehen Potenziale für eine Wärme- bzw. Kälterückgewinnung.

E-Ladeinfrastruktur für Funktio-när:innen, Mitarbeiter:innen und Kund:innen

Wegen der gestiegenen Nachfrage wurde das Ladeangebot am Standort der WKÖ stark ausgebaut. Die WKÖ stellt dabei nur die Lademöglichkeit zur Verfügung. Betrieb und Wartung der Anlagen sowie die Abrechnung der Ladevorgänge erfolgen durch einen externen Partner. Im Innenhof der WKÖ befinden sich zwei Ultra-Fast DC-Charger – die ersten öffentlichen Ladestationen dieser Art in Wien, die eine Ladeleistung von je bis zu 360 kW bei insgesamt vier Ladepunkten bieten. Zusätzlich können fünf AC-Wallboxen mit bis zu 22 kW Ladeleistung genutzt werden. Für alle Mitarbeiter:innen gibt es in den Parkdecks 1 und 2 der WKÖ Garage mehrere AC-Wallboxen mit bis zu 22 kW Ladeleistung. Die gesamte Ladeinfrastruktur ist seit September 2023 in Betrieb.

Lehrgang für Energiemanager:innen

Der „European Energy Manager“ (EUREM) ist ein standardisiertes Trainingsprogramm und Netzwerk für europäische Energiemanager:innen, das derzeit in 24 Staaten umgesetzt wird. Die WKÖ brachte das Programm 2004 nach Österreich und unterstützt seither ihre Mitglieder durch einen eigenen Lehrgang für effiziente Energietechnik und betriebliches Energie-management. Die Ergebnisse der bisher 24 abgeschlossenen Lehrgänge der WKÖ zeigen, dass EUREM gezielt Wissen vermittelt, um modernes Energiemanagement in den Unternehmen umzusetzen und dadurch beachtliche Einsparungen zu erzielen. 2023 wurden 23 Energiemanager:innen in der WKÖ ausgebildet. Die Gesamtzahl der diplomierten Absolvent:innen aller Lehrgänge erhöhte sich damit auf 588.

Die EUREM-Lehrgänge in der WKÖ haben sich zu einer österreichweiten Erfolgsgeschichte entwickelt. Die österreichische EUREM-Community wächst kontinuierlich: Mit Unterstützung der WKÖ werden seit 2010 Lehrgänge in Vorarlberg und in der Steiermark angeboten. Österreichweit arbeiten bereits 847 bestens ausgebildete Energiemanager:innen.

EL-MOTION 2023: Plattform für E-Mobilität

Die jährlich stattfindende „EL-MOTION“ bietet eine wichtige Plattform für Fachleute, Behörden, Organisationen und Unternehmen, um neueste technologische Entwicklungen, Dienstleistungen und politische Rahmenbedingungen im Bereich Elektromobilität zu erörtern. Mit 350 Teilnehmer:innen und 49 Aussteller:innen ging vom 9. bis 10. Mai 2023 in Wien die bereits 13. „EL-MOTION“ über die Bühne. Der von der WKÖ gemeinsam mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) und dem Österreichischen Städtebund ausgerichtete Elektromobilitäts-Fachkongress präsentierte neben der E-Mobilität für Flottenbetreiber:innen, KMU und kommunale Betriebe vor allem Neuheiten im Bereich Ladeinfrastruktur und E-Mobilität sowie Möglichkeiten, Wirtschaftsverkehre klimaneutral zu organisieren. Mit dem EL-MO Award, der 2023 zum dritten Mal vergeben wurde, wurden fünf innovative österreichische Projekte ausgezeichnet.

Die Gewinner des EL-MO Award 2023

- + Reform-Werke: Reform eRM9
- + MA 48: Wasserstoff-Müllsammelfahrzeug
- + Steyr: StART APP
- + epuls: THG-Zertifikate
- + Sonder-Award Schulen: HTL1 Lastenstraße – E3@School

Co-Creation Workshop 2023 für nachhaltige Entwicklung

Am 14. November 2023 fand die fünfte Ausgabe des Co-Creation Workshops statt, den die AG Globale Verantwortung seit 2017 in Kooperation mit der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA der WKÖ organisiert. Diese Workshop-Reihe bringt Expert:innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Nichtregierungsorganisationen zusammen, um gemeinsam nach innovativen Lösungen für Herausforderungen in Ländern des Globalen Südens zu suchen. Damit sollen die UN-Ziele für eine nachhaltige Entwicklung unterstützt und umgesetzt werden.

Im Rahmen des Workshops machten sich über 40 Expert:innen in unterschiedlichen Teams auf die Suche nach Lösungen für fünf konkrete Herausforderungen:

- + Geschäftsmodelle zur lokalen Entwicklung von assistierender Technologie für blinde und sehbehinderte Menschen in Simbabwe (Tetragon)
- + Weniger Plastikmüll auf dem Manaslu Trek in Nepal (Weltweitwandern)
- + Landkonflikte in Brasilien: Dokumentation von Übergriffen (Welthaus Graz)
- + Jobchancen für Jugendliche durch Plastikmüllrecycling im ländlichen Äthiopien (Menschen für Menschen)
- + Curriculum zur Förderung von Unternehmertum und Umweltbewusstsein in mehreren afrikanischen Ländern (SOS-Kinderdorf International)

Mehrwegsystem im WKÖ Betriebsrestaurant

Das Betriebsrestaurant in der WKÖ bietet seit rund zwei Jahren Mehrwegbehälter von Vytal an, um Speisen mitzunehmen. Mitarbeiter:innen der WKÖ können sich dafür die Vytal-App herunterladen und mit QR-Code die Behälter für zwei Wochen kostenlos ausleihen. Damit wurden bisher mehr als 5.000 Einwegverpackungen eingespart.

Soziales Engagement in der WKÖ

Miteinander – für einander

Nicht nur Österreichs Betriebe stellen in vielen Bereichen ihr soziales Engagement unter Beweis. Auch die WKÖ und ihre Mitarbeiter:innen unterstützten 2023 wieder soziale Initiativen und Hilfsaktionen* in unterschiedlichen Bereichen.

Ö3-Weihnachtswunder

Bei dieser Ö3-Charity zugunsten von „Licht ins Dunkel“ konnten Hörer:innen fünf Tage lang nonstop spenden, um Familien in Not zu unterstützen. Die WKÖ hat sich bei dieser Aktion mit einer Spende von 20.000 Euro beteiligt.

Ein Funken Wärme

Ziel der Caritas-Hilfsaktion ist es, die Heiz- und Energiekosten für armutsbetroffene Menschen in Österreich zu übernehmen. Mit den gesammelten Spenden wurde 2023 mehr als 1.500 Familien, alleinerziehenden Müttern und Vätern, Pensionist:innen, Kranken und Einzelpersonen in der kalten Jahreszeit ein warmes Zuhause ermöglicht. Die WKÖ unterstützte diese Initiative mit einer Spende in der Höhe von 10.000 Euro.

Literaturpreis Ohrenschmaus

Der Preis zeichnet Menschen mit Lernschwierigkeiten bzw. Lernbehinderung und Schreibtalent aus, die gerne Texte verfassen und auf diese Weise Einblicke in ihr Leben und Denken gewähren. Nach Prüfung durch eine prominent besetzte Jury werden jährlich die besten Texte vorgelesen und der Literaturpreis im Rahmen einer feierlichen Zeremonie übergeben. Die WKÖ unterstützte den Literaturpreis Ohrenschmaus 2023 mit einem Betrag von 3.000 Euro.

Inklusionspreis 2023

Die Auszeichnung der Lebenshilfe für inklusive Projekte und soziale Innovationen wird in jedem Bundesland vergeben. Einreichen können Organisationen, Unternehmen, Schulen oder engagierte Einzelpersonen. Die WKÖ hat den österreichischen Inklusionspreis mit einem Betrag von 5.500 Euro unterstützt und war in der Jury vertreten.

Meritus Award 2023

Mit der Auszeichnung Meritus werden Unternehmen und Organisationen prämiert, die sich im Diversity Management in den Bereichen sexuelle Orientierung und Geschlechterviel-

falt engagieren. Die Veranstaltung fand am 9. November in der Christoph-Leitl-Lounge statt und wurde von WKÖ Präsident Harald Mahrer eröffnet. Die WKÖ hat den Event mit einem Beitrag von 12.000 Euro unterstützt.

Sporthilfe

Der Fachverband Personenberatung und -betreuung hat 2023 die Sporthilfe mit einem Sponsorenbetrag gefördert. Dieser geht zu 100% in die Förderung der Athlet:innen – mit und ohne körperliche Behinderung.

Schulsportförderung

Über die WKÖ Bundessparte Tourismus und Freizeitwirtschaft wurden 2023 100.000 Euro zur Ermöglichung der Teilnahme bedürftiger Schüler:innen an Schulsportwochen in Form eines „Schulsporthunderters“ (pro bedürftige:n Schüler:in) zur Verfügung gestellt.
→ www.sportwochen.org

Mentoring für Migrant:innen

Das Programm „Mentoring für Migrant:innen“ wurde 2008 auf Initiative der WKÖ gestartet und unterstützt qualifizierte Migrant:innen beim Einstieg in den österreichischen Arbeitsmarkt. Das geschieht durch den Austausch mit erfahrenen Mentor:innen, die die österreichischen Arbeitsgegebenheiten sehr gut kennen. Die Mentor:innen führen ihre Mentees in berufliche Netzwerke ein und unterstützen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen. 2023 nahmen österreichweit 139 Mentor:innen teil. Insgesamt wurden seit Bestehen über 2.700 Mentoring-Paare gebildet. Auch zahlreiche Mitarbeiter:innen der WKÖ engagieren sich hier ehrenamtlich.

Banken-Ombudsmann

In der Bundessparte Bank und Versicherung ist seit 2020 eine Ombudsstelle eingerichtet, die schnell und unbürokratisch Hilfestellung für Unternehmer:innen bietet. 2023 sorgte Ombudsmann Bernhard Egger in 37 Fällen durch die Vermittlung zwischen Banken und Kund:innen für tragfähige und soziale Lösungen.

* Beispielhafte Aufzählung

Kennzahlen 2023 im Überblick

Mitarbeiter:innen

Personalstruktur

Mitarbeiter:innen der WKÖ (inkl. Fachorganisationen)

	2019	2021	2022	2023
VZÄ	1.002	1.023	1.067	1.103
Personen (Headcounts)	1.114	1.137	1.172	1.217
Teilzeit	30 %	31 %	30 %	30 %
Lehrlinge	10	9	10	9
Neue WKÖ-Trainees eingestellt	8	9	7	6
<hr/>				
Frauenanteil WKÖ	62 %	62 %	62 %	63 %
Frauenanteil 1. Führungsebene	33 %	33 %	33 %	33 %
Frauenanteil 2. Führungsebene	38 %	41 %	38 %	35 %

Fluktuation

Austritte und Neueinstellungen (Prozentzahlen sind auf die jeweilige Mitarbeitergruppe bezogen)

	2021	2022	2023		2021	2022	2023
Austritte gesamt	66	26	41	Neueinstellungen gesamt	88	134	151
Austritte Frauen	45	15	27	Neueinstellungen Frauen	54	77	94
Austritte Männer	21	11	14	Neueinstellungen Männer	34	57	57
Austrittsrate Frauen	6 %	2 %	4 %	Neueinstellungsrate Frauen	7 %	11 %	12 %
Austrittsrate Männer	5 %	2 %	3 %	Neueinstellungsrate Männer	8 %	12 %	13 %
Austritte < 30	20	4	16	Neueinstellungen < 30	39	41	62
Austritte 30–50	41	21	20	Neueinstellungen 30–50	44	84	72
Austritte > 50	5	1	5	Neueinstellungen > 50	5	9	17
Austrittsrate < 30	2 %	0 %	1 %	Neueinstellungsrate < 30	3 %	3 %	5 %
Austrittsrate 30–50	4 %	2 %	2 %	Neueinstellungsrate 30–50	4 %	7 %	6 %
Austrittsrate > 50	0 %	0 %	0 %	Neueinstellungsrate > 50	0 %	1 %	1 %
Austrittsrate gesamt	6 %	2 %	3 %	Neueinstellungsrate gesamt	8 %	11 %	12 %

Altersstruktur

Durchschnittsalter der Mitarbeiter:innen der WKÖ (inkl. Fachorganisationen)

	2019	2021	2022	2023
Gesamt	45,66	45,55	45,43	45,31
Männer	48,05	47,28	46,96	46,63
Frauen	44,18	44,50	44,49	44,50

Beschäftigte Frauen in der WKÖ (inkl. Fachorganisationen) nach Alterskategorien

	2019	2021	2022	2023
< 30 Jahre	9 %	9 %	10 %	11 %
30–50 Jahre	63 %	61 %	58 %	56 %
> 50 Jahre	28 %	30 %	31 %	33 %

Beschäftigte Männer in der WKÖ (inkl. Fachorganisationen) nach Alterskategorien

	2019	2021	2022	2023
< 30 Jahre	9 %	10 %	10 %	10 %
30–50 Jahre	42 %	44 %	43 %	45 %
> 50 Jahre	49 %	46 %	47 %	45 %

Gesundheit

Mitarbeiter:innen der WKÖ (inkl. Fachorganisationen)

	2019	2021	2022	2023
Krankenstandstage	10,82	7,96	9,45	11,25
Arbeitsunfälle	8	3	6	9
Einstellungsquote von Menschen mit Behinderung	66 %	60 %	54 %	54,9 %

Weiterbildung

WKÖ (inkl. Tochtergesellschaften und Fachorganisationen)

	2019	2021	2022	2023
Stunden/VZÄ	11,89	19,14	27,53	18,32
Tage/Mitarbeiter:in	1,0	2,39	3,44	2,29
Teilnahme int./ext. Seminare gesamt	1.322	2.446	2.445	1.571
Frauen	59 %	64 %	60 %	62 %
Männer	41 %	36 %	40 %	38 %

Umwelt

Energie

Fernwärmeverbrauch	2019	2021	2022	2023
[MWh]	2.297	2.483	2.164	2.030
[MWh] pro VZÄ	2,72	2,93	2,49	2,23
Stromverbrauch	2019	2021	2022	2023
[MWh]	3.144,75	2.890,20	2.899,74	2.876,36
[MWh] pro VZÄ	3,72	3,41	3,34	3,15
Produktion Photovoltaik-Anlage	2019	2021	2022	2023
[kWh]/Jahr	24.423	22.175	24.125	23.378

Mobilität – Dienstreisen

Flug	2019	2021	2022	2023
Flug-km/Jahr	5.797.160	1.162.165	3.291.743	4.980.100
Anzahl Dienstreisen gesamt	3.375	622	1.854	2.392
Anzahl Dienstreisen Europa	3.006	508	1.658	2.053
Pkw	2019	2021	2022	2023
km/Jahr	367.899	185.766	314.199	141.044
Anzahl Dienstreisen	1.479	814	1.330	1.858
Bahn	2019	2021	2022	2023
km/Jahr	823.161	241.003	255.626	649.488
Anzahl Dienstreisen	2.295	286	1.376	1.832

Carbon Footprint

	2019	2021	2022	2023
t CO ₂ -Äquivalente/Jahr				
Instandhaltung (Gebäude)	20	10	14	69
Strom	897	686	656	659
Fernwärme	466	474	413	385
Papier inkl. Drucken und Kopieren	9	3	4	5
Toner und Druckpatronen	4	2	2	2
Pkw gesamt	154	88	121	59
Bahn	53	14	15	35
Flug	558	119	346	517
WKÖ gesamt	2.162	1.396	1.571	1.732

Anteile CO₂-Emissionen 2023

[t CO₂-Äquivalente/Jahr]

Scope 1 (direkte Emissionen)	112
Scope 2 (indirekte Emissionen – Energiebedarf)	805
Scope 3 (indirekte Emissionen – andere)	814

Ressourcen

Wasserverbrauch	2019	2021	2022	2023
m³/Jahr	14.155	11.035	11.271	13.373
m³/VZÄ	16,73	13,01	12,99	14,67

Papierverbrauch	2019	2021	2022	2023
Blatt				
100 % Recyclingpapier	4.430.423	1.986.343	2.250.597	2.781.095
Blauer-Engel-zertifiziert				
Blatt				
Frischfaserpapier	1.476.808	972.681	750.199	927.032
EU-Ecolabel-zertifiziert				
Gesamt	5.907.231	2.959.024	3.000.796	3.708.127

Abfall	2019	2021	2022	2023
kg/VZÄ	277,38	165,21	168,21	168,33

Anteile Gesamtabfall 2023

Anteil Restmüll	39,28 %
Anteil Altpapier	45,72 %
Anteil Altglas	12,06 %
Anteil Kunststoffabfall	1,64 %
Anteil Altmetall	1,30 %

Abkürzungsverzeichnis

AHS	allgemeinbildende höhere Schule	CSR	Corporate Social Responsibility
AMS	Arbeitsmarktservice	CO₂	Kohlendioxid
ATA	Admission Temporaire / Temporary Admission	COFAG	COVID-19-Finanzierungsagentur des Bundes GmbH
AW	AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA	CRM	Customer Relationship Management
aws	Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH	DSGVO	Datenschutz-Grundverordnung
BIP	Bruttoinlandsprodukt	EFTA	European Free Trade Association (Europäische Freihandels- assoziation)
BMAW	Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft	EPU	Ein-Personen-Unternehmen
BMBWF	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung	ESG	Environmental, Social and Governance
BMF	Bundesministerium für Finanzen	EStG	Einkommensteuergesetz
BMK	Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie	EU	Europäische Union
BSO	Bundesspartenobfrau/-obmann	EUPF	European Procurement Forum
CCF	Corporate Carbon Footprint	EUREM	European Energy Manager
CEE	Central and Eastern Europe	EURES	European Employment Services
		EXPO	Exposition Universelle Internationale (Weltausstellung)

F&E	Forschung und Entwicklung	IT	Informationstechnologie
FAQs	Frequently Asked Questions	JW	Junge Wirtschaft
FIT	Firmen-Intern-Trainings	KFG	Kraftfahrgesetz
FiW	Frau in der Wirtschaft	KI	künstliche Intelligenz
GHG	Greenhouse Gas	KMU	kleine und mittlere Unternehmen
GmbH, Ges.m.b.H.	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	KöSt	Körperschaftsteuer
GRI	Global Reporting Initiative	kW	Kilowatt
GSVG	Gewerbliches Sozialversicherungsgesetz	kWh	Kilowattstunde
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung	kWp	Kilowattpeak
HBB	höhere berufliche Bildung	LK	Landeswirtschaftskammer
HTL	höhere technische Lehranstalt	MWh	Megawattstunde
IEA	International Energy Agency (Internationale Energieagentur)	NGO	Non-Governmental Organization
IHS	Institut für Höhere Studien	NQR	Nationaler Qualifikationsrahmen
IKT	Informations- und Kommunikationstechnologie	ÖBH	österreichisches Bundesheer
IngG	Ingenieurgesetz	OECD	Organization for Economic Cooperation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)

OeKB	Oesterreichische Kontrollbank	WIFI	Wirtschaftsförderungsinstitut
RTR-GmbH	Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH	WIFO	Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
SEE	South-East Europe	WK	Wirtschaftskammer
SENA	Social Entrepreneurship Network Austria	WKB	Wirtschaftskammer Burgenland
SEPA	Single Euro Payments Area	WKÖ	Wirtschaftskammer Österreich
SV	Sozialversicherung	WKO	Wirtschaftskammerorganisation
T	tausend		
THG	Treibhausgase		
UBA	Umweltbundesamt		
UGB	Unternehmensgesetzbuch		
US	United States (of America)		
UN	United Nations (Vereinte Nationen)		
USt	Umsatzsteuer		
VIAC	Vienna International Arbitral Centre		
VZÄ	Vollzeitäquivalent		

Impressum

Wirtschaftskammer Österreich

Vertretungsbefugtes Organ:
Präsident Dr. Harald Mahrer

Tätigkeitsbereich:
Information, Beratung und Unterstützung der
Mitglieder als gesetzliche Interessenvertretung

Medieninhaberin/Herausgeberin:
Wirtschaftskammer Österreich,
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien,
T: +43(0)5 90 900-0, wko.at

Projektleitung:
Stephanie Promberger, Abteilung Strategie
Harald Farkas, Digital Media & Communication

Projektsponsor:
Nicolas Rathauscher, Abteilung Strategie
Dieter Marek, Digital Media & Communication

Koordination grafische Umsetzung:
Elisabeth Bach, Digital Media & Communication

Projektteam WKÖ:
Christian Dosek, Gertraud Fellner, Philipp Graf,
Christoph Haller, Philipp Horvath, Christoph Jordan,
Reinhard Kainz, Manfred Katzenschlager, Andrea
Kubista, Sonja Linskeseder, Barbara Mann, Andreas
Mörk, Ulrike Oschischnig, Sabine Radl, Justus
Reichl, Martin Sambou, Ulrike Sangeorzan-Spo-
rer, Christian Schierer, Magdalena Schröfl, Beate
Springer, Iris Thalbauer, Gerd Trötzmüller, Martina
Visur-Dittrich, Anita Wolfram, Ulrich Zellenberg,
Daniel Zins

Fachliche Beratung:
Deloitte Consulting GmbH

Berechnung Corporate Carbon Footprint:
denkstatt GmbH

Art Direction:
Rosebud Design GmbH

Fotos:
katsey.org, Ian Ehm, Nadine Studeny

Testimonials:
Magdalena Berchtold, Petra Brandl, Cornelia Dorner,
Bianca Dvorak, Rochus Ebeleseder, Bernadette
Hawel, Andrea Huttegger, Alexander Kapoun, Patrick
Rupp, Renate Schnutt, Ines Staffel, Cosima Steiner,
Kambis Kohansal Vajargah

Druck:
Druckwerkstatt Handels GmbH
Hosnedlgasse 16b, 1220 Wien

Erscheinungsort:
Wien

2. Auflage

Stand:
Juni 2024

Offenlegung laut Mediengesetz:
wko.at/offenlegung

Eine geschlechtergerechte Sprache ist uns wichtig.
Wir haben daher für die Beiträge in dieser Publika-
tion gegenderte Formulierungen gewählt. Trotz sorg-
fältiger Prüfung sind Fehler nicht ausgeschlossen.
Kein Anspruch auf Vollständigkeit. Eine Haftung der
Wirtschaftskammer Österreich ist ausgeschlossen.

